Dresdner Volkszeitung

Postscheckkonto: Dresden Kaden & Comp., Nr. 1268

Organ für das der werktätige Volk

Bankkonto: Sächs. Staatsbank, Dresden, Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G., Dresden, Gebrüder Arnhold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Störungen irgendwelcher Art, ist es durch oder ohne Einfluß höherer Gewalten, hat der Bezieher der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückvergütung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung.

[illegible]ugspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage „Leben, Wissen, Kunst", außerdem „Volk und Zeit" monatlich 1.86 M., zuzüglich 45 Pf. Trägerlohn. Postbezug 1.86 M. zuzügl. Post- u. Zustellungsgeb. 54 Pf. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25 281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25 281 und 13 761. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreis: die 30 mm breite Nonpareillezeile 35 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 2.50 M., für auswärtige Anzeigen 40 Pf. und 2.50 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefniederl. 10 Pf. Einzelnummer 10 Pf.

Nr. 125 | Dresden, Sonnabend, den 31. Mai 1930 | 41. Jahrgang

Der Schrei nach Arbeit

Letzte Warnung der Gewerkschaften an die Regierung

Die zentralen Spitzenorganisationen der freien Gewerkschaften haben auf ihrer großen Kundgebung am Freitag in Berlin keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Forderung nach einem Lohnabbau auf ihren erbittertsten Widerstand stoßen wird. Wenn das Unternehmertum nicht in letzter Stunde Vernunft annimmt, stehen wir vor heftigsten Wirtschaftskämpfen, die unserer Wirtschaft Unsummen kosten werden.

In dieser gewaltigen Delegiertenversammlung der zentralen Spitzenorganisationen waren vertreten die freien Gewerkschaften der Arbeiter und Angestellten, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine freie Angestelltenbund, die 5½ Millionen Mitglieder zählen.

Wie die im Jahre 1919 einsetzende Sabotage des Achtstundentages kommt auch die Forderung nach einem Lohnabbau aus der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie. Der Fall des Stahlwerks Becker, wo man der Belegschaft, leider unter Mitwirkung der christlichen Gewerkschaften, den Lohnabbau aufzwang, wurde zum Ausgangspunkt einer systematischen Agitationsarbeit. Nach Becker hat der Mansfeld-Konzern, der seiner Belegschaft einen 15prozentigen Lohnabbau zumutet. Wer bis dahin noch glaubte, daß Becker und Mansfeld zufällige und Einzelerscheinungen seien, wurde eines anderen belehrt, als die rheinisch-westfälische Eisenindustrie

die programmatische Forderung nach einem Lohnabbau

aufstellte, um die Eisenpreise zu senken. Der rheinisch-westfälische Bergbau wird in den nächsten Tagen mit ähnlichen Forderungen an die Oeffentlichkeit treten. Wir halten seit Jahren den Abbau der Kohlen- und Eisenpreise für unbedingt erforderlich. Diese Industrie, die im letzten Jahre durchweg ihre Dividende erhöhen konnte, ist sicherlich in der Lage, den notwendigen Preisabbau durchzuführen, ohne daß sie Löhne abbaut. Die Forderung nach Lohnabbau ist eine sinnlose Maßnahme. Sie bedeutet Verschleuderung der Massenkaufkraft und Verschlechterung der ganzen Wirtschaftslage.

In der Kundgebung der Gewerkschaften verwies insbesondere Reichstagsabgeordneter Graßmann darauf, daß wir seit Jahren in einer Ueberproduktion an Rohstoffen stecken.

Wir haben so viel Weizen, Roggen, Mais, Rinder, Schweine, Kartoffeln, Baumwolle, Wolle, Kunstseide, Kupfer, Zucker, Zinn, Zink und Silber, Kautschuk, Kaffee, Kohlen usw., daß wir nicht wissen, wohin mit dem Segen.

Wir haben in aller Welt Fabriken, eingerichtet auf die Verarbeitung dieses Segens. Es müßte für alle Menschenkinder Brot und Kleidung in Hülle und Fülle zu haben sein. Aber die Vorräte an Rohstoffen schwellen bei uns und in Uebersee an, und die Fabriken können ihre Leistungsfähigkeit, ihre gegenüber dem Krieg ungeheuer gesteigerte Kapazität nicht ausnutzen. In aller Welt haben wir Industriekrisen und Millionen und aber Millionen von Arbeitslosen, für die Brot und Fleisch ein Luxus ist, die in Lumpen herumlaufen. Die Rohstoffe erdrücken schier die Produktion, und die Fabriken stehen verödet, weil die Massen nicht kaufen können. Es wird schwer sein, ein anderes zu bekennen gegenüber dem, was Graßmann auf der Kundgebung der Gewerkschaften sagte: daß hier der tiefe Grund der Krise liegt.

Es fehlt an Massenkaufkraft.

Deshalb die Unordnung in der Produktion, deshalb Millionen von Menschen, die nicht Arbeit und Brot haben. Nun [illegible] das Unternehmertum und will Lohnabbau, will die Massenkaufkraft weiter drosseln. Dieses Unternehmertum [illegible] so recht jenem Münchhausen der Fabel, der sich an dem eigenen Kopf aus dem Sumpf ziehen will. Der Teufel [illegible] einmal mit Beelzebub ausgetrieben werden.

[illegible] weiß zur Genüge wie das deutsche Unternehmertum [illegible] Forderung nach Lohnabbau begründet. [illegible] Deshalb müßten die Pro[illegible] gefördert und erhöht werden. Auf der Tagung [illegible] Eggert [illegible] auf die [illegible] auf der Kapitalfehlleitung, die eine teure Ueberkapazität zur Folge hatte, auf die Erscheinung der Kapitalflucht, die es so weit gebracht hat, daß dasselbe Deutschland, das um einige hundert Millionen Mark Kredite in Neuyork und Paris betteln geht, im Auslande Milliarden verschobener Kapitalien unterhält, und schließlich auf die Preisdiktatur der Kartelle. Wir stimmen Eggert zu, wenn er sagt, daß das Unternehmertum mit seiner Schwarzmalerei die Lage in der deutschen Wirtschaft viel ungünstiger darstellt, als sie ist, und wir pflichten Eggert auch bei, wenn er auf der Kundgebung der Gewerkschaften behauptete, daß es Mittel gibt, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Aus Eggerts Vorschlägen dieser Art erwähnen wir nur die Forderung nach einer Konjunkturausgleichspolitik, die Verlegung der öffentlichen Aufträge in die Zeit der Wirtschaftsdepression, allgemeinen Preisabbau zu Lasten des Unternehmertums und ihrer überhöhten Profitquoten und schließlich Eggerts Hauptvorschlag, daß

Besitz und Einkommen in dieser schweren Zeit ein auskömmliches Notopfer zur Sicherstellung der Erwerbslosenunterstützung zu bringen haben.

Es geht sicher, wie Eggert ausführte, ein Schrei durch das Volk: Verantwortliche, gebt Arbeit! Voraussetzung für die Erfüllung der Eggertschen Forderung ist allerdings, daß im Reich keine Finanzpolitik getrieben wird, die das Notopfer für Zwecke des allgemeinen Finanzbedarfs und nicht für die Arbeitslosen benutzt, wie auch mit einer Agrarpolitik Schluß gemacht werden muß, die die Gefahr heraufbeschwört, daß mühsam errungene Handelsverträge, lebenswichtig für unseren Warenexport und unsere Wirtschaft, mir nichts dir nichts zerrissen werden.

Man fragt, wie sich die Regierung zu diesen Forderungen stellt. Die Reichsregierung war auf der Tagung der Gewerkschaften durch den Reichsarbeitsminister Stegerwald vertreten. Stegerwald hat auch längere Ausführungen gemacht. Er hat viel Interessantes mitgeteilt, wirtschaftspolitischen Kleinkram, der amüsant anzuhören ist, aber keines Arbeitslosen Magen füllt. Er hat schließlich, indem er auf die Kapitalnot der deutschen Wirtschaft verwies, eine gute Argumentation gegen die Auslandskreditpolitik der Beratungsstellen und der Regierung gegeben, der er als Reichsarbeitsminister angehört. Er hat sich weiter

für das Notopfer ausgesprochen.

Zu den brennenden Problemen aber, die die Gewerkschaften angeschnitten haben, sagte er nichts. Und damit gab er wohl die geistige Verfassung der Regierung wieder, die der gegenwärtigen Situation hilflos gegenübersteht.

Der Arbeiterschaft fällt wieder einmal die historische Aufgabe zu, Ordnung in Wirtschaft, und damit im Staat zu schaffen, und die Arbeiterschaft muß sich in diesem geschichtlichen Augenblick darüber klar sein, daß sie sich jetzt, wo die Fragen der Lastenverteilung der Entscheidung entgegengehen, nicht mehr den Luxus von Bruderkampf und Bruderzwistigkeiten leisten kann. Die Situation erfordert eine geschlossene Arbeiterschaft in der Sozialdemokratie und in den freien Gewerkschaften. Und Graßmann hatte recht, daß er die eindrucksvolle Kundgebung der Gewerkschaften mit der Feststellung schloß: wenn es keine Gewerkschaften gäbe, so wäre jetzt die Stunde, sie zu schaffen!

Es war nichts!

Die „staatspolitischen Mittelparteien" trauten einander nicht

Nun war es also — wie gestern schon mitgeteilt — wieder einmal nichts mit der Einigung der bürgerlichen Parteien oder wenigstens eines Teiles von ihnen. Der Führer der Volkspartei, Herr Scholz, hat die Bemühungen, die er einige Wochen hindurch anstellte, als aussichtslos abbrechen müssen.

Was sollte eigentlich geeinigt werden? Etwa das Bürgertum? Nein, denn abgesehen von den Deutschnationalen wurden auch das Zentrum und die Bayerische Volkspartei zu den Besprechungen nicht hinzugezogen. Etwa der Liberalismus? Ebensowenig, denn auch wenn wir dem Begriff des Liberalismus die weiteste Auslegung geben, so passen weder die Wirtschaftspartei noch die Volkskonservativen in diesen Rahmen. Jene nicht, weil ihre ökonomischen Auffassungen sich mit liberalen Grundanschauungen — soweit sie noch existieren — nicht vereinbaren lassen, diese nicht, weil sie ganz, abgesehen von den Rücksichten auf ihren Bauernflügel, kulturell konservativ eingestellt sind.

Was war also die Absicht? Man wollte eine Arbeitsgemeinschaft der „staatspolitischen Mittelparteien" gründen, die sich auch bei den Wahlen auswirken sollte. So dachte man ein gewisses Gegengewicht gegen die Sozialdemokratie zu schaffen. Aber nicht gegen die Sozialdemokratie allein. Auch gegen das Zentrum, dem in der gegenwärtigen Koalition die anderen Partner zersplittert gegenüberstehen. Die Idee des evangelischen Zentrums (mit leichtem jüdischen Einschlag, wie ein Spötter sagte) spukte in einigen Köpfen.

Das Ganze hatte viel Aehnlichkeit mit dem Versuch einer Fusion industrieller Betriebe. Aber bei Parteien, die aus Menschen bestehen, ist die Sache nicht so einfach. Es fehlte die feste Basis, auf der die Menschen sich zusammenführen ließen. Staatspolitisch ist ein Schlagwort, und außerdem will auch das Zentrum staatspolitisch sein. Kapitalistische Wirtschaftsauffassung ist auch kein genügend starkes Bindemittel, denn auch innerhalb ihres Bereiches gibt es Stufen und Gegensätze, gar nicht davon zu reden, daß sich der Kapitalismus nicht konfessionell gliedern läßt. Dazu kommt dann aber noch der Parteiegoismus der einzelnen Gruppen und Grüppchen. Jede Fraktion glaubt an sich und an ihre Zukunft. Die Wirtschaftspartei hofft, den Nachbarn [illegible] abtrünnig machen zu können. Die Volkskonservativen wollen unter Führung des „kleinen Bismarck", Treviranus, herrlichen Zeiten entgegengehen, und der Jungdeutsche Orden sah in der ganzen Aktion nur einen Anschlag auf seinen eigenen eben erst aufgemachten Parteiladen.

Mit einem Wort: es war nichts und wird auch nichts werden. Praktisch bedeutet das, daß bei den Bürgerlichen die Neigung zu einer Reichstagsauflösung jetzt sicher nicht wachsen wird, was die Lebensdauer des Kabinetts Brüning vielleicht verlängern kann. Es bedeutet weiter, daß bei etwaigen künftigen Koalitionsbildungen nicht von vornherein alle Teilhaber des jetzigen Kabinetts auch an einer neuen Regierung beteiligt werden müssen.

Die neueste Täuschung: „Volksnational"!

Mit einer gewissen Genugtuung nimmt das Blatt des „Jungdeutschen Ordens" von dem Scheitern der zwischen den Mittelparteien geführten Annäherungsverhandlungen Kenntnis. Von dem früher in diesem Organ tausendfach ausgestoßenen Ruf nach „Sammlung des Bürgertums" ist es im Lager des Jungdeutschen Ordens seit Ueberwindung der zeitweise außerordentlich schwierigen Finanzlage dieser Organisation plötzlich merkwürdig ruhig geworden. Statt der anfänglich propagierten Sammlung beabsichtigt man zunächst weiter allein zu marschieren. Der „Jungdeutsche" schreibt dazu:

> **Die gescheiterten Verhandlungen der alten Mittelparteien zeigen der volksnationalen Bewegung mit besonderer Deutlichkeit, wie richtig es ist, daß sie die alten Parteiführer mit ihrer überholten Taktik und ihren Geldsorgen beiseite läßt und sich darauf eingestellt hat, die einzelnen Menschen aus dem Lager der alten Parteien zu gewinnen, die mit jenem Treiben nichts zu tun haben wollen und sich zu einer volksgemeinschaftlichen Politik bekennen!**

Der Jungdo tut sich damit als Konkurrenz der bürgerlichen Mitte auf. Die bürgerlichen „Mittelparteien" in Sachsen sind entsetzt, daß die „Volksnationalen" bei den bevorstehenden Landtagswahlen mit einer Wahlliste hervortreten und für sie Wahlradau machen. Das ist eine böse Konkurrenz. Sie wird zwar nicht in bezug auf Mandate gefährlich werden, aber sie jagt den Mittelparteien Stimmen ab, bringt Zersplitterung, Verwirrung, Verärgerung, Sorgen. So endet zunächst die erträumte und geplante Vereinigung mit neuem Trubel. Und „volksnational" nennt sich der neue Krippenreiter. Gott, was für ein schäbiger Name — seufzt Herr Pluder.

SLUB Wir führen Wissen.

http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/1

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Trick.

Noch niemals gelang es einem Minister, der Kultur seines Landes so restlos seinen Stempel aufzudrücken.

Der Dolch

Er soll den Nazis genommen werden

Die Reichsregierung läßt mitteilen:

Der Reichsinnenminister wird dem Reichsrat in Anbetracht der täglichen blutigen Schlägereien und Streckereien zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten schon in allernächster Zeit den Entwurf eines Gesetzes über den Verkauf von Hieb- und Stichwaffen vorlegen. Nach diesem Gesetz soll der Verkauf der Hieb- und Stichwaffen ebenso wie der von Schußwaffen nur gegen Vorlegung eines polizeilichen Waffenscheines erlaubt sein. Außerdem soll das öffentliche Tragen von Hieb- und Stichwaffen allgemein verboten werden.

*

Dies neue Gesetz hat sich durch die Entwicklung des politischen Kampfertums der Hakenkreuzler als zwingende Notwendigkeit erwiesen. Es dadurch freilich dem unmöglich länger zu ertragenden Zustand der von rechts und links systematisch organisierten Zusammenstöße Einhalt geboten werden kann, muß sich erst erweisen. Das Uebel sitzt tiefer. Die Kampfformationen haben ja ihre berüchtigten „Sturmabteilungen". Sie bewaffnet und gemästet die Zusammenstöße hervorrufen und organisieren. Solange diese Sturmtruppe gewähren werden, ist an Widerstand nicht zu denken, gleichviel welche Waffen man den Stürmern erlaubt. Es wird bei Verwirklichung des neuen Gesetzes ein entscheidendes Wort über die Verlängerung des ganzen öffentlichen Lebens durch die Nazis gesprochen werden müssen.

*

Der politische Mord

Fürstenwalde, 31. Mai. (Eig. Funk.) Die Ermordung eines Stahlhelmmannes am Himmelfahrtstage in Fürstenwalde hat bisher zur Verhaftung zweier Kommunisten geführt. Die Polizei [illegible] gemeien zu sein. Die Kommunisten [illegible] behaupten jedoch, keinen Zweifel an ihrer Schuld zu haben.

Das Zündwarenmonopol

Aus den am Mittwoch vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten vorläufigen Durchführungsbestimmungen zum Zündwarenmonopolgesetz geht hervor, daß es Brauch am 1. Juni 1930 in Kraft tritt. Insbesondere die Zündwarenfabrikatsteuer wird mitgeteilt, daß von der Zündwarenfabrikatsteuer betroffen werden, die sich am 1. Juni 1930 im Zollgebiet befinden und zur Verbrauchung bestimmt sind. Ferner sind [illegible] Zündwaren, die sich in Verkaufsstellen befinden, wenn sie Bestand der einzelnen Verkaufsstelle [illegible] Normalfall hinausgeht. Die Zündwarenfabrikatsteuer [illegible] für die Normalfälle.

Die Heimwehr erstrebt die Macht!

A. Wien, 30. Mai. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag abend wurden hier alle Heimwehrfunktionäre auf ein neues Heimwehrprogramm verpflichtet. Nach diesem Programm erstrebt die Heimwehr die Macht im Staat. Sie verwirft den demokratischen Parlamentarismus und den sogenannten Parteienstaat. Alle Funktionäre mußten sich verpflichten, etwaige Forderungen einer Partei den Kampfzielen der Heimwehr unbedingt unterzuordnen.

Rüstungsbeschränkungen in Norwegen

X. Oslo, 30. Mai.

Die norwegische Regierung [illegible] Ausgaben von 4% auf [illegible] Davon sollen 17 Millionen für die Landesverteidigung, [illegible] für die Seemacht verwendet werden.

Die allgemeine Wehrpflicht bestehen [illegible] aufrechterhalten. Jedoch soll die Dienstzeit [illegible] beschränkt werden. Ferner ist ein neues Flugzeugprogramm vorgesehen, nach dem die Zahl der [illegible] Flugzeugen [illegible] soll.

Und wieder Zollerhöhungen

Auch ein neues Roggenbrotgesetz — Neue Opfer auf Schieles Roggenaltar

Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung bekanntgegeben, wonach mit Wirkung ab 30. Mai der Zollsatz für Roggen auf [illegible] und der Zollsatz für Gerste auf [illegible] erhöht werden. Damit wird der Agrarkrise [illegible] Konflikt [illegible] zu dem im letzten Heft berichteten zugespitzten Konflikt [illegible] Zollsätzen auf die [illegible] Verordnung entgegenzuwirken. Die Schweinemäster werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf Bewilligung der auf die Gleichstellung für Futtergerste sich für sie ergebenden Vorteile [illegible] müssen, den verteuerten [illegible] Roggen zur Futterung zu verwenden.

Der Reichsernährungsminister Schiele gibt mit diesen Maßnahmen die [illegible] auf Grund des Brotgesetzes von sich aus durchführen kann, dem immer stärker werdenden Druck der Agrarier nach, der [illegible] Tag über den anderen in Form der [illegible] Landwirtschaft zum Ausdruck gekommen wird. Der Weizenpreis soll mit aller Macht in die Höhe getrieben werden, um die Roggenverwendung zum menschlichen Verzehr zu erleichtern, und die Gerste wird für die Schweinemäster immer teurer, um statt Gerste Roggen in den Schweinemagen zu treiben. Bisher hat Schiele mit diesen sinnlosen Opfern auf dem Altar der Agrarier nicht für die Roggenpreise erreicht. Die [illegible] sollte zum Schaden der Konsumenten und [illegible] Zollerhöhungen noch fortsetzen, die selbst den [illegible] Agrariern nur Sand in die Augen streuen sollen!

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat ferner ein neues Roggenbrotgesetz im Reichstag beantragt. Statt der jetzigen 70- und 65prozentigen Roggenausmahlung soll durch Gesetz eine nur 60prozentige Ausmahlung zur Herstellung von Roggenbrot festgelegt werden. Mischbrot darf nur 20 Prozent Weizen neben vier Fünftel 60 prozentigen Roggenmehl enthalten. Dann kommen ein Mühlendeklarationszwang für das 60prozentige Roggenmehl und hohe Geldstrafen für Zuwiderhandelnde.

Also Zwangswirtschaft in der Ernährung, Umformierung des Brotverzehrs und gleichzeitig Verteuerung der Produktionsmittel — alles für den junkerlichen Roggenmelch. „Als ob sich die Ernährungsgesetze der Völker kommandieren ließen. An das relativ vernünftige Roggenbrotgesetz der Müller-Regierung denkt man nicht mehr. Wird das Kartell der jetzigen Unfähigkeit das Brot verteuern helfen?

*

Die Fehlbeträge

Neu zu decken sind 737 Millionen Mark

Der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer gab dem Haushaltausschuß des Reichstags am Freitag eine Uebersicht über die Fehlbeträge, die der Haushalt 1930 aufweisen wird. Seine Mitteilungen bestätigten die von uns bereits vor einigen Tagen gegebene Darstellung. Danach rechnet die Regierung mit Mehrausgaben für die Arbeitslosenversicherung und die Kriegsfürsorge von rund 600 Millionen Mark. Der Minister gab ferner eine eingehende Darstellung der voraussichtlich entstehenden [illegible] der Steuern und Zölle, die er insgesamt auf [illegible] Mark beziffert. Allerdings sind in [illegible] Zollen und Verbrauchssteuern nur [illegible] betrage für die ersten acht Monate [illegible] hatten, da man den Verlauf des [illegible] nicht übersehen konnte. Das waren alle [illegible] lionen Mark. Der Minister nahm [illegible] ergebnis des Rechnungsjahres 1929 [illegible] über den bisherigen Schätzungen [illegible] Mark niedrigeren Fehlbetrag auf. [illegible] wie sich dieser günstige Abschluß [illegible] nicht. Es ist anzunehmen, daß [illegible] dadurch entstanden sind, daß Ausgaben [illegible] das Jahr 1930 verschoben wurden.

*

Die gemeingefährliche Wirtschaftspartei

Stolz über die gelungene Warenverteuerung

M. Weimar, 31. Mai. (Eig. Funkspruch.) [illegible] in Rudolstadt hat der zur [illegible] Reichsjustizminister Dr. Bredt [illegible] Fraktionen des Reichstags geforderten [illegible] hausteuer, die die Konsumvereine [illegible] lich erklärt:

„Sollten die Abänderungsanträge der Deutschnationalen darauf ausgehen, die ganze Steuerart aufzuheben, [illegible] die Tage der Reichsregierung gezählt. Wir wollen [illegible] eine Nachprüfung einwilligen, aber die Warenhaussteuer lassen wir uns nicht wiedernehmen."

Sogar das Zentrum will die Warenhaussteuer [illegible] lassen; nur die Wirtschaftspartei, die Interessenorganisation der Kleinkrämer hat die Stirn, [illegible] belastung der Konsumvereine als eine herrliche [illegible] Errungenschaft festzuhalten. Die Preisdrückerei der Konsumvereine der armen Massen ist für die [illegible] Triumph. Und dieses reaktionäre Gebrüll nennt sich sächsischen Wahlkampf um Stimmen aus [illegible] tenden Volke!

Die Hetze der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei gegen die Konsumgenossenschaften gipfelte in einer [illegible] Interpellation im Reichstage mit der Behauptung, der Konsumverein Görlitz habe Millionen an Steuern hinterzogen [illegible] Nachzahlung von mehr als einer Million Mark und [illegible] lichen Steuerstrafe verurteilt worden. Im Haushaltsausschuß des Reichstages stellte Abg. Dr. Herz (Soz.) fest, [illegible] sind. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer [illegible] und fügte hinzu, daß überhaupt kein Steuerverfahren [illegible] wurde. Der Steuererlaß habe sich auf alle [illegible] die der Mittelständler, bezogen.

Politische Unterwelt

Reportage durch die „Nazi- und Kommunistenkeller" von Berlin

Von HERMANN SCHÜTZINGER

In Berlin ist [illegible] der politische unerbittliche Bandenkrieg in [illegible] und dem [illegible] wurde der politische [illegible] Uebersicht, [illegible] wolber bei Tag und bei Nacht.

Verübt wird er [illegible] der „Sturmabteilungen" der Nazis [illegible] Nazi-Lokale vorgeht [illegible] der „Sturm 4" und der [illegible] Sturm [illegible] Feuerwehr [illegible] ist. [illegible] Leben [illegible] Zu leiden [illegible] und [illegible] Schwerer [illegible] bestraft werden [illegible]

[illegible] reiten [illegible] bei [illegible]

„Jacke wie Hose"

Zu Zeiten fühlen sich die beiden feindlichen Brüder der politischen Unterwelt [illegible] wesensverwandt. Als kürzlich ein Redakteur einer kommunistischen Zeitung wegen der Artikelüberschrift „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!" mit Gewalt gezwungen hat, erklärte der Verteidiger mit aller Liebenswürdigkeit: Kommunisten haben uns [illegible] Brüder bezeichnet. [illegible] Zeitung, [illegible] Kommunisten [illegible] Schlägen [illegible] und Stangen [illegible] [illegible] Kommunisten [illegible] [illegible] Kommunisten [illegible] [illegible] Kommunisten

Reichstag und Rundfunk

Die Berliner Funkstunde hat beim Reichstag beantragt, die Uebertragung von Reichstagsverhandlungen durch den Rundfunk zuzulassen. Reichstagspräsident Löbe hat den Antrag befürwortet. Es ist sich darum bei einigen Interessenten großes Entsetzen erhoben. Ausgerechnet im Lager von Hugenberg schreit man am lautesten. Man verkriecht sich dort hinter dem Schrei: „Rettet den Parlamentarismus!" Einer der schlauesten Hugenberg-Leute deklamiert:

„Da ist man sich klar darüber, daß die Annahme des Antrages nicht mehr und nicht weniger bedeuten würde als den Beschluß des Parlaments, den Parlamentarismus zu killen, nicht mehr und nicht weniger als einen Selbstmord des Reichstags, ein parlamentarisches Harakiri. Wir wären das Parlament samt den Parlamentarismus los, Rudolf Breitscheid samt den Erich Koch."

Ist das nur die agitatorische Unterstellung, als ob der demokratische Reichstag nicht das Licht der Oeffentlichkeit vertrüge? Nein, das ist mehr. Das ist der Versuch, Stimmung zu machen für eine Ablehnung des Antrages der Funkstunde, und zwar aus Angst, aus ganz gewöhnlicher Angst vor dem Mikrophon! Man kennt Breitscheid, die Hörer der Funkstunde kennen ihn auch, unzählige andere Deutsche mit ihnen, und es sollte das Ende des Parlaments bedeuten, wenn seine fesselnde Rede gleichzeitig von Millionen gehört werden könnte? Das glaubt den Hugenberg-Leuten keiner! Aber etwas anderes könnte sich ereignen! Man stelle sich vor, daß jene berühmte Rede Hugenbergs über seinen Umfall gegenüber dem Kabinett Brüning übertragen worden wäre, die Selbstblamage des deutschnationalen Chefs und das minutenlange und unauslöschliche Gelächter, das sie begleitet hat! Daher die Angst vor dem Mikrophon.

Man würde auch den Lärm und die Schimpfworte der Kommunisten und der Nationalsozialisten hören, würde hören, wie sich Gemeinheit in den extremen Lagern breitmacht. Allerdings! Laßt es sie nur alle hören, gebt auch diesen Auswüchsen die weiteste Verbreitung, damit alle wissen, was wirklich im Parlament vor sich geht. Oeffentlichkeit und Demokratie gehören zusammen!

„Strategische Bauten" in Frankreich

P. Paris, 31. Mai. (Eig. Funk.)

Die Regierung Tardieu hat dem Landeswirtschaftsrat ein Programm für die Anlegung neuer Eisenbahnstrecken vorgelegt. Vor allem soll eine strategische Eisenbahnlinie von Avignon über Pertuis nach Nizza gebaut werden, die die Strecke über Marseille verkürzen und entlasten soll. Weiter sind zwei Bergeisenbahndurchstiche auf der Strecke Markirch—Saint Dié und Wesserling—Saint Maurice geplant.

Gandhis Bedingungen

F. Bombay, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Die Lage in Indien hat sich seit Freitag etwas entspannt. Außer verschiedenen Angriffen auf Salzdepots, wobei es zu mehreren Verhaftungen und Verletzungen Freiwilliger kam, waren am Freitag keine Unruhen zu verzeichnen. Es hat den Anschein, als schreckten die indischen Führer vor einer weiteren Schädigung des indischen Wirtschaftslebens zurück. Die blutigen Ereignisse in Rangoon, die mehr sozialen als nationalen Ursprung hatten, lagen weder im Sinne der indischen Kapitalisten noch der Gandhi-Bewegung. Nur deshalb ist es zu verstehen, daß aus den verschiedensten indischen Industriegegenden und von allen wirtschaftlichen Organisationen zum Frieden gemahnt wird.

Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die gemäßigten Kreise Indiens und vor allem die Führer der Gandhi-Bewegung die Massen noch in der Hand haben. Viel wird natürlich davon abhängen, wie weit England zu Zugeständnissen an die indische Freiheitsbewegung bereit ist.

*

S. London, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Der Sonderkorrespondent des Daily Herald in Indien meldet, Gandhi sei bereit, seinen beim Marsch nach Wadala gegebenen Auftrag zur Gesetzesübertretung zurückzunehmen, wenn die kommende englisch-indische Konferenz Indien eine Verfassung gewährleistet, durch die Indien seine Freiheit erlangen könne.

Anklage der Lübecker Mütter

Der Ausschuß der Lübecker Eltern, die ihre Kinder durch den Calmette-Leichtsinn verloren haben, hat nunmehr seinen Protest in einer schweren Anklage formuliert. Der Protest bezeichnet die Calmette-Fütterung als grobe Fahrlässigkeit und Verantwortungslosigkeit. Das Präparat sei in fast allen Fütterungsfällen von den Hebammen als unschädlich empfohlen worden, ohne daß gleichzeitig Aufklärung darüber gegeben worden wäre, daß die Anwendung in Lübeck in diesem Ausmaß erstmalig in Deutschland durchgeführt würde. Vielfach seien die Mütter unmittelbar nach der Geburt ihrer Kinder zum Einverständnis überredet worden. Sowohl in den Empfehlungen durch die Aerzte und Krankenschwestern als auch in dem den Eltern vorgelegten Merkblatt wäre der Eindruck erweckt worden, als ob es sich um eine harmlose Medizin handle. Insbesondere betont der Ausschuß der geschädigten Eltern, daß im Widerspruch zu der Bekundung der Gesundheitsbehörden alle Maßnahmen zur Rettung der Kinder erst auf das Betreiben der Elternschaft hin erfolgt seien. Auf dieses Betreiben wäre es auch erst zurückzuführen, daß Hamburger Aerzte als hervorragende Sachkenner hinzugezogen worden seien.

Der französische Bakterienforscher Prof. Calmette, dessen Name durch das Lübecker Säuglingssterben der Oeffentlichkeit besonders bekannt wurde.

Alarmnachrichten aus Indochina

P. Paris, 31. Mai. (Eig. Funk.)

Aus der französischen Kolonie Indochina treffen neue Hiobsbotschaften ein: Unter der Bauernschaft, die als das mutigste und friedlichste Element der eingeborenen Bevölkerung galt, ist eine Bewegung ausgebrochen. Der französische Gouverneur wurde auf einer Inspektionsreise durch sein Verwaltungsgebiet auf offener Straße in der Nähe von Sader von einigen tausend unbewaffneten Bauern angehalten und umlagert. Die Demonstranten verlangten die Abschaffung der drückenden Bodensteuern und eine beträchtliche Herabsetzung der Reispreise. Alles gütige Zureden des Gouverneurs half nichts. Auch fruchtete es nichts, daß der Gouverneur seiner Begleitmannschaft den Befehl zum Fertigmachen der Gewehre gab. Schließlich eröffneten die Polizisten, nach wiederholten Warnungen, das Feuer. Zwei Bauern wurden getötet, drei schwer verletzt, die übrigen ergriffen die Flucht. Am Tage nach diesem blutigen Zwischenfall wurde der französische Verwalter von Cantho unter ähnlichen Umständen auf der Straße von Bauern angehalten. Hier genügten einige in die Luft abgegebene Salven, um die Demonstranten zu zerstreuen.

Alle Berichte der Pariser Presse stimmen darin überein, daß es sich um Ausbrüche einer um sich greifenden, ganz Indochina umfassenden Bewegung handle.

Letzte Nachrichten

Neuyork in Erwartung des Zeppelins

U. Neuyork, 31. Mai. (Eig. Funkspruch.)

Die Bevölkerung von Neuyork erwartet bereits seit Stunden das Luftschiff Graf Zeppelin. Die Dächer und Straßen sind, wie bei der ersten Amerikafahrt, in Erwartung des Luftschiffs dicht gefüllt. Auch in Lakehurst haben sich Tausende und aber Tausende von Menschen eingefunden, die die Landung des Schiffes mit erleben wollen.

Zeppelin in Neuyork

wtb. Neuyork, 31. Mai. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist kurz vor 6.30 Uhr (12.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) auf dem Flugplatz Lakehurst gelandet.

Goebbels macht Rassentheater

cnb. Berlin, 31. Mai. (Eig. Meld.) Vor dem Schöffengericht Berlin-Charlottenburg begann heute der Prozeß gegen den nationalsozialistischen Schriftsteller und Reichstagsabgeordneten Dr. Julius Goebbels wegen Beleidigung des Reichspräsidenten v. Hindenburg. Es handelt sich um den in dem nationalsozialistischen „Angriff" erschienenen Artikel mit der Ueberschrift „Lebt Hindenburg noch?", der schwere Angriffe gegen Hindenburg wegen seiner Haltung zum Young-Plan enthielt. Nach Eröffnung der Sitzung verlangte der Verteidiger Dr. Goebbels, Rechtsanwalt Graf v. d. Goltz, Stettin, den beisitzenden Berufsrichter, Landgerichtsrat Karow, und den Schöffen Rieß abzulehnen, weil sie „jüdischer Rasse" seien. Darauf zog sich das Gericht zur Beratung über den Ablehnungsantrag des Verteidigers zurück. Während der Beratungspause versuchten die Parteigänger des Angeklagten Goebbels immer wieder, in den Verhandlungssaal zu gelangen, und die Justizwachtmeister hatten die größte Mühe, den Ansturm zurückzuhalten. Schließlich wurde die Ablehnung des Antrages verkündet.

174 Tote in Rangoon

wtb. London, 31. Mai. Daily Expreß berichtet aus Bombay: Die Zahl der Opfer der mehrtägigen Kämpfe in Rangoon beläuft sich auf 174 Tote und über 1500 Verwundete, darunter viele, die in grausamer Weise verstümmelt wurden. Auf den Straßen wurde unter Frauen und Kindern ein furchtbares Blutbad angerichtet. Von den in die Krankenhäuser übergeführten Verletzten schweben noch etwa 80 in Lebensgefahr.

Schwerer Unfall auf der Rennbahn

wtb. Winchester (Indiana), 31. Mai. Bei einem Autorennen fuhr gestern ein Rennwagen in die Zuschauertribüne. Dabei wurden vier Personen getötet und 20, zum Teil schwer, verletzt.

Motorboot mit 59 Personen gekentert

wtb. Santa Monica (Kalifornien), 31. Mai. In der Nähe der Küste ist gestern nachmittag ein mit 59 Personen besetztes Motorboot gekentert. Ein großer Teil der Insassen konnte gerettet werden, doch sind, soweit sich bisher überblicken läßt, mindestens 10 Personen ertrunken.

Zusammenstoß zwischen Zug und Lastwagen

wtb. Santiago de Chile, 31. Mai. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Zuge und einem Lastkraftwagen an einem Bahnübergang bei Vina del Mar (Provinz Valparaiso) wurden 6 Personen getötet und mehrere verletzt.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Meßort	30. 5.	31. 5.	Meßort	30. 5.	31. 5.
Moldau, Kamaik	+ 45	+ 36	Elbe, Brandeis	— 18	— 17
Moldau, Modran	+ 27	+ 4	„ Melnik	+ 88	+ 82
Eger, Laun	+ 65	+ 47	„ Leitmeritz	+ 98	+ 90
Elbe, Nimburg	+ 7	Null	„ Aussig	+ 92	+ 83
			„ Dresden	— 65	— 61

Wettervorhersage für den 1. Juni

Zeitweise auffrischende Winde aus südlichen Richtungen, heiter bis wolkig, etwas wärmer, Gewitterneigung, sonst höchstens vorübergehende leichte Niederschläge.

Dresdner Kalender

Theater am 1. und 2. Juni

Opernhaus

Sonntag: Außer Anrecht: Mozart-Woche (3. Abend): **Die Zauberflöte** (Anfang 19, Ende 21¾). Volksbühne Nr. 8439—8517.

Montag: Anrechtsreihe B: **Couperin-Tanzsuite; Josephslegende** (Anfang 20, Ende gegen 22).

Schauspielhaus

Sonntag: Außer Anrecht: **Souper; Eins, zwei, drei** (Anfang 20, Ende 22¼). Volksbühne Nr. 29 bis 108.

Montag: Anrechtsreihe B: **Volpone** (Anfang 20, Ende 22½). Volksbühne Nr. 109—183.

Albertheater

Sonntag: Gastspiel der Komödie: **Alt-Heidelberg** (Anfang 20¼, Ende 23).

Montag: Gastsp. Madn Christians-Ernst Deutsch mit Ensemble: **Hazard** (Anfang 20¼).

Die Komödie

Sonntag: **Saltomortale** (Anfang 20¼, Ende 22). Volksbühne Nr. 1431—1500.

Montag: **Saltomortale** (Anfang 20¼, Ende 22). Volksbühne Nr. 1501—1590.

Residenztheater Gastspiel Ilse Muth, Andre Pilot, Karl Fischer

Sonntag (Erstaufführung): **Adieu Mimi** (Anfang 20). Volksbühne Nr. 4371—4400.

Montag: **Adieu Mimi** (Anfang 20). Volksbühne Nr. 4401 bis 4450.

Zentraltheater

Gastspiel Johanna Schubert und Kammersänger Max Reichardt:

Sonntag: **Das Land des Lächelns** (Anfang 20, Ende gegen 22¾). Volksb. Nr. 1905—1944.

Montag: **Das Land des Lächelns** (Anfang 20, Ende gegen 22¾). Volksbühne Nr. 1945—1984.

Dresdner Volksbühne. Vom 1. Mai an zahlen neueintretende Mitglieder bis zum Ablauf dieser Spielzeit nur noch die Eintrittsgebühr von 1 Mark. — Anmeldungen zum Eintritt nehmen entgegen: die Geschäftsstelle, Schloßstraße 34/36, sowie alle Werbestellen. — Die Mitglieder erhalten in der Geschäftsstelle Eintrittskarten für das Planetarium für 50 Pfennig. — Tageskarten zum Besuche der Hygiene-Ausstellung werden in der Geschäftsstelle für 1.10 Mark an die Mitglieder abgegeben.

Ausstellung Dresdner Kunst 1930, Brühlsche Terrasse. Das Protektorat haben Innenminister Richter und Oberbürgermeister Dr. Blüher übernommen. Sie von den drei Künstlerverbänden Dresdner Kunstgenossenschaft, Künstlervereinigung Dresden und Dresdner Sezession in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Kunstverein veranstaltete Ausstellung wird [illegible] von der gesamten [illegible] befannt[illegible] [illegible] einen Ueberblick [illegible] Dresden [illegible] Vielen allgemeinen [illegible] Verbande bei der Anordnung [illegible] treten. Die Auswahl [illegible]

[illegible] für Völkerkunde. [illegible]

Galerie Neue Kunst [illegible] [illegible]

[illegible] größere Portemonnaie ist also zweifellos bei der Nationalsozialistischen Partei.

Das Afrikakasino in der Lützowstraße. Das Lokal hat als „Verkehrslokal" der Auslandsdeutschen seinen Namen bekommen. Links eine Tafel „Zum Pflanzerkeller". Man steigt einige Stufen hinab und befindet sich in dem typischen Berliner Kellerrestaurant. An der Decke Papiergirlanden und Lampions. In der Ecke das Klavier und der Lautsprecher des Radios. Auf den Tischen faustgroße Hakenkreuze in Porzellan als Aschenbecher. An den Wänden schreiende Plakate:

„Der Nationalsozialist, das Blatt der Revolution."

Im Gang draußen, wo es zu einem stillen Oertchen geht, sind die Wände mit Hakenkreuzen und allerlei politischen Ergüssen beschmiert. Dort oben schwebt Ebert mit einer mächtigen Judennase über dem stillen Ort.

Der Wirt erklärt mit in aufgeregten Worten die „strategische Lage" um den Afrikakeller herum.

„Dort draußen vor der Türe standen die Nazposten!"

„Neue Posten! Wenn man ein Glas Bier trinken will, [illegible] aufzustellen!"

„[illegible] Posten! [illegible] von der Türe steht [illegible]"

[illegible]

Am Tisch nebenan ruft plötzlich jemand zu uns herüber: „Meine Herren, benehmen Sie sich! Sie sind hier in einer Kommunistenkneipe."

„Kommunistenkneipe?" ruft zornig die Frau hinter der Theke. „Gustav, willst du nicht gleich das Maul halten? Wie kannst du mein Geschäft so runtersetzen, du alter Dussel!"

Nun brandet die Bierbank entrüstet hoch. „Na du altes Stück, willst du noch mal verleugnen, daß wir hier Kommunisten sind — allesamt?"

Am Bülowplatz

Am Bülowplatz hat sich das Karl-Liebknecht-Haus in vollen Wichs geworfen. Kleine rote Fahnchen sind an die Fenster der Buchhandlung und der Redaktion der Roten Fahne gesteckt. Am Dach oben weht eine mächtige rote Standarte mit schwarzen Bändern.

„Warum?" frage ich meinen Begleiter.

„Ja, heute nachmittag werden die Opfer der letzten Straßenschlacht, Hemburger und Jelenowski, vom Kustriner Platz nach Friedrichsfelde gefahren. Die hat die KPD. für sich reklamiert!"

Auf den Stufen der Volksbühne sitzt ein Haufen von Menschen, Männer, Frauen und Kinder, und schauen in den sich zu [illegible] Tag. Man hat einen Augenblick das Gefühl, auf den Terrassen eines [illegible] Tempels zu sein. [illegible] der Volksbühnenstadt!

Kustriner Platz

[illegible] einer Beerdigungsfeierlichkeit [illegible]

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden sowie für die Städte Kötzschenbroda und Radebeul wird die Polizeistunde für den Pfingstsonnabend sowie für den 1. und 2. Pfingstfeiertag 1930 auf 3 Uhr festgesetzt. Diese Regelung bezieht sich für den 1. und 2. Feiertag auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen.

Amtshauptmannschaft Dresden
Stadtrat zu Kötzschenbroda
Stadtrat zu Radebeul

G 24/58 am 28. Mai 1930. [b 298

Sehr schönes [b469

Wochenendhaus

am Moritzburger Waldteich billig zu verkaufen. Küche, Wohn- u. Schlafstube. Preis 1300 M., evtl. monatl. Teilzahlg. Näh. Nanonenstr. 37, Erdg. l.

In der Nacht vom 28. zum 29. Mai 1930 verstarb nach langer Krankheit unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

Herr Ernst Ullmann

Seine Tätigkeit für unsere Bewegung sichert ihm ein ehrendes Andenken.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Juni, nachmittags 1¾ Uhr, vom Trauerhause in Dölzschen aus statt.

Dresdner Volkshaus G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat. Die Geschäftsleitung. [b 508

Am Donnerstag, dem 29. Mai 1930, früh 5½ Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden unser Kollege und Mitglied des Ortsausschußvorstandes

Karl Ernst Ullmann

Fast ein Menschenalter hat er in den vordersten Reihen der Arbeiterbewegung gestanden. Sein ganzes Wirken und Streben war stets darauf gerichtet, die Interessen seiner Klassengenossen zu fördern. Seine Ueberzeugungstreue und Hingabe sichern ihm bei allen, die ihn gekannt haben, ein ehrendes Gedenken.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsausschuß Dresden.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Juni 1930, 1¾ Uhr, auf dem Friedhof in Dresden-Dölzschen statt. [b436

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten

Ernst Ullmann

* 31. Juli 1870 † 29. Mai 1930

Nach langwierigem Krankenlager, drei Tage vor seiner Pensionierung, ist der Verstorbene nun nach 33jähriger unermüdlicher Tätigkeit im Dienste der Organisation zur Ruhe eingegangen.

Wir danken ihm übers Grab hinaus für seine Treue zum Verband.

Die Ortsverwaltung.
J. A.: Paul Scholz. Walter Starke.

b 450

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Am 29. Mai 1930 entschlief sanft nach längerer Krankheit mein lieber

Ernst Ullmann

Gewerkschaftsbeamter

im 60. Lebensjahr.

Dölzschen, Pesterwitzer Straße 1.

In stiller Trauer: **Ida verw. Blepsch.**

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Juni, nachmittags ½2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [b458

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Martha Richter

geb. Herrmann

am 30. Mai, vormittags 11 Uhr, nach langem, schwerem Leiden im Krankenhaus Friedrichstadt verschieden ist.

Um stilles Beileid bittet

Dresden 28, Reisewitzer Straße 34

Der trauernde Gatte Max Richter.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag, den 3. Juni, vormittags 11¼ Uhr, im Krematorium in Tolkewitz. [m 172

Am 29. Mai starb, 74 Jahre alt, unser früherer Mitarbeiter, der in den Ruhestand getretene Verteilungsstellenleiter

Ernst Kornmacher

Der Verstorbene hat bis zu seiner im Jahre 1923 erfolgten Pensionierung der Genossenschaft 17 Jahre treu gedient. Er war ein guter Sachwalter der Interessen der Genossenschaft. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. [m 319

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Personal des Konsumvereins Vorwärts für Dresden und Umgegend.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, dem 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Lockwitzer Friedhofes aus.

Geb. 8. 2. 1853 † Gest. 30. 5. 1930

Frau Auguste verw. Troche

geb. Weber

In stiller Trauer: **Ihre Kinder.**

Die Einäscherung erfolgt Dienstag, den 3. Juni 1930, nachmittags ½6 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz. [b606

Am 30. Mai verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegervater

Herr Max Bruno Aehlig

Maurerpolier

im Alter von 53 Jahren. In tiefer Trauer:

Hulda Aehlig geb. Zimmermann und Kinder

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A., Falkenstraße 16, I.

Am 30. Mai nachmittags 4 Uhr, verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Herr

Franz Gustav Dreßler

Maurer

Cossebaude, Talstraße 36.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Anna verw. Dreßler.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 3. Juni, nachmittags ½3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [b 604

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben, guten Mutter

Alma Ella Walter

geb. Wagner

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten

herzlichsten Dank! [b606

Dresden-Blasewitz, Dreaierstr. 15, III.

Hermann Walter u. Kinder.

Habe Dank für deine Liebe!

SPD., Gruppe Löbtau

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere langjährige Genossin

Martha Richter

gestorben ist.

Wir wahren ihr ein ehrendes Andenken!

b132] **Die Verwaltung.**

Einäscherung: Dienstag, den 3. Juni, 11.15 Uhr im Krematorium in Tolkewitz

---

Abenteuer berühmter und berüchtigter Männer und Frauen aller Zeiten und Länder

Geschmückt mit 80 teils farbigen, teils schwarzen Bildern großer Meister. 480 Seiten in Ganzleinen nur 5.— M

Volksbuchhandlung u. Filialen.

Allgem. Deutscher Ortsausschuß — ADGB — Gewerkschaftsbund Dresden

Ritzenbergstraße 4, I — Telephon Nr. 17[illegible]

Betriebsräte-Gruppe II (Baugewerbe und Industrie der Steine und Erden). Dienstag, den 3. Juni 1930, nachm. 5½ Uhr, im Keglerheim (Saalleinau), Eingang Schützenplatz 2. Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Streifzug durch die Aufgaben der Delegierten. Referent: Kollege Seibel. 2. Gruppenangelegenheiten.

Betriebsräte-Gruppe III (Bekleidungs- und Textil-Industrie). Mittwoch, den 4. Juni 1930, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 4. Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Das Recht des Kläg. Referent: Direktor Ebert. 2. Gruppenangelegenheiten.

Betriebsräte-Gruppe IV (Chemie). Donnerstag, 5. Juni 1930, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Saal I. Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die [illegible] in der Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts. Referent: Fischer. 2. Gruppenangelegenheiten.

Volks-Rundflugtag

Sonntag, den 1. Juni 1930
10 bis 18 Uhr
Flugplatz Dresden-Heller

PROGRAMM

9,00 Uhr Rundflüge
10,30 „ Kunstflüge W. Stör, München, E. Fröde, Dresden
Fallschirmabsprung Lola Schröter-Vorsasca, Chemnitz
anschließend Rundflüge
13,00—14,30 Uhr Pause
14,30 Uhr Kunstflüge W. Stör, München, E. Fröde, Dresden
anschließend Rundflüge
16,30 „ Kunstflüge W. Stör, München, E. Fröde, Dresden
Fallschirmabsprung Lola Schröter-Vorsasca, Chemnitz
anschließend Rundflüge

Kunstflüge / Rückenflüge / Loopings / Segeln

100 Freiflüge, 200 ermäßigte Flüge durch Auslosung auf die Eintrittskarten

Eintrittspreise: RM. 0.50 und RM. 1.00, Kinder die Hälfte. Militär, Schüler, Kriegsbeschädigte und Erwerbslose gegen Ausweis die Hälfte

---

Hiermit zur Kenntnisnahme, daß wir das elterliche Geschäft des Herrn **Ernst Haake, Fleischermeister**, am 1. Juni 1930 übernehmen.

Es wird unser Bestreben sein, weiterhin die Kundschaft zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Dresden-Bühlau, den 31. Mai 1930.
Grundstraße 215.

Bruno Franze u. Frau [m 513

---

500 Stück alte Eisenbahnschwellen

(darunt. 180 St. Bauschwellen) werden Montag, den 2. Juni 1930, 9.0 Uhr, an der Stellerei II in Niederselitz, desgl. 2200 Stück (darunter 60 St. Bauschwellen), 13 Uhr, an der Ladestraße der Güterabfertigung Heidenau gegen Barzahlung versteigert.

Reichsbahn-Betriebsamt Pirna.

Zahnarzt Dr. Spinner

verzogen nach

Loschwitz, Pillnitzer Landstraße 21

— Fernsprecher 37 [illegible] —

Pfingsten 1930

können Sie schon auf Ihrer Maschine die erste große Fahrt machen, wenn Sie sich im Laufe der nächsten Tage zum Kauf entschließen. Jedes gewünschte Motorrad können wir sofort ab Lager liefern, von der führerschein- und steuerfreien Maschine bis zum schwerst. Reisegespann, denn Sie finden bei uns: B.M.W., D-Rad, DKW., Imperia, Triumph, Preisw. Gelegenheitskäufe in all. Stärken und Marken, mit Zahlungs... liefern wir auch bei kleiner Anzahlung u. langfristiger Teilzahl. Führerschein, Zulassung und Versteuerung erledigen wir für Sie in Rekordzeit. Verlangen Sie bei Besuch kostenl. unseren Katalog.

Winkler-Läden, Struvestr. 9 / Prager Str. 30

Übernahme. [illegible]

Kreischa

[illegible] **Volkszeitung** [illegible]

Erich [illegible]

[illegible]

Familienanzeigen finden in der Volkszeitung die weiteste Verbreitung.

Beerdigungen u. Feuerbestattungen
Ueberführungen auch mittels Kraftwagens

übernehmen in jeder gewünschten Ausführung auch aus allen städtischen Krankenhäusern, Sanatorien, Kliniken usw. zu dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarif die

Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Am See 26

Fernruf: 20157, 20158, 29549 — Pestalozzistrasse 37, Fernruf 63096. Nachtfernruf 28117

Sonntags geöffnet von vormittags 8 bis nachmittags 4 Uhr. Grosses Sarg- und Urnenlager. Sparkasse und Versicherung. Auskunfte und Kostenanschläge unentgeltlich. Besorgung der Bezirkshebammen kostenlos. Filiales Radebeul, Schumannstrasse 11, und Arnsdorf, Bahnhofstrasse 2

[illegible]

Städtisches Bestattungsamt

Neues Rathaus

Fernrufe: Nr. 11138, 17330, 17722, Sammelnummer [illegible]

Sargmusterlager: Kl. Zwingerstraße 8, Fernruf [illegible]

Urnenmusterzimmer: An der Kreuzkirche [illegible]

Gesamtkosten bei Beerdigung Klasse I etwa [illegible] Mark — bei Feuerbestattung [illegible] Mark
Klasse II etwa [illegible] Mark — [illegible] Mark
Klasse III etwa [illegible] Mark — [illegible] Mark

[illegible]

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet von vormittags [illegible] bis nachmittags [illegible] Uhr.

http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/4
SLUB Wir führen Wissen. — gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dresdner Chronik

Die moderne Sonne

hfk. Die Sonne kommt wieder dies Jahr, der Wonne[mon]at endet als Wonnemonat, und die nächsten werden noch [sonniger] sein.

Die Hauptfrage für jeden vernünftigen Menschen ist [natü]rlich: ist die Sonne auch noch modern? Und die Jour[nale,] die Revuen, die Magazine summen im Chor wie russische [Chöre]: ja, Sonne ist hochmodern.

Es kommt nur darauf an, wie, das heißt in welcher [Weis]e sie modern ist. Zwar, Sonne ist Sonne, aber es ge[hören] zwei dazu: eine Sonne und einer oder eine, die sich [beschei]nen läßt. Diese einen können aber auch viele sein. [Und] jetzt klärt sich die Frage: welches Verhältnis zwischen [Son]ne und mir ist modern?

Es gab eine Zeit, da wurde das Verhältnis der Sonne [zum] nackten Körper entdeckt. Eine sehr einfache Entdeckung [, die]n es uns — wir gehörten damals zu den Pfadmachern, [Weg]bahnern: die Haut leidet Schaden, wenn sie ewig, Tag [und] Nacht, von Kleidung bedeckt, von Ausschwitzungen ver[kle]bert ist, die nur mal im Bade abgespült werden. Die [Haut] braucht nicht nur Wasser und Reinlichkeit — sie braucht [eben]so Luft und Licht! Originallicht — das mit den Jenseits[strah]len (ultraviolett), wohlgemerkt. Und natürlich: der ganze [Kör]per, die ganze Haut, durch die Wärme und Strahlungen [bis in die i]nnersten Organe durchröntgen. Warum sollte es auch [Ge]genden und Organe geben — außer den von Gott [verfl]uchten, die Menschen beschämenden natürlich — die von [de]r Gottesgabe nichts haben wollten?

Kurz: es war hochmodern, und später wurde es allge[mei]n modern, daß man den Sommer benutzte, um den Kör[per] mit so wenig Stoff wie erlaubt abgegrenzt, so lange und [aus]giebig wie möglich der Sonne und nicht nur ihr und [dem] Wasser, sondern selbst Wind und Regen aussetzte. Dabei [war es] ein unschuldiges Nebenvergnügen, daß sie allmählich erst [e]in krebsroten, dann einen braunen Ueberzug bekam, eine [Art] Negerpatina, die wie ein Sommerabiturzeugnis wirkte. [Das] war damals nicht nur modern, sondern es war Hygiene, [von] allen Aerzten empfohlen und wissenschaftlich begründet [o]hne alle „Uebertreibungen“ selbstverständlich.

Aber heute, o Schreck, ist das keineswegs mehr modern, [es s]cheint sogar wieder etwas pöbelhaft zu werden. „Die [Dam]e“, „der Herr“, die ihre Weltbegriffe aus der illustrierten [Mode]presse und den Katalogen der „Sport“-Firmen ent[neh]men, werden streng belehrt: „Jetzt hat die Mode“ — [ach] nein: „die ärztliche und private Erfahrung gelehrt, daß [di]e Uebertreibungen zumindest überflüssig, häufig aber [s]chädlich sind.

„Die diesjährige Mode . . .“

„Man trägt wieder große breitrandige Hüte, und das [um] ein Komma reduzierte Strandkostüm der letzten Jahre [mach]t einem sehr kompletten Anzug Platz.“

Schade. Das Komma war so nett, und ich weiß nicht, [wozu] nun für Interpunktionszeichen kommen.

Zur Zeit der vorigen Hygiene-Ausstellung trat die [„Wiss]enschaft“ (unter dem gehts nicht) für vernünftiges, fuß[gerec]htes Schuhwerk ein — und eine Weile war es große [Mod]e. Jetzt ist man längst wieder zum spitzen Steilschuh [zurü]ckgekehrt, der Schuhmacher lächelt mitleidig, wenn man [der]ige „Elbkähne“ verlangt — nur im Sport spielt die [nat]urgemäße Fußbekleidung“ noch eine Rolle.

So mit dem Sonnenbad. Es ist so merkwürdig, wie — [wie] die Moden, das ist nicht weiter merkwürdig — aber die [„Wis]senschaftlichen Erfahrungen“ wechseln. Ich kann nicht be[grei]fen, warum die Haut in sonnenwürdige und sonnen[unw]ürdige Partien einzuteilen ist, und wieso eine tief[gebr]äunte Haut schädlich oder Uebertreibung ist. Nicht ein[mal] weh braucht sie ja zu tun — wenn man, nicht etwa [Hau]tmelfett, aber doch Dingsda-Creme vorher draufschmiert. [Frü]her war das Braune sogar so modern — am ganzen Leibe — [da]ß man sichs aufschminkte, wenn es von Natur zu un[bequ]em zu erwerben war.

Kurz: die Sonne bleibt modern, aber nur, wenn man [das] richtige Verhältnis zu ihr hat. Dies Verhältnis hat ver[schie]dene Namen, aber immer ist es ein Kleidungsstück, und [d]er kostet es so viel Mark, wie sein Vorgänger Groschen [kost]ete. Und das ist eine einwandfreie, rätsellose „wissen[scha]ftliche und private Erfahrung“ und am Ende das Ge[heim]nis der Geheimnisse. Von solchen Geheimnissen wim[melt] es — in der Wissenschaft. Von der Mode gar nicht zu [rede]n.

Darlehnsaufnahme der Stadt Dresden

Der Oberbürgermeister rechtfertigt die Vorwegnahme der Mietzinssteuermittel für den Wohnungsbau

Der Kreisausschuß beschäftigte sich am Freitag mit einer **Darlehnsaufnahme der Stadtgemeinde Dresden in Höhe von 3 und 6 Millionen Mark für den Wohnungsbau.** Der Berichterstatter betonte, daß Dresden im Jahre 1929 ein großes Wohnungsbauprogramm durchgeführt habe. Da die laufenden Mietzinssteuermittel dazu nicht ausgereicht hätten, habe man die Mietzinssteuermittel für 1930 und teilweise auch für 1931 mitverwendet. Dieser Vorgriff auf die künftigen Mietzinssteuermittel bedeutete die Aufnahme von Zwischenkrediten, zu deren Abdeckung nun zwei kurzfristige Darlehen in der obengenannten Höhe aufgenommen werden sollen. Als Geldgeber kommen für 3 Millionen Mark die Landesversicherungsanstalt und für 6 Millionen Mark die Kreditanstalt für Industrie- und Verkehrsmittel in Berlin in Betracht. Die Darlehnsbedingungen seien im ersten Falle eine Verzinsung von 1 Prozent über den jeweiligen Wechseldiskont und eine Rückzahlung nach einer beiden Teilen zustehenden einvierteljährlichen Kündigung, die frühestens am 1. Oktober 1930 erfolgen kann. Ein Endtermin für diese Kündigung ist zunächst nicht festgesetzt, so daß es an sich möglich wäre, daß das Darlehn länger als ein Jahr bestehen bleibt. Da dies aber nicht dem Charakter eines kurzfristigen Darlehns entsprechen würde, ist eine Anfrage an den Stadtrat gerichtet worden, der darauf erklärt hat, daß die Rückzahlung am 31. März 1931 in vollem Umfange erfolgen soll. Im zweiten Falle soll die Rückzahlung nach den Darlehnsbedingungen im Laufe eines Jahres erfolgen, frühestens zwei Monate nach der Gewährung.

Die Kreishauptmannschaft hat gesetzlicher Vorschrift gemäß die beiden Darlehnsaufnahmen dem Kreditausschuß beim Sächsischen Gemeindetag zur Begutachtung vorgelegt. Der Kreditausschuß hat sich mit ihnen einverstanden erklärt, aber den Vorgriff auf die Mietzinssteuermittel als einen unerwünschten Zustand bezeichnet. Lediglich die Zusicherung des Rates, daß die von Juni 1930 bis Ende März 1931 fließenden Mietzinssteuermittel ausschließlich zur Ablösung der kurzfristigen Darlehen dienen sollen, hätten ihn veranlaßt, seine Bedenken zurückzustellen.

Oberbürgermeister Dr. Blüher bemerkte dazu, daß der Kreditausschuß bei der Prüfung solcher Darlehnsgesuche lediglich vom Standpunkt der Kreditgewährung ausgehe, während die Stadtgemeinde auch andere Gesichtspunkte nicht ganz außer acht lassen könne. Natürlich ginge es nicht an, daß bestimmte Mittel auf Jahre hinaus vorweggenommen werden. Bei der Wohnungssache sei das aber doch anders. Manche preußischen Städte hätten die Mietzinssteuermittel sogar auf drei Jahre vorweggenommen. Je eher man die Wohnungsnot beseitige, je eher könne man auch das Wohnungsvergebungsverfahren beseitigen und damit auch das Wohnungsamt, das der Stadt im letzten Jahre über dreiviertel Millionen Mark gekostet habe. Es wäre natürlich ein großer Vorteil für die Stadt, wenn diese Ausgabe einmal wegfallen könnte. Der Oberbürgermeister erklärte weiter, daß **auch in diesem Jahre Wohnungen gebaut und dazu auf künftige Mietzinssteuermittel vorgegriffen werden müsse,** wenn auch nicht in dem Umfange wie voriges Jahr. Das sei schon bei der großen Erwerbslosigkeit ein Gebot der Stunde, auch könne man heute billiger bauen, als es voraussichtlich nächstes Jahr der Fall sein werde. Damit solle natürlich nicht gesagt sein, daß diese Vorgriffe dauernd fortgesetzt werden sollen, er wolle vielmehr nur darlegen, daß die Stadt bei ihrem Vorgehen ihre guten Gründe gehabt hat.

Der Kreisausschuß hat einstimmig die Darlehnsgesuche unter den bekanntgegebenen Bedingungen genehmigt.

Wahlkarteien einsehen!

Die Wahlkarteien für die Stadt Dresden und den Gutsbezirk Albertstadt liegen von heute an bis mit 7. Juni an den in der Dresdner Volkszeitung vom 28. Mai, Nr. 123, und durch Anschläge an den Anschlagtafeln bekanntgegebenen Stellen werktags von 12 bis 20 Uhr, Sonntags von 10 bis 18 Uhr zur Einsichtnahme für jedermann aus. Wählen kann nur, wer in der Wahlkartei eingetragen ist. Es versäume deshalb niemand, die Wahlkartei einzusehen. Ist er in ihr nicht eingetragen, so kann er dagegen an der Auslegestelle Einspruch erheben. Es empfiehlt sich, die Einsichtnahme nicht bis zum letzten Tage aufzuschieben, da dann in der Auslegestelle starker Andrang und längeres Warten unvermeidlich sind. Wer die Wahlkartei nicht einsieht, kann sich nicht darüber beschweren, daß er, sei es aus diesem oder jenem Grunde, am Wahltage in der Wahlkartei nicht eingetragen ist und deshalb nicht wählen kann.

*

In dem der Bekanntmachung über die Auslegung der Wahlkarteien für die Landtagswahl beigefügten Verzeichnisse der Straßen und Plätze (veröffentlicht in der Dresdner Volkszeitung vom 28. Mai, Nr. 123, Seite 17) muß es unter Bodenbacher Straße heißen: Nr. 2 bis 62 (nicht 26).

Wie wird in Dresden geheiratet?

Die Eheschließungen im Jahre 1929

Das Statistische Amt der Stadt Dresden berichtet: Im Jahre 1929 wurden in Dresden 6234 Ehen geschlossen. Die seit 1926 einsetzende Zunahme der Eheschließungen hat also auch 1929 angehalten, denn von 4508 Ehen im Jahre 1926 stieg die Zahl der Eheschließungen über 5399 (1927), 6146 (1928) auf 6234 im Jahre 1929. Auf 1000 der Bevölkerung berechnet, ergibt sich ein Anwachsen von 7 pro Tausend im Jahre 1926 auf 8,6 pro Tausend im Jahre 1927, auf 9,8 pro Tausend im Jahre 1928 und auf 9,9 pro Tausend im Jahre 1929. Damit sind die Vorkriegszahlen (1910: 3898, das sind 7,2 pro Tausend) überschritten.

Die meisten Ehen wurden im Monat Mai mit 702 eingegangen, dann folgten in abnehmender Reihe die Monate August (696), Dezember (624), Juli (592), September (587), Oktober (553), März (528), Juni (522), November (450), April (409), Februar (324) und Januar (250).

Die Gruppierung nach dem Alter der Eheschließenden im Jahre 1929 ergibt folgendes Bild: Im Alter von 16 bis 20 Jahren heirateten 230 Frauen, von 20 bis 25 Jahren 2305, von 25 bis 30 Jahren 2239, von 30 bis 35 Jahren 783, von 35 bis 40 Jahren 328, von 40 bis 45 Jahren 170, von 45 bis 50 Jahren 95, von 50 bis 55 Jahren 60, von 55 bis 60 Jahren 17 und von 60 und mehr Jahren 12 Frauen. Von den Männern heirateten im Alter von 19 bis 20 Jahren 3, von 20 bis 25 Jahren 1204, von 25 bis 30 Jahren 2728, von 30 bis 35 Jahren 1127, von 35 bis 40 Jahren 408, von 40 bis 45 Jahren 233, von 45 bis 50 Jahren 165, von 50 bis 55 Jahren 141, von 55 bis 60 Jahren 107 und von 60 und mehr Jahren 118. Der Anteil der Altersklassen an den Eheschließungen war also bei den Frauen am größten im Alter von 20 bis 25 Jahren und bei den Männern im Alter von 25 bis 30 Jahren. Die jüngsten 5 Frauen, die in den Ehestand traten, waren im Alter von 16 bis 17 Jahren und heirateten Männer im Alter von 24, 26, 28, 42 und 48 Jahren. Die jüngsten 3 Männer, die eine Ehe schlossen, standen im Alter von 19 bis 20 Jahren und ehelichten Frauen im Alter von 19, 20 und 25 Jahren.

Die Ehehäufigkeit der Eheschließenden verteilte sich wie folgt: Von den Männern heirateten erstmalig 5263, eine zweite Ehe gingen 878, eine dritte Ehe gingen 87 Männer ein und 6 Männer heirateten mehr als dreimal. Von den Frauen schlossen erstmalig 5675 die Ehe, 524 heirateten zum zweiten, 32 zum dritten Male und 3 Frauen verehelichten sich mehr als dreimal. Von den 971 Männern, die zu wiederholten Malen heirateten, waren 486 verwitwet und 485 geschieden, während von den mehrmals verheirateten 559 Frauen 197 verwitwet und 362 geschieden waren.

Arbeitsgericht

Dreimal Pfütze u. Co.

Einer der besten und treuesten Kunden des Arbeitsgerichts ist die Speditionsfirma Pfütze u. Co. Das ist aber nicht darauf zurückzuführen, daß der Mitinhaber Moritz Pfütze selbst als Arbeitsrichter fungiert, sondern darauf, daß in der Firma noch der Geist von ehedem herrscht. Dieser Geist läßt sich trotz allen Tarifverträgen und Gesetzen nicht austreiben.

Ein junger Mann, der als Laufbursche bei der Firma eingestellt war und im Laufe seiner Tätigkeit das 18. Lebensjahr überschritten hat, bekam einen Wochenlohn von 19,20 M. Alle seine Bemühungen, mehr Lohn zu bekommen, waren erfolglos und endeten schließlich mit seiner Entlassung. Das bekam der Firma jedoch sehr schlecht, denn sie mußte wegen des jungen Mannes gleich zwei Klagen über sich ergehen und sich zweimal verurteilen lassen.

Die erste Klage lautete auf Nachzahlung einer Differenz von 208 M., denn der junge Mann hatte nach dem Tarif gerade den doppelten Lohn zu beanspruchen, nämlich 39,40 M. Die Firma stellte sich aber auf die Hinterbeine und sagte, daß der junge Mann gar nicht unter den Tarif falle. Denn im Tarifvertrag seien alle Kategorien der Speditionsarbeiter namentlich aufgeführt, nur die Laufburschen nicht. Daß aber in einem anderen Absatz geschrieben steht, daß Arbeiter von 18 bis 20 Jahren 80 Prozent des Wochenlohnes eines Vollarbeiters erhalten, kümmerte die Firma nicht im geringsten. Sie sieht einen Laufburschen nicht als Arbeiter an. Der Gewerkschaftsvertreter des Klägers legte dem Gericht die Frage vor, was nun eigentlich ein Laufbursche sei, und das Gericht beantwortete die Frage in seinem Urteil dahingehend, daß der Laufbursche als Arbeiter gelte und unter den Tarif falle. Das Gericht konnte dem Kläger aber nur 115 M. für sechs Wochen zusprechen, weil der Anspruch auf Tariflohn erst sechs Wochen vor der Entlassung des Klägers geltend gemacht wurde.

Damit war aber der Fall noch nicht erledigt, denn das Gericht hatte auch noch über die zweite Klage zu entscheiden, ob in der Entlassung des Klägers, die deshalb erfolgt war, weil er den Tariflohn forderte, eine unbillige Härte liege. Ja, sagte das Gericht, es sei eine unbillige Härte, sogar eine sehr unbillige Härte, wenn jemand arbeitslos gemacht wird, bloß, weil er sein Recht beansprucht. Die Beklagte wurde verurteilt, den Kläger wieder einzustellen oder ihm eine Entschädigung von 130 M. zu zahlen. Wie unbillig das Gericht die Entlassung beurteilte, kann man daraus erkennen, daß es die höchstzulässige Entschädigung auswarf.

In einer anderen Klage gegen dieselbe Firma handelte es sich um einen Betrag von 3,10 M. Ein Kutscher und Mitglied des Betriebsrates war eine Woche lang nicht als Kutscher, sondern als Kraftwagenführer beschäftigt worden und bekam deshalb 3,10 M. weniger Lohn als sonst. Die Differenz stellt eine Vergütung für Pferdepflege dar, die die Firma deshalb nicht zahlte, weil der Kläger in dieser Woche keine Pferde zu pflegen hatte. Der Gewerkschaftsvertreter des Klägers vertrat zur Begründung des Anspruchs die Auffassung, daß die Vergütung einen Bestandteil des Lohnes darst[elle] und ihr Abzug eine einseitige Aenderung des Arbeitsvertrages bedeute. Man hätte dem Kläger erst das Arbeitsverhältnis als Kutscher kündigen und ein neues mit ihm eingehen müssen. Da das nicht geschehen sei, bestehe das alte Verhältnis unter den alten Bedingungen weiter.

Das Gericht konnte in diesem Falle dem Kläger nicht recht geben, weil es erwiesen war, daß der Kläger wiederholt schon als Kraftwagenführer beschäftigt worden war, also nicht [illegible] Kut-

Manchmal Zähne. Die Spezialkonstruktion der Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

Traktorfahrers Wochenende

„[illegible] so [illegible] fahren, Männe, sonst verschluckt sich Baby!“

fher galt. Wenn er aber wiederholt Dienste als Kraftwagenführer geleistet hat, so muß diese Tätigkeit als ein Bestandteil des Dienstvertrages angesehen werden und bedeutet deshalb auch keine Aenderung des Arbeitsvertrages. Aus diesen Gründen wurde die Klage kostenpflichtig abgewiesen.

*

Selbstverschuldeter Unfall infolge hoher Absätze

Die Klägerin war bei einem Gastwirt in Cossebaude als Büfettmamsell in Stellung. Innerhalb des Büfetts befand sich eine Falltüre, durch die man über eine leiterartige Treppe in den Keller gelangt. Als im Mai vorigen Jahres die Klägerin in den Keller steigen wollte, stürzte sie so unglücklich, daß sie längere Zeit erwerbsunfähig war. Sie machte den Wirt für den Unfall verantwortlich und reichte eine Klage auf Ersatz des durch Lohnausfall entstandenen Schadens von 520 Mark beim Arbeitsgericht ein. Durch eine Besichtigung der Oertlichkeit kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß nicht die Anlage der Treppe an dem Unfall schuld war, sondern die Klägerin selbst, die an diesem Tage Schuhe mit hohen Absätzen getragen hatte. Die Klage wurde mit folgender Begründung abgewiesen: Die Entstehung des Schadens ist vorwiegend durch die Klägerin selbst erfolgt. Sie trug an diesem Tage Schuhe mit verhältnismäßig hohen Absätzen und ist durch Danebentreten bzw. Vertreten gestürzt. Sie mußte bei der Art der Leiter und der Schuhe mit einem solchen Unfall rechnen, wenn sie nicht sehr vorsichtig war. Zweifellos konnte dieser Unfall aber auch nur durch die Benutzung solcher Schuhe mit hohen Absätzen eintreten, da die Klägerin mit dem Absatz hängengeblieben und dadurch gestürzt ist. Dieser Unfall wäre zweifellos vermieden worden, wenn sie solche Schuhe nicht getragen hätte, was sie bei der Art der Oertlichkeit hätte wissen müssen. Deshalb muß angenommen werden, daß der Unfall durch ihr Verhalten im wesentlichen selbst entstanden ist, so daß die Schadenersatzpflicht des Beklagten abzulehnen war.

Trotzki und sein Verleger. Vor dem Dresdner Landgericht kam heute erneut der Prozeß des Verlages Reißner in Dresden gegen Trotzki zur Verhandlung. Reißner verlangt die Herausgabe zweier Manuskripte Trotzkis: „Lenin und die Epigonen" und „Die weltpolitische Lage". Trotzki verweigert die Erfüllung des Vertrages wegen irrtümlicher und angeblich arglistiger Täuschung durch den Inhaber des Verlags Reißner. Der Prozeß schwebt auch gegenwärtig vor dem Berliner Kammergericht, doch ruht er jetzt dort bis zum Ausgang des Dresdner Prozesses. Der Prozeß wurde auf Mitte Juni vertagt.

Vorläufig keine Gaststätte in der Hofküche. Verschiedene Dresdner Zeitungen haben die Nachricht gebracht, daß der Umbau der ehemaligen Hofküche im vormaligen Residenzschloß zu Dresden zu einer Gaststätte in Aussicht genommen sei. Wie uns das Finanzministerium mitteilt, ist allerdings bei ihm der Antrag gestellt worden, jene Räume zur Errichtung einer Gaststätte pachtweise zur Verfügung zu stellen. Das Finanzministerium hat jedoch beschlossen, diesen Antrag zurückzustellen.

Die Postverhältnisse in Reick. Erst kürzlich mußten wir auf Grund uns zugegangener Mitteilungen feststellen, daß in Reick viel zuwenig öffentliche Fernsprechgelegenheiten vorhanden sind und vor dem dortigen Postamt keine Briefmarkenautomaten stehen. Eine neuerliche Zuschrift besagt, daß es in Reick, nicht anders als vor 20 Jahren, bis vor kurzem nur drei Briefkästen gegeben hat. Erst vor ein paar Monaten wurde noch ein Briefkasten an der Tornaer Straße angebracht. Bei der starken Entwicklung, die Reick nach dem Kriege genommen hat, genügen vier Briefkästen für einen so weitläufigen Vorort durchaus nicht. Zwei von diesen Kästen, wovon sich der eine am Postamt und der andere an der Lohrmannstraße befindet, wurden indessen kürzlich zu gleicher Zeit abgenommen, so daß das Publikum nicht selten eine Viertelstunde bis zum nächsten Briefkasten zu laufen hatte. In solchen Fällen müßte unbedingt dafür Sorge getragen werden, daß an Stelle der zum Zwecke der Erneuerung abgenommenen Briefkästen Ersatzbriefkästen zur Verfügung stehen.

Vom Sohne bestohlen. Er wird nächstens 19 Jahre alt und wohnte, ehe er am 11. April festgenommen wurde, bei den Eltern. Der Vater besaß, wahrscheinlich als Ersparnisse, die Summe von 1125 M., die er mit einer Taschenuhr nebst Kette doppelt verwahrt hielt, nämlich in einer verschlossenen Kassette, die wiederum in einem verschlossenen Schrank lag. Gegen Anfang April nun haben der Sohn und ein gleichaltriger Freund von ihm gemeinsam verabredet, die Kassette zu stehlen. Die treibende Kraft war wohl der Freund. Er erschien am 8. April, während die Eltern des anderen abwesend waren, in deren Wohnung, wo der Sohn auf ihn wartete, erbrach in dessen Beisein den Schrank mit einem Brecheisen, das er vorfand, und zog mit der Kassette ab. Sie wurde dann von ihm gewaltsam geöffnet und entleert. Nach getroffener Vereinbarung sollte die Beute geteilt werden, doch hat der Sohn nichts erhalten. Der Freund aber brachte es fertig, innerhalb der nächsten zwei oder drei Tage fast das gesamte Geld zu verschleudern. Der Bestohlene konnte lediglich Uhr und Kette sowie 100 M. zurückerlangen. Die zwei jungen Komplicen standen jetzt wegen gemeinsamen schweren Diebstahls vor Gericht. Im Falle des einen hatte der Vater den hier erforderlich gewesenen Strafantrag gestellt. Die Angeklagten waren geständig. Der das Geld vertat, wollte für möglich halten, daß ihm etliches davon in der Trunkenheit verlorenging. Das Gericht verurteilte den Sohn des Geschädigten zu vier, seinen Freund hingegen zu sechs Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft kam in beiden Fällen zur Anrechnung.

Das nichtbeleuchtete Schlußzeichen. Das sächsische Oberlandesgericht hat soeben eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt. Ein Kraftfahrzeugführer war in der Dunkelheit auf der Staatsstraße durch den Ort Naundorf bei Großenhain gefahren. Dabei war das hintere Kennzeichen des Wagens nicht beleuchtet gewesen. Er hat unwiderlegt behauptet, daß die Beleuchtung vor Beginn der Fahrt in Königsbrück und ebenso nach ihrer Beendigung in Großenhain in Ordnung gewesen sei. Wenn sie zeitweise und namentlich in Naundorf ausgesetzt haben sollte, so könne das nur darin seine Ursache haben, daß sich infolge der schlechten Beschaffenheit der Straßen und die dadurch bedingte Erschütterung des Wagens die elektrische Birne gelockert und vorübergehend ohne Strom geblieben sei. Das Amtsgericht hat den Angeklagten gleichwohl wegen fahrlässiger Uebertretung verurteilt. Der Fahrer dürfe, wenn aus irgendeiner Ursache ein Mangel in der Beleuchtung des Fahrzeuges eintrete, die Fahrt nicht eher fortsetzen, als bis der Mangel behoben sei. Er müsse sich während der Fahrt dauernd Gewißheit von der ordnungsmäßigen Beleuchtung namentlich des hinteren Kennzeichens seines Wagens verschaffen. Auf welche Weise, sei ihm zu überlassen. Er könne dies zum Beispiel durch Umblicken oder Anbringung einer Spiegelvorrichtung tun. Auf die Revision des Angeklagten hat das Oberlandesgericht das angefochtene Urteil kassiert und auf Freispruch erkannt. Den Ausführungen des Amtsgerichts könne nicht gefolgt werden. Gerade während des Befahrens schlechter Straßen bei Dunkelheit, und noch dazu in Ortschaften, habe der Kraftfahrzeugführer die vor ihm liegende Fahrbahn scharf zu beobachten. Diesen Verpflichtungen Genüge zu leisten und gleichzeitig ständig, wenn auch nur kurze Zeit, nach rückwärts zu blicken, um sich von der ordnungsmäßigen Beleuchtung des hinteren Kennzeichens zu überzeugen, sei ausgeschlossen. Die Anbringung einer Spiegelvorrichtung sei bisher nicht gesetzlich vorgeschrieben.

Gilt die Polizeistunde für geschlossene Gesellschaften? In den Spielräumen eines [illegible] war wiederholt über 1 Uhr nachts hinaus gespielt worden, weshalb der Gerichts[illegible] des Spielklubs und der Spielleiter, die hierfür als verantwortlich angesehen worden sind, wegen Ueberschreitung der Polizeistunde vom Amtsgericht zu Strafen verurteilt worden sind. Die Angeklagten hatten sich damit verteidigt, daß das Notgesetz vom Februar 1923 auf geschlossene Gesellschaften keine Anwendung finde, sind aber damit nicht durchgedrungen, da bereits eine Entscheidung des Sächsischen Oberlandesgerichts ergangen ist, derzufolge auch von geschlossenen Gesellschaften ermietete Räumlichkeiten unter das Gesetz fallen, sobald sie mit einem Schankwirtschaftsbetrieb verbunden sind. Das sei hier aber der Fall. Ob der Schankwirtschaftsbetrieb noch nach 1 Uhr nachts ausgeübt worden sei, wäre unerheblich. Das Amtsgerichtsurteil ist vom Oberlandesgericht bestätigt worden, indem es die Revisionen der Angeklagten verworfen hat. Der Senat hat allenthalben seinen Rechtsstandpunkt aufrechterhalten und noch betont, daß ein räumlicher Zusammenhang zwischen Schankwirtschaftsbetrieb und Klublokal nicht unbedingt erforderlich ist, daß es vielmehr genügt, wenn überhaupt eine Versorgung der geschlossenen Gesellschaft mit Speisen und Getränken möglich ist.

225 Jahre Ratsportechaisenträger. Es war ein seltenes Jubiläum, das die Ratsportechaisenträger aus Anlaß des 225jährigen Bestehens ihrer Institution am Mittwoch begehen konnten. Sie hatten sich, um das Ereignis zu feiern, mit vielen Gästen im Saal des Palmengartens eingefunden, dessen Bühnenbord mit reichen Blumenspenden geschmückt war. Ein buntes Festprogramm sorgte für Stimmung. Sie steigerte sich besonders, als sich das auf den Charakter des Abends abgestimmte und eigenartige Schauspiel des Einzugs einer Sänfte vollzog. Getragen von zwei Männern in der historischen Tracht der Chaisenträger, schwebte sie wie ein Schemen aus der Rokokozeit durch den Saal auf die Bühne und ließ dort ein Wesen ausschlüpfen, das von einem Hofball Augusts des Starken zu kommen schien. Es war aber die Tochter eines Chaisenträgers von heute, die einen Prolog zu sprechen hatte. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache des Vorstehers der jetzigen Genossenschaft. Er führte einige Daten aus der Geschichte der Ratsportechaisenträger an, deren Einrichtung als „heilsames Institut in kothigten und regnerischen Zeiten" im Jahre 1705 durch den Ratsherr Landsberger geschaffen wurde und von 1730 bis Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts der städtischen Verwaltung unterstand. Seitdem haben sich die Ratsportechaisenträger auf eigene Füße gestellt. Die Sänften sind längst verschwunden; heute betrachten sich die Nachkommen der früheren Chaisenträger als Spezialisten vor allem im Möbeltransport.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten veranstaltet ihre Jahresversammlung am 31. Mai in Dresden. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung bildet das kommende Bewahrungsgesetz, das verschiedentlich schon die Oeffentlichkeit beschäftigt hat. Es liegen dem Reichstag von mehreren Seiten Entwürfe vor. Das Gesetz ist zur Ergänzung des RGBG. dringend nötig, weil nur auf diesem Wege eine befriedigende Lösung des Prostitutionsproblems geschaffen ist. Die Verhandlungen, die am Sonnabend, dem 31. Mai, mittags 12 Uhr, im großen Saal des Hygiene-Museums beginnen, dürften großes allgemeines Interesse erwecken, um so mehr als ein hervorragender Fachmann, Ministerialrat Dr. Ruppert vom Reichsministerium des Innern, das Hauptreferat übernommen hat und schon jetzt eine Reihe sachkundiger Persönlichkeiten sich zur Diskussion gemeldet haben, u. a. Stadtrat Dr. Loewenstein, Berlin-Lichtenberg, Ministerialrat Dr. Hans Maier, Dresden, Frau Regierungsrat Dr. Anna Mayer vom preußischen Volkswohlfahrtsministerium, Geheimrat Prof. Dr. Mittenmaier, Gießen, Frau Prof. Anna Siemsen, M. d. R., Direktor Steigertal, Hamburg, Frau Dr. Eiserhardt vom Dr. Verein für öffentliche und private Fürsorge, Frankfurt a. M. Gäste willkommen. Eintritt frei.

Der Freie Turn- und Sportverein Briesnitz-Cotta veranstaltet am 1. Juni in der üblichen Form sein Turn- und Sportfest auf dem vereinseigenen Platz an der Hebbelstraße. Der Tag erhält eine besondere Bedeutung dadurch, daß der durch eigene Kraft erweiterte Platz seine Weihe erhält. Während am Vormittag die Leichtathleten und Handballer mit Darbietungen ihrer Art aufwarten werden, wird der Nachmittag sich als eine Vorprobe für die Hygien-Ausstellungs-Woche kennzeichnen. Einem Werbeumzug durch den Ort werden dann die Freiübungen der Kinder und Erwachsenen sowie Geräteturnen, Spiele und als Abschluß ein erstklassiges Fußballspiel folgen.

Der Volksrundflugtag am 1. Juni wird von der Sächsischen Flughäfen-Betriebsgesellschaft veranstaltet. Die Anzahl der [illegible] die Eintrittskarten gewährten Freiflüge ist von 25 auf 100 erhöht worden, und außerdem sind noch 200 Flüge, für die der Gewinner nur 3 M. zahlt, zugelegt worden. Eintritt 50 Pf. Die Vorführungen finden statt: 10.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr. Bei der [illegible] und der letzten Vorführung wird je ein Fallschirmabsprung gezeigt.

Im Theater der Internationalen Hygiene-Ausstellung (künstlerische Leitung Aenne Schönstedt) gibt am Freitag, den 6. Juni, 20 Uhr, Niddy Impekoven einen Tanzabend mit völlig neuem Programm. Die Tanzdarbietung wird am Pfingstsonntag, 17 Uhr, wiederholt werden.

Beckers Bunte Bühne, Tivoli-Palast. Sonntag, den 1. Juni, abends 8.15 Uhr, Premiere des Juniprogramms. Zur Aufführung gelangt u. a. „Würstelmaxe", Posse, sowie die Burleske „Der unerwünschte Sprößling". Beide Stücke mit Paul Becker in den Hauptrollen. Außerdem „Familie Knutschke", ein Duett mit Paul Beckers und Liesl Streich.

Platzmusik. Am Sonntag wird von 11 bis 12 Uhr vom Dresdner Jugendorchester eine Platzmusik auf dem Hubertusplatz ausgeführt.

An den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben. Das [illegible] Mädchen, das auf der Berliner Straße von einem Radfahrer umgefahren worden war und dabei eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, ist in der Nacht zum Donnerstag verstorben.

Das Leben von sich geworfen. Gestern nachmittag in der sechsten Stunde wurde die Sanitätsabteilung der Feuerwehr nach einer Wohnung auf der Altfrankener Straße gerufen, wo ein 47jähriger Mann gasvergiftet aufgefunden worden war. Die Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg, da der Tod bereits eingetreten war. Der Mann ist aus unbekannten Gründen freiwillig aus dem Leben geschieden.

Sächsische Landesbibliothek. Am Sonnabend vor Pfingsten wird die Landesbibliothek um 14 Uhr geschlossen. Sie bleibt wegen Reinigungsarbeiten in der Woche nach Pfingsten geschlossen. — [illegible] bestellungen aus der ersten Hälfte der Woche (Montag bis [illegible]) bleiben unerledigt und sind im Bedarfsfalle zu erneuern. Bestellungen, die in der zweiten Hälfte der Woche (Donnerstag bis Sonnabend) eingehen, werden erledigt. — Wiedereröffnung: Montag, den 16. Juni, 8.30 Uhr. — Das Zimmer der Kostbarkeiten und die Jahresschau-Ausstellung ist jedoch am Mittwoch, dem 11. Juni, von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!

Verlegung einer Laternenwärterwache. Die Laternenwärterwache im Grundstück Schandauer Straße 38 wird am 1. Juni [illegible] Tauscherstraße 5 verlegt. Meldungen über Aufstellung von Notlaternen sind daher vom 1. Juni 1930 an an die Wache Tauscherstraße 5 zu richten.

Polizeibericht

Nachts in die Elbe geworfen. In der Nacht zum 21. Mai [illegible] nach 1 Uhr, wurde auf der Augustusbrücke eine Frau beobachtet, die ein anscheinend schweres Paket in die Elbe warf. Die Frau [illegible] war nur zu diesem Zwecke aus der Neustadt, denn sie fuhr vom Schloßplatz mit der Straßenbahn wieder dahin zurück. [illegible] auf der Leipziger Straße verließ sie die Straßenbahn. Sie wurde von mehreren Personen gesehen, ihre Personalien waren aber bisher nicht festzustellen. Sie wird beschrieben: Etwa 170 Zentimeter groß, auffallend stark, schwerer Gang, graues Kleid, [illegible] Mantel, schwarzer breiter Filzhut, helle Strümpfe, gelbe Schuhe. Das Paket mit dem rätselhaften Inhalt wurde beim Absuchen der Elbe durch den Reichswasserschutz nicht gefunden. Sachdienliche Angaben hierzu werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 60 b, erbeten.

Woher stammt der Geimschußschlüssel? Wie gemeldet, wurden vor einigen Tagen von der Kriminalpolizei drei Einbrecher festgenommen, die seit Mitte April in Dresden sechs Geldschrankeinbrüche verübt hatten. Einem der Diebe wurde u. a. ein 30 Zentimeter langer Geimschußschlüssel mit Doppelbart abgenommen. Es wird angenommen, daß der Schlüssel bei einem weiteren Einbruch erlangt wurde. Personen, denen ein solcher Schlüssel abhanden gekommen ist, werden um Mitteilung nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, gebeten. Der Schlüssel liegt dort zur Ansicht aus.

Dresdner Umgebung

Mord in Kötzschenbroda?

wtb. Torgau, 31. Mai. In der Nähe der Stadt Belgern wurde am Himmelfahrtstage die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes aus der Elbe geborgen. Der Tote weist eine Schußverletzung am Hinterkopf auf. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht identifiziert werden. Man vermutet indessen, daß es sich um einen Major von Bergen aus Kötzschenbroda handelt, der vermißt wird. Die Annahme wird noch dadurch unterstützt, daß der Tote an der Hand einen wappengeschmückten Ring trug. Er verließ vor einigen Tagen seine Wohnung, um bei der Bank einen größeren Geldbetrag abzuheben. Da er von diesem Ausgang nicht wieder zurückgekehrt ist, bei der Leiche aber ein größerer Geldbetrag nicht gefunden wurde, ist man geneigt, einen Raubmord anzunehmen. Bergen soll auch ein sehr aktiver Stahlhelmführer gewesen sein.

Raubüberfall bei Sebnitz

Ein ebenso dreister wie gewalttätiger Raubüberfall wurde in der Nacht zum 28. Mai auf die Familie des Landwirts und Ingenieurs Richard Mende in Ottendorf bei Sebnitz verübt. Mende bewohnt dort ein außerhalb des geschlossenen Ortes liegendes Hausgrundstück. Am 27. Mai abends begab er sich mit Frau und seinen beiden Kindern zum Esperantounterricht in den Gasthof, so daß nur das Dienstmädchen allein zurückblieb. Als die Familie gegen 22.30 Uhr zurückkam und den Hausflur betreten hatte, hörte sie aus der Speisekammer ein Geräusch. Beim Oeffnen der unverschlossenen Tür sahen sie in der Kammer einen jungen Mann stehen, der sich der Oberkleider entledigt hatte. Auf die Frage, was er hier mache, erklärte der Unbekannte, er habe, da es draußen kalt sei, durch Einschleichen ein Nachtquartier bei t zum Nächtigen suchen wollen. Als er auf die Aufforderung das Zimmer anzuziehen hatte, zog er plötzlich aus der [illegible] einen großen Trommelrevolver hervor und forderte Mende auf, den Weg freizugeben. Dann entfernte er sich durch die offenstehende Haustür und verschwand im Dunkel der Nacht. Die Familie ging nun zur Nachtruhe. [illegible] Frau lagen noch nicht lange im Bett, als sie durch [illegible] [illegible] wurden [illegible]

Der Hauptfeind

der KPD. — ein Blick in deren Presse beweist es täglich — ist nicht der Kapitalismus, sind nicht die bürgerlichen Parteien oder die Nationalsozialisten, sondern die Millionenpartei des Proletariats und die freien Gewerkschaften. Den Kampf gegen

die Nationalsozialisten,

die mit Dolch und Dumdumgeschossen gegen Andersdenkende vorgehen, führt energisch und zielbewußt die Sozialdemokratie. Dem Kampf gegen die Prediger des Bürgerkrieges dienen die

zwei Kundgebungen

die am Dienstag, dem 3. Juni, abends 7½ Uhr, im Trianon (Volkswohl), Dresden-A., Trabantengasse, und im Reichsbanner, Dresden-N., Bischofsweg, stattfinden. ● Referenten: Studienrat August Siemsen, M. d. R., Jena; Reichstagsabgeordneter Dietrich, Weimar; Landtagspräsident Kurt Weckel und Landtagsabgeordneter Oskar Edel.

Männer und Frauen! Kommt in Massen und bekundet euern Abwehrwillen gegen die Uebergriffe der Hakenkreuzler, stärkt die Front der sozialdemokratischen Millionenpartei.

SPD. Groß-Dresden.

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Freireligiöse Gemeinde, Ortsgruppe des Volksbundes für Geistesfreiheit. Am 1. Juni, 10.30 Uhr, im kleinen Saale der [illegible] schaft, Eingang Palmgäßchen, Sonntagsfeier. Thema: [illegible] und die freigeistige Weltanschauung. Redner: [illegible] Jeuner. Künstlerische Mitwirkung. Gäste herzlich willkommen. Eintritt frei. Gesinnungsfreunde, erscheint zahlreich! Werbet [illegible] alle! Der Eintritt ist eine Kulturtat.

Vereinigung Freie Schule, 78. Volksschule, Briesnitz-Kemnitz. [illegible] abend, den 21. Juni, Abendwanderung nach der [illegible]

Mütter in Not u. Kampf

Von den Leiden und Kämpfen der Mütter spricht ein

Lichtbildervortrag

Montag, den 2. Juni, abends 7.30 Uhr, im **Sportheim der Eigenheimsiedlung, Briesnitz.** Referentin: Landtagsabgeordnete Elise Thümmel.

Dienstag, den 3. Juni, abends 7.30 Uhr, im **Jugendheim Laubegast, Neuberinstraße.** Referentin: Landtagsabgeordnete Elise Thümmel.

Mittwoch, den 4. Juni, abends 8 Uhr, in der **Reichskrone, Dresden-Neustadt, Radeberger, Ecke Waldschlößchenstraße.**

Eintritt frei! Mütter, Jugendliche, Frauen und Männer des schaffenden Volkes, erscheint in Massen!

Wählt am 22. Juni SPD. Liste 1

Seit 1891 in jedem Jahre in jeder Preislage für jeden Geschmack **Basch-Hüte** fesch gut preiswert

Heinrich Basch & Co., nur Johannstraße Das Damenhuthaus größten Stils

...ten wurde und der Unbekannte, der vorher im Speisegewölbe ...sehen worden war, unter Vorhalten eines Revolvers ...ndrang. Hinter ihm erschien noch ein zweiter Unbekannter. Der erste Unbekannte versetzte Frau Mende mit dem Revolver einen Schlag gegen die linke Kopfseite, so daß Frau Mende zu Boden stürzte. Der zweite Unbekannte, der Mende und seine Frau mit der Taschenlampe geblendet hatte, schlug, ohne ein Wort zu sagen mit einem 60 cm langen und 3 cm breiten Weißbuchenknüppel auf Mende ein, so daß dieser fast bewußtlos zu Boden stürzte. Als der Unbekannte immer noch auf ihn einschlug, kroch Mende unter das Bett. Auf die Frage der Frau Mende, was sie hier wollten, rief der erste: Geld raus! Auf Anraten von Frau Mende händigte dann Mende den beiden die Schlüssel zum Schreibtisch aus, wo sie 40 M. bares Geld vorfanden. Sie entfernten sich dann durch das Türloch und drangen mit Gewalt in eine nebenan liegende Eckstube ein, nachdem sie vorher die Tür aus den Angeln gehoben hatten. Sie versuchten dort mit dem erst erhaltenen Schlüssel ebenfalls einen Schreibtisch zu öffnen, was aber nicht gelang. Danach begaben sie sich nach dem Erdgeschoß, um dort nach weiterer Beute zu suchen.

Inzwischen hatten Frau Mende, deren Tochter und das Dienstmädchen, zum Fenster hinaus laut um Hilfe gerufen. Der 16jährige Sohn Mendes war aus dem Fenster gesprungen und holte aus der Nachbarschaft Hilfe herbei. Als das die beiden Eindringlinge bemerkten, flüchteten sie. Es wurde später bemerkt, daß sie etwa 400 Meter von dem Grundstück entfernt die Telephonleitung durchschnitten hatten, so daß der Versuch der bedrohten Familie, telephonisch Hilfe herbeizuholen, mißlungen war. Mende ist durch die Schläge erheblich verletzt worden. Die Eindringlinge werden kurz wie folgt beschrieben: Der erste Unbekannte: etwa 20 Jahre alt, mittlere Figur, 1,65 Zentimeter groß, bartlos, scharfe spitze Nase, hageres Gesicht, blondes Haar, Kleidung dunkel. Der zweite Unbekannte: auffallend schlank und hager, 1,75 Zentimeter groß, Kleidung dunkel und graumelierte Hose.

Niedersedlitz. Die Wählerliste in Kartenform für die Landtagswahl am 22. Juni liegt vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni an den Wochentagen von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr und am Sonntag von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr für jedermann zur Einsicht öffentlich im Rathaus, Meldeamt — Eingang an der Wilhelmstraße (Polizeiwache) — aus. Einsprüche gegen die Wählerliste können bis 7. Juni schriftlich oder durch Protokollerklärung im Meldeamt angebracht werden. Soweit Einsprüche nicht sofort für begründet zu erachten sind, werden sie spätestens bis zum 20. Juni erledigt.

Langebrück. Im Walde verstorben. In den zeitigen Abendstunden des Himmelfahrtstages fand ein Spaziergänger im Langebrücker Staatsforstrevier am Kreuzringel den Leichnam des in Radeberg wohnhaften 44 Jahre alten Glasmachers Alwin Senf, der, vom Pilzesuchen kommend, laut ärztlicher Feststellung einem Herzschlag erlegen war. Die notwendigen Ermittlungen wurden vom Forstamt durchgeführt, das auch sofort die Angehörigen des so plötzlich Verschiedenen verständigen ließ.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Parteisekretariat: Zettlnerplatz 10, I. r. — Fernsprecher Nr. 18367 und 18476

Reichskongreß der „Arso"

Auf erneute Anfragen teilen wir mit, daß die „Arso", die nächstens ihren 1. Reichskongreß abhalten will, eine reine kommunistische Organisation ist. Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei werden es ablehnen, in einer solchen Organisation auch als Vertreter einer anderen Organisation mitzuwirken.

Der geschäftsführende Vorstand.

Heute gibt es Gehalt!

Angestellte, Beamte, denkt daran, daß am 22. Juni Wahltag ist. Der Ansturm der Gegner der Sozialdemokratie kann nur erfolgreich zurückgewiesen werden, wenn die Partei über genügend Mittel verfügt. Zeichnet deshalb auf die Sammellisten der SPD. oder überweist dem Wahlfonds einen entsprechenden Betrag. Einzahlungen durch Postscheck: Willi Fudil, Dresden 17 818, oder auf Konto 617 Bank für Arbeiter, Angestellte und Beamte AG. Der Kampf wird auch für euch geführt, deshalb:

Denkt an den Wahlfonds!

Stadtgruppenleiter

Die Uebergriffe der Hakenkreuzler gegen Andersdenkende nehmen immer mehr überhand. Der Abwehrwille der klassenbewußten Arbeiterschaft muß deshalb verstärkt werden. Diesem Zwecke dient eine wichtige außerordentliche Vorstandssitzung, die Montag, den 2. Juni, abends 6.30 Uhr, in den kleinen Kunstsälen stattfindet. Zu dieser Sitzung sollen der geschäftsführende Vorstand und jeder Gruppenleiter der Dresdner Stadtgruppen anwesend sein. Tagesordnung: Maßnahmen zur verstärkten Abwehrfront gegen Uebergriffe der Nationalsozialisten. Pünktliches Erscheinen aller Vertreter ist erforderlich. Falls der Gruppenleiter verhindert ist, muß ein Ersatzmann entsandt werden.

Der geschäftsführende Vorstand.

Ausschuß für Arbeiterwohlfahrt. Die Mitglieder, die ihre Fürsorge- und Jahresberichtsbogen eingeschickt haben, werden gebeten, das Geld bis zum 10. Juni im Büro abzuholen, da es sonst unserer Kasse verfällt.

An alle ehemaligen Tinzer Schüler und Schülerinnen. Es ist vorgesehen, am Pfingstsonnabend, 14.12 Uhr, ab Hauptbahnhof gemeinsam nach Gera zu fahren. Zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten wird um Mitteilung der Anschrift der Teilnehmer an Arno Wend, Dresden-A. 21, Gustav-Freytag-Straße 19, I., bis spätestens Mittwoch, den 4. Juni, gebeten. Fahrpreis mit Ermäßigung beträgt etwa 10 M.

Gruppe Waldschlößchen. Mittwoch, 8 Uhr, in der Reichskrone Frauenabend mit Lichtbildervortrag: Mütter in Not und Kampf. Referentin: Frau Stadtverordnete Johanna Pabig. Sorgt für guten Besuch. — Morgen Sonntag, früh 8 Uhr, Flugblattverteilen und -austragen. Treffpunkt Reichskrone.

Gruppe Pieschen. Morgen Sonntag, früh 8 Uhr, treffen sich alle zum Flugblattragen bei Richter.

Gruppe Mickten, Trachau, Radis. Die Verwaltung erwartet, daß sich alle Parteigenossen Sonntag früh 8 Uhr im Ratskeller Trachau zum Flugblattverbreiten einfinden.

Gruppe Trachenberge. Morgen Sonntag, von früh 8 Uhr an, vom Heim aus Flugblattragen. — Ausgabe der Zeitungsquittungen für arbeitslose Genossen erfolgt morgen Sonntag, von früh 8.30 bis ... Uhr, im Heim.

Gruppe Coschütz. Dienstag im Gasthof anschließend an den Frauenabend Gruppenversammlung. Bericht aus dem Unterbezirksparteitag. Wahlvorbereitung. Allgemeines.

Gruppe Kaitz, Mockritz, Räcknitz. Alle Genossen und Jugend Sonntag früh 8 Uhr im Gasthof zum Flugblattragen.

Gruppe Leubnitz-Strehlen. Sonntag, früh 8 Uhr, Treffen in der Brauerei Mockritz zum gemeinsamen Flugblattaustragen. Um restloses Erscheinen der Genossen und Genossinnen, der Jugend und der Sportler zu dieser wichtigen Parteiarbeit bittet die Verwaltung.

Gruppe Leubnitz-Strehlen. Heute, Sonnabend, abends 7.30 Uhr, in der Brauerei Mockritz Flugblattfalzen. Die Genossinnen und Genossen, die Jugend und die Sportler werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. — Sonntag, früh 8 Uhr, Treffen in der Brauerei zum gemeinsamen Flugblattaustragen.

Gruppe Altstadt 4. Am Sonntag, 8.30 Uhr, Flugblattverbreitung. Ausgabe im Stelzwitzer Bräustübel, Zöllnerstraße 35. Es müssen sich alle Genossen daran beteiligen.

Gruppe Altstadt 8. Heute abend 7.30 Uhr im Restaurant Grenzburg Gruppenversammlung. Flugblattfalzen. Vorher Buchausgabe.

Gruppe Löbtau. Flugblattverteilung Sonntag, früh 8.30 Uhr, Parteiheim, Poststraße 15, Hts. Alles zur Stelle!

Gruppenverband Striesen. In Anbetracht der beiden Kundgebungen für Dienstagabend findet unsere Vorstandssitzung schon 6.30 Uhr statt.

Gruppenverband Striesen. Bildungsausschuß: Nächste Sitzung Dienstag im Volkshaus Dresden-Ost. Alle Partei-, Jugend- und Kinderfreundevertreter möchten erscheinen.

Jungsozialisten

Jungsozialisten Groß-Dresden. Der Kursus „Die imperialistischen Gegensätze der Welt und die Aufgaben der Arbeiterklasse" muß auf später verschoben werden, da der Genosse Zweiling infolge des wegen der Landtagswahl notwendig gewordenen Bezirksparteitages Zwickau-Plauen dort anwesend sein muß. Alles Weitere siehe nach der Wahl in der Zeitung.

Jungsozialisten Altstadt. Sonntag, nachmittags 2 Uhr, Badewanderung ohne Räder. Treffen Café Weber.

Jungsozialisten-Bücherobleute von Striesen, Plauen, Briesnitz, Neustadt-West. Die Bücher „Klassenkampf um Sachsen" von Dr. W. Fabian sind eingetroffen. Abzuholen am Montag, 6 bis 7 Uhr, beim Genossen Lorenz, Gambrinusstraße 12, bei Treute.

Kinderfreunde

Kinderfreunde

Kinderfreunde Altstadt 1. Sonntag Treffen 7 Uhr Neumarkt. Badetour nach Sonnenland. Proviant für den ganzen Tag und 30 Pf. mitbringen. — Dienstag Treffen 3 Uhr Neumarkt. Wir gehen ins Gehege.

Kinderfreunde Altstadt 2. Montag, 7 Uhr, Verwaltungssitzung bei der Genossin Münicke, Reißigerstraße 6, Ex.

Kinderfreunde Altstadt 3. Mittwoch Treffen 3 Uhr Holbeinplatz.

Kinderfreunde Altstadt 4 und 8. Sonntag, 8 Uhr, Sternplatz. Wanderung nach dem Waldteich (35 Pf.). Führerin: Bertha. — Montag, 5.30 Uhr, Rote Falken. — Dienstag, 5.30 Uhr, Jungfalken im Heim, Rosenstraße 18. — Mittwoch Spielen an der Pechhütte. — Donnerstag, 4 Uhr, Sternplatz. Spielen im Gehege.

Kinderfreunde Friedrichstadt. Rote Falken: Wir treffen uns mit der Jugend am Bahnhof Weißeritzstraße. Siehe Jugendnachrichten.

Kinderfreunde Cotta. Nestfalken (bis 9 Jahre): Sonntag Treffen 1 Uhr am Arbeiterheim. Nachmittagswanderung. Rote Falken und Jungfalken können auch mitgehen.

Kinderfreunde Plauen. Montag, 5.30 bis 7.30 Uhr, Spiele auf dem Sportplatz, Bernhardstraße.

Kinderfreunde Kaitz und Umgegend. Heute nachmittag 4 Uhr beim Genossen Heinz alle zum Flugblattfalzen.

Kinderfreunde Gruppenverband Neustadt. Montag, 5.30 Uhr, Singekreis im Jugendheim, Dresdnerstraße 12. Alle Gruppen müssen vertreten sein.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsvereinsvorstand. Die Führersitzung am 3. Juni findet nicht statt.

8. Kameradschaft. Dienstag, abends 6.15 Uhr, stellt die Kameradschaft am Schützenplatz zum Saalschutz.

Kleinkaliberschützenverein Dresden-West. Heute Sonnabend, 8 Uhr, Zimmerschießen im Volksbad, Wünaustraße. Sonntag vormittag zum Flugblattragen in den Parteigruppen. 4 bis 6 Uhr Scharfschießen in Obergorbitz.

9. Kameradschaft. Dienstag, 6.30 Uhr, Stellen auf dem Schützenplatz zum Saalschutz. Kameraden, erscheint alle. Mittwoch, 8 Uhr, Versammlung im Café Pfeiffer, Kesselsdorfer Straße, mit Angehörigen. Kamerad Blumenreich hat das Referat übernommen.

5. Abteilung, 15. und 16. Kameradschaft. Dienstag, abends 7 Uhr, steht die Abteilung marschbereit Alaunplatz, Görlitzerstraße.

4. Abteilung, 11., 12. und 13. Kameradschaft. Dienstag Abmarsch 6 Uhr vom Trachenberger Platz zum Saalschutz im Reichsbanner.

1. Abteilung, 1., 2., 14. und 17. Kameradschaft. Dienstag, abends 6.30 Uhr, Stellen Schützenplatz zum Saalschutz. Jugend und Spielleute bei der Abteilung.

4. Abteilung, 11., 12., 13. Kameradschaft und Jugend stellen am Dienstag, nachmittags 5.30 Uhr, Trachenberger Platz.

Schutzsportler. Morgen Sonntag, von 8.30 Uhr an, Sporteln auf den Elbwiesen an der Hindenburgstraße. Handballspiel gegen Freital. Freiübungsturner alle zur Stelle.

Soz. Arbeiterjugend Groß-Dresden

Zentrale Arbeitsgemeinschaft. Montag, 17 Uhr, Volkshaus, Zimmer 9.

An alle Gruppen. Rote Falken und Aelterengruppen: Heute Sonnabend und morgen Sonntag stellen sich alle Genossinnen und Genossen zur Flugblattverbreitung zur Verfügung.

Rote Falken und Aelterengruppe Friedrichstadt. Sonntag, 8 Uhr, WB., zum Flugblattragen, anschließend Baden. Proviant für den ganzen Tag mitbringen. Unkosten 30 Pf. Pflichtveranstaltung.

Gruppe Striesen-Ost. Heute, 18 Uhr, Radfahrer Volkshaus zur Gruppengründung in Kreischa. Kluft! Pflicht! Sonntag, 8 Uhr, Wahlarbeit. 13 Uhr Radtour.

Gruppe Johannstadt. Sonntag, 9 Uhr, Flugblattragen. Horde 1 bei Colditz, Horde 2 und 4 bei Wagner, Horde 3 und 5 bei Noack.

Gruppe Cotta. Sonntag, 9 Uhr, am Heim.

Gruppe Löbtau. Sonntag, 8 Uhr, Wahlarbeit im Jugendheim.

Gruppe Striesen-West. Sonntag, 8 Uhr, Wartburgschenke zum Flugblattragen.

Gruppe Plauen. Heute, 19 Uhr, im Plauenschen Hof, Hofmühlenstraße, Flugblattfalzen.

Gruppe Naußlitz-Gorbitz. Sonntag Treffen 6.30 Uhr Scharfe Ecke mit und ohne Rad zur Badetour.

Gruppe Dobritz. Sonntag Badetour nach dem oberen Waldteich. Treffen 6.30 Uhr Post. Bälle mitbringen!

Gruppe Leubnitz-Strehlen. Sonntag, 8.30 Uhr, in der Brauerei Mockritz zum Flugblattragen. 13.30 Uhr am Edelweiß zur Tour nach der Burgstädtler Linde.

Rote Falken Neustadt. Sonntag, 7 Uhr, Bischofsplatz. Kluft! 9 Uhr mit Rad Bischofsplatz. 15 Uhr Sporteln Schutzbahn. Dienstag Wahlkundgebung.

Rote Falken Antonstadt. Sonntag Flugblattragen. 14 Uhr Albertplatz zur Nachmittagstour.

Gruppe Antonstadt. Sonntag Treffen 14 Uhr Nordpol zur Nachmittagsfahrt.

Gruppe Pieschen. Sonntag, 8 Uhr, Richters Restaurant, Markus-, Ecke Mohnstraße, zum Flugblattragen. Anschließend Wanderung nach dem Waldteich.

Rote Falken Pieschen. Sonntag, vormittags 8.30 Uhr, bei Richter, Mohnstraße, Flugblattragen. Nachmittags 1.30 Uhr Leisniger Platz.

Gruppe Trachenberge. Sonntag, 8 Uhr, Heim, Flugblattverbreitung. 14 Uhr Hubertusplatz zur Nachmittagstour.

Rote Falken und Aelterengruppe Mickten. Sonntag, 7.30 Uhr, Ratskeller, zur Flugblattverbreitung. Anschließend Radtour.

Briefkasten

4444. Wer in der Nähe von Hirschmühle, Schmilka, Schöna, Herrnskretschen in Quartier gehen will, wendet sich am besten an das Naturfreundehaus am Zirkelstein. Anschrift: Fritz Kaden, Dresden-A. 1, Amalienstraße 22.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Gewerkschaften

Das Fest der Arbeit

findet in diesem Jahre nicht statt.

Dafür werden die Dresdner Arbeitersportler am Sonntag, 15. Juni, in der Ilgen-Kampfbahn und im Georg-Arnhold-Bad einen großen Aufmarsch veranstalten und der Dresdner Arbeiterschaft Sport, wie er sein soll, zeigen. Der Ausfall des Festes der Arbeit erfolgt aber auch im Hinblick auf das große deutsche Arbeiter-Radfahrer-Bundesfest, das vom 25. bis zum 27. Juli 1930 in Dresden stattfindet.

Die Dresdner Arbeiterschaft wird die vorbezeichneten Veranstaltungen als ihre eigenen Festveranstaltungen des Jahres 1930 betrachten und den Veranstaltern durch vollzähligen Besuch ihre Sympathie bezeugen.

Der Vorstand
des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes
Ortsausschuß Dresden.

Gegen den Schiedsspruch für Nordwest

Die Vertreterkonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Bezirk Essen, lehnte am Donnerstag nach einem Referat des Bezirksleiters Wolf einstimmig den Nordwestschiedsspruch ab.

Der Schiedsspruch in der Arbeitszeitfrage der mitteldeutschen Metallindustrie ist nicht für verbindlich erklärt worden. Damit kommt nunmehr die 48stündige Arbeitswoche in Frage.

Beschäftigungsgrad im sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 26. Mai erstreckte sich auf 60488 Mitglieder. Davon waren arbeitslos: 15346 Maurer, 14078 Baubilfsarbeiter, 1007 Tiefbauarbeiter, 381 Zementeure, 98 Isolierer, 155 Stukkateure, 649 Töpfer, 74 Fliesenleger, 367 Glaser, 49 Asphalteure, 125 Poliere, 740 Lehrlinge, 24 weibliche Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit beträgt 47,6 Proz.

Zentralverband der Angestellten. Am Mittwoch, 4. Juni, 19.30 Uhr, im Stadtwaldschlößchen, Postplatz, 1. Stock, findet eine Fachgruppenversammlung für die Branche Papier — Buchhandel, Sektion Sortiment-Verlag, Sektion Druckereien-Zeitungen statt. Es wird ein Vortrag gehalten über: „Grundsätzliche Tariffragen."

Der Arbeitgeberverband der rheinischen Ziegelindustrie beabsichtigt einen 15prozentigen Lohnabbau. Außerdem soll der Urlaub der Ziegeleiarbeiter verschlechtert werden. 10 Stunden und mehr sollen die Ziegeleiarbeiter täglich ohne jeden Aufschlag schuften. Das Monatsgehalt der Meister will man von 265 auf 180 M. kürzen. Außerdem sollen die Meister, die bisher mietefrei wohnten, künftig 5 Prozent ihres Einkommens an Miete entrichten.

Achtung, Betriebsräte!

Für die Betriebsräte der Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie) findet am Montag, 18.30 Uhr, im Volkshaus, Saal 1, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Vortrag: Das Recht des Alltags. Referent: Direktor Ebert. 2. Gruppenangelegenheiten.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Sonntag, 1. Juni, Sonntagsheimabend in der Großen Klostergasse 2, 1. Musikalische Stunde. Mitwirkende: Kurt Böhme, Baß, Staatsoper; Heinz Oehlert und Kurt Krause, Klavier. Unkostenbeitrag 30 Pf. Karten sind noch an der Abendkasse zu haben.

Sonntag, 1. Juni, treffen wir uns 7 Uhr am Hochhaus (Albertplatz) zur Schnitzeljagd. Badesachen mitbringen! Wir kommen rechtzeitig wieder, um den Sonntagsheimabend zu besuchen.

Arbeitskreis. Wir treffen uns am Sonntag, 13.30 Uhr, Wilder Mann, Endstation der Linien 6 und 3, zu einer Wanderung durch die Heide; anschließend besuchen wir den Heimabend, Große Klostergasse 2.

Spielnachmittag. Montag, 18 Uhr, auf dem Spielplatz D im Ostragehege: Gymnastische Uebungen. Leitung: Gert Fritsche. Anschließend Ballspiele und Leichtathletik.

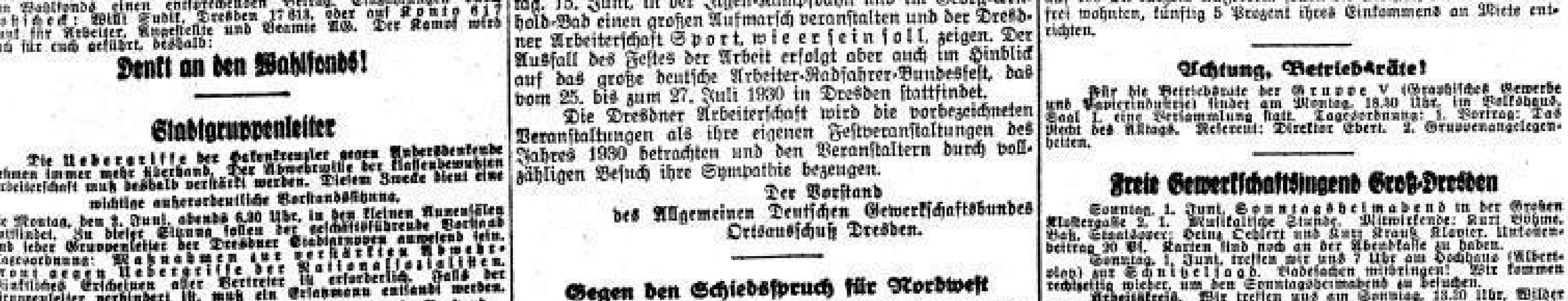
Jugendkartell. Dienstag, 18.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Ortsausschusses, Ritzenbergstraße 2, 1.: Sitzung.

Am Dienstag, dem 3. Juni, treffen wir uns 19.45 Uhr am Wilden Mann zur Abendfeier im Lumpengrund. Musik und Vorlesungen. Bei Regenwetter gehen wir ins Heim, Große Klostergasse 2, 1., 19.30 Uhr.

Vollvorstellung im Schauspielhaus. Donnerstag, 20 Uhr: Der Kaufmann von Venedig. Unsere Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen des abgestempelten Lichtbildausweises die übrigbleibenden Karten. Meldung ½ Stunde vor Beginn an der rechten Garderobeseite.

Rackows Handelsschule, Altmarkt 15
Inh. Dir. Rich. Rackow und Diplom-Handelslehrer Dr. phil. Fritz Rackow.
Beginn: 3. Juni. Auskunft u. Prospekt kostenlos. Ruf 17137.

Im Viktoria-Keller, Waisenhausstraße, spielt vom 1. Juni an das Original-Wiener-Ensemble. Konzert-, Possen-, Kabarett- und Komiker-Gesellschaft. Aller 8 Tage Programmwechsel.



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sachsen

Absage an Böttcher

Die KPD.-Opposition (Richtung Brandler-Böttcher) hatte an die KPD. ein Schreiben gerichtet, in dem sie um gemeinsames Zusammengehen der beiden Gruppen bei den Landtagswahlen ersuchte. Das Ziel dieses Zusammengehens sollte sein, im Landtag eine kommunistisch-sozialdemokratische Mehrheit herbeizuführen. Auf dieses Schreiben hat nun die kommunistische Opposition, wie zu erwarten war, eine Absage erhalten. In einer hochmütigen, reichlich mit Phrasen gespickten Erklärung der Bezirksleitung Sachsens wird zum Schluß gesagt, die „revolutionäre“ Arbeiterschaft werde das Ansinnen der Böttcher und Genossen entschieden zurückweisen und die ehrlichen Arbeiter, die ihnen bisher noch folgten, würden sich gerade nach diesem neuen Manöver von ihnen abwenden.

Diese Absage der KPD. war selbstverständlich, schon aus dem Grunde, weil die Leiter der sächsischen Filiale Thälmanns eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit im Landtag gar nicht wünschen. Sie wollen und dürfen eine proletarische Minderheitsregierung in Sachsen nicht unterstützen, und da muß es ihnen schon lieber sein, wenn eine solche Regierung von vornherein unmöglich ist. Besteht doch für sie die Gefahr, daß mancher Arbeiter, den sie jetzt noch für sich ködern können, stutzig wird, wenn auch nicht der geringste Zweifel mehr daran sein kann, daß das Zustandekommen einer proletarischen Regierung in Sachsen an dem Verhalten der KPD. scheitert. Deshalb würde es den Renner und Co. sehr unangenehm sein, wenn die Wahlen in Sachsen wieder eine proletarische Mehrheit brächten.

Kein gemeinsamer bürgerlicher Wahlaufruf

Eine deutschnationale Absage

Die bürgerlichen Parteien planen einen gemeinsamen Aufruf zum Landtagswahlkampf. Gegen diesen gemeinsamen Aufruf wendet sich jetzt der Landesausschuß der Deutschnationalen Volkspartei mit folgendem Schreiben:

„Wir können uns dem geplanten gemeinsamen Aufruf nicht anschließen. Unsere Ablehnung gründet sich nicht auf Bedenken, die lediglich mit der Fassung des Aufrufs zusammenhängen und durch Fassungsänderungen beseitigt werden können, sondern auf grundsätzliche Bedenken.

Der Aufruf wendet sich gegen Kommunisten, Nationalsozialisten, Sozialdemokraten. Diese Reihenfolge soll wohl den Grad der Gemeingefährlichkeiten dieser Gegner kennzeichnen. Wenn wir auch nicht verkennen, daß die Kampfmethoden, die die Nationalsozialisten in und außer dem Parlament anwenden, die Zusammenarbeit mit ihnen erschweren, und wenn uns auch die wirtschaftspolitische Einstellung der Nationalsozialisten, und ganz besonders ihrer Berliner Führung, von marxistischen Ideen stark beeinflußt erscheint — so können wir doch nicht außer acht lassen, daß die Nationalsozialisten bemüht sind, den nationalen Gedanken und den Gedanken der Befreiung des deutschen Volkes von unerträglicher Bedrückung wachzuhalten. Wir wollen diese Partei nicht gemeinsam bekämpfen mit Parteien, die in diesen Punkten mehr oder minder versagen. Wir wollen den unvermeidlichen Kampf gegen die Nationalsozialisten, die uns ja jederzeit in erster Linie angreifen, lieber allein führen.

Den Kampf gegen die marxistischen Parteien, der Sozialdemokraten und Kommunisten, stellen wir allen anderen Zielen voran: Nur die Befreiung von sozialistischer Vorherrschaft kann Deutschland wieder hochbringen. Aber wir müssen es auch hier ablehnen, den Kampf zu führen in Gemeinschaft mit Parteien, bei denen der Kampf gegen die Sozialdemokratie Wahlkampfkulisse ist, die nicht — wie wir — entschlossen sind, den Kampf auch nach der Wahl fortzusetzen, dagegen aber eine Große Koalition für Sachsen als Ergebnis des Wahlkampfes als erstrebenswert und mindestens erträglich finden, eine Beteiligung an dieser Koalition nicht ablehnen.

Wir werden, das versichern wir, den Wahlkampf in sachlicher Form unter Vermeidung aller Gehässigkeit von persönlichen Angriffen führen — sind wir doch der Ueberzeugung, daß wir, wenn wir auch getrennt in den Wahlkampf gehen, uns nach dem Kampf zu gemeinsamer Arbeit für Volk und Vaterland zusammenfinden müssen.“

Dieses Schreiben zeigt, daß die Deutschnationalen aus parteitaktischen Gründen den Wahlkampf allein führen wollen. Es zeigt aber auch, daß sie selbstverständlich keine andere Sehnsucht kennen, als nach der Wahl so rasch wie möglich wieder eine Bürgerblock-Regierung zu bilden. Es wird die Aufgabe der Wähler sein, durch die Entscheidung des 22. Juni diese Bürgerblockträume recht unsanft zu zerstören!

Kandidatenaufstellung bei den Volksnationalen

Auf einem von 200 Vertretern besuchten Landesvertretertag der sogenannten Volksnationalen Reichsvereinigung wurde einstimmig beschlossen, in allen drei sächsischen Wahlkreisen Wahlvorschläge aufzustellen. Die Kandidaten sind bereits aufgestellt, doch verschweigt man ihre Namen noch der Oeffentlichkeit. Wahrscheinlich wird der Volksnationalen Vereinigung jeder Erfolg versagt bleiben. Nicht allzu viele Wähler werden geneigt sein, Kandidaten ihre Stimmen zu geben, von denen man nicht weiß, was sie im Landtag tun werden. Die bürgerlichen Parteien werden natürlich über das selbständige Vorgehen dieser sogenannten Volksnationalen sehr unglücklich sein. Selbst wenn ihnen nicht viel Stimmen entzogen werden, so kann ihnen unter Umständen das selbständige Auftreten der Volksnationalen doch ein Mandat kosten, und ein Abgeordneter mehr oder weniger auf der einen oder auf der anderen Seite kann dafür entscheidend sein, wie in Sachsen in Zukunft regiert wird.

Wahlbündnis zwischen Wirtschaftspartei und Zentrum?

Wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz von unterrichteter Seite erfährt, haben Wirtschaftspartei und Zentrum ein Wahlbündnis abgeschlossen. Schon seit mehreren Tagen wurde darüber verhandelt. Die Wirtschaftspartei hat demgemäß im Wahlkreis Ostsachsen an fünfter Stelle einen Zentrumsmann Amtmann Müller aufgestellt. An den ersten vier Stellen erscheinen wieder die bisherigen Abgeordneten Obermeister Kaiser, Minister a. D. Dr. Wilhelm, Kohlenhändler Ahmann und Bücherrevisor Kießling. Dann folgt der Zentrumskandidat Müller. Hinter ihm steht noch ein Gutsbesitzer Hartmann, der Vorsitzende der wirtschaftsparteilichen Gegenorganisation des [illegible] Landbundes. Es ist aber noch nicht ganz sicher, ob das Zentrum auf seinem morgigen Parteitag der Abmachung mit der Wirtschaftspartei zustimmen wird, da der fünfte Platz auf der wirtschaftsparteilichen Liste bereits unsicher ist. [illegible] hat sich bekanntlich im Dresdner Stadtverordnetenkollegium der Zentrumsvertreter ebenfalls der Wirtschaftspartei angeschlossen.

Sachsens neuer Vertreter in der Reichsbahnverwaltung

[illegible] vertreter ernannt werden kann. Die sächsischen Wirtschaftskreise einschließlich der Industrie- und Handelskammern haben sich schon vor einiger Zeit mit seiner Ernennung einverstanden erklärt, obwohl früher der Wunsch bestand, einen Industriellen entsandt zu sehen. — Zwischen Sachsen und dem Reich schwebt bekanntlich wegen des sächsischen Anspruchs auf einen Sitz in der Reichsbahnverwaltung ein Prozeß vor dem Staatsgerichtshof. Kürzlich war wieder ein Termin. Anfang 1929 ist es wegen dieser Streitigkeit zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Dresden und Berlin und im Gefolge davon zum Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons gekommen.

Aus den Organisationen

Mit seltener Einmütigkeit nahmen die Parteigenossen des Löbauer und Zittauer Unterbezirks Stellung zur bevorstehenden Landtagswahl. In der außerordentlichen Unterbezirksgeneralversammlung in Zittau am Mittwoch abend sprach der bisherige Landtagsabgeordnete, Genosse Schöning. Seine Darlegungen über die arbeiterfeindliche Politik des verflossenen Landtags und der bürgerlichen Regierungen und sein Mahnruf, alles daranzusetzen, die reaktionären Angriffe des Bürgertums abzuwehren, fanden freudigen Widerhall bei den Delegierten. Einstimmig wurden der Genosse Schöning, die Genossin Buttig und Genosse Dutschmann als Kandidaten aufgestellt. Nach dem Willen der Konferenz gilt der Genosse Schöning als Spitzenkandidat des Unterbezirks.

Die Unterbezirkskonferenz in Löbau am Donnerstag nahm zunächst ein Referat des Genossen Güttler entgegen, das ebenso, wie das des Genossen Schöning in Zittau, debattelos entgegengenommen wurde. Die Versammlung war einmütig der Auffassung wie der Referent, daß die einseitige Bürgerblockherrschaft in Sachsen endlich aufhören müsse und von der Arbeiterschaft der Einfluß errungen wird, der ihr in Sachsen gebührt. Entschieden soll der Kampf gegen die Nazis, der Bundestruppen des Kapitals, geführt werden. Als Kandidaten wurden wieder der Genosse Güttler, der bisherige Vertreter des Bezirks im Landtag, und die Genossin Bombach nominiert.

Sächsische Finanzen. Nach dem Monatsausweis über die Ausgaben und Einnahmen des Landes Sachsen den Monat April, betrugen die Einnahmen 28,439 Millionen Mark, die Ausgaben 30,785 Millionen Mark, so daß sich eine Mehrausgabe von 2,346 Millionen Mark ergibt. Im Außerordentlichen Etat wurden 219 000 M. ausgegeben.

Straßensperrung. Wegen Bauarbeiten wird der Tannenflußweg im Staatsforstrevier Bärenfels vom 2. bis zum 21. Juni 1930 für allen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf den Stempelsternweg (über Seyde) und auf den Runden Sternweg (Staatsstraße von Rehefeld nach der Frauenstein-Teplitzer Staatsstraße) verwiesen.

Die Spartätigkeit in Sachsen. Im Monat April wurden nach den Feststellungen des Statistischen Landesamtes bei den 354 sächsischen Sparkassen in 216 971 Fällen 32 251 764 M. eingezahlt und in 85 964 Fällen 20 794 221 M. zurückgezahlt. Es ergibt sich somit ein Einzahlungsüberschuß von 11 457 543 M. Das Einlegerguthaben einschließlich der bisher berechneten Zinsen war Ende April auf 622 140 694 M. angewachsen.

Landesprämien für Bisamrattenfang. In Anerkennung ihrer Verdienste um die Bekämpfung von Bisamratten im Freistaat Sachsen hat das Wirtschaftsministerium drei Bisamrattenfängern Sachsens für die besten Fangergebnisse im Jahre 1929 Prämien verliehen. Es erhielten Walter Uhlig in Limbach für 469 erlegte Bisamratten 200 M., Paul Möbus, Lichtenstein-Callnberg, für 364 Bisamratten 150 M. und Oskar Schocke in Rossen für 139 Bisamratten 100 M.

Freigesprochener Bürgermeister

Statt Fehlbetrag — Ueberschuß!

Wegen Amtsunterschlagung wurde am Freitag vor dem gemeinsamen Schöffengericht Bautzen gegen den früheren Bürgermeister Hans Klimpel aus Großdubrau, Bruder des Freitaler Oberbürgermeisters Klimpel, verhandelt. Hans Klimpel war beschuldigt, in der Zeit seiner Amtstätigkeit als Leiter der Girokasse daselbst amtlich vereinnahmte Gelder für sich verwendet und zur Verdeckung dieser Unterschleife die amtlichen Bücher unrichtig geführt zu haben. Durch Revisionen sollte festgestellt worden sein, daß bei der Girokasse ein Fehlbetrag von 1720 M., auf dem Durchgangskonto für Nichtkunden ein Fehlbetrag von 1878 M. und bei der Wasserwerkskasse ein Fehlbetrag von 1696 M. vorhanden seien.

Klimpel bestritt mit Entschiedenheit, sich an Kassengeldern vergriffen zu haben. Räumliche Beengung und Arbeitsüberlastung hätten ihm die Kassenführung sehr erschwert. Lange Zeit sei ihm von den Gemeindeverordneten keine Hilfskraft bewilligt worden, so daß allerdings Unregelmäßigkeiten in der Buchführung vorgekommen seien.

Im Laufe der weiteren Beweisaufnahme wurde nun festgestellt, daß gegenüber dem Fehlbetrag von 1720 M. Beträge von 1000, 900 und 200 M. und gegenüber dem Fehlbetrag von 1696 M. ein Betrag von 1330 M. noch gutzubringen seien. Auch war kein Beweis zu erbringen, daß Klimpel zur Tilgung des auf das Durchgangskonto verbuchten Fehlbetrags von 1878 M. andere Kontengelder verwendet hatte. (Was haben denn da die Revisoren der Amtshauptmannschaft und der Untersuchungsrichter eigentlich geprüft? Die Red.) Bei dieser Sachlage kam das Gericht nicht zu der Ueberzeugung, daß Klimpel sich einer Unterschlagung schuldig gemacht habe und sprach ihn kostenlos frei.

Plauen. Ueberfall auf einen Kassenboten. Einen dreisten Ueberfall auf einen Kassenboten verübte gestern in den Mittagsstunden im Stadtinnern ein etwa 26 Jahre alter unerkannt gebliebener Mann. Es gelang dem Täter, dem Ueberfallenen eine Handtasche zu entreißen, in der sich eine Quittung auf die Reichsbank über einen ziemlich hohen Betrag befand. Er entkam ungehindert.

Leipzig. Einbrecher gehen durch die Decke. In der Nacht zum Himmelfahrtstag drangen bisher unbekannte Einbrecher von einem Keller des Grundstücks Taubchenweg 84, nachdem sie ein Loch in die Decke des Kellers gestemmt hatten, in die darüberliegenden Räume eines Damen- und Herrenwäschegeschäfts ein. Hier packten sie dann gehörig ein und entkamen unbeobachtet mit ihrer Beute im Gesamtbetrag von etwa 2000 M.

Leipzig. Beim Diebstahl eingeschlafen und ertappt. Der bereits wegen Raubes und Einbruchsdiebstahls vorbestrafte Arbeiter Lüdow aus Berlin hatte sich in eine Klosettanlage einer Weinstube eingeschlichen und aus einer Wand einen Ziegelstein herausgenommen, um in das Büro zu gelangen, wo er viel Geld vermutete. Bei dieser „Tätigkeit“ war er aber eingeschlafen und wurde so ohne Mühe festgenommen. Bei seiner Verhaftung fand man eine Anzahl Einbruchswerkzeuge vor. Das Schöffengericht in Leipzig verurteilte ihn wegen versuchten Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis.

Vor dem zweiten Frenzel-Prozeß

Außer in Bornim und Potsdam stößt das juristisch kaum haltbare Zuchthausurteil gegen den Amtsvorsteher Frenzel auf einmütige Ablehnung. Die Berufungsverhandlung vor der Strafkammer wird bereits in wenigen Wochen beginnen. Vorsitzender wird Landgerichtsdirektor Hellwig sein. Ob die Verteidigung abermals von Justizrat Josephson und Rechtsanwalt Blumenhain durchgeführt werden wird, ist fraglich. Blumenhains Rückkehr in den Gerichtssaal wäre zu begrüßen; desgleichen aber erscheint nunmehr die Ladung eines speziellen Sachverständigen hinsichtlich der Bedeutung und Wertung von Kinderaussagen notwendig. Der erste Frenzel-Prozeß konnte nur deshalb so katastrophal enden, weil die Gerichtsverhandlung durch die Verteidigung unzulänglich vorbereitet war. — Dringend notwendig ist nunmehr auch, daß Gertrud Frenzel in ein anderes Milieu gelangt. Wenn das hysterische Mädchen auch augenblicklich nicht in Bornim weilt, so befindet sie sich doch noch unter dem Einfluß von Herrn und Frau Pfarrer Schenk. Justizrat Josephsohn und Rechtsanwalt Blumenhain bemühen sich um die Durchsetzung einer anderen Pflegestelle.

In Zeitungsartikeln und Gerichtskreisen wird folgendes Kommuniqué der Justizpressestelle viel erörtert:

„In dem Prozeß gegen den Amtsvorsteher Frenzel wegen Blutschande hat die Zeugin Hildegard Frenzel behauptet, daß der 1. Staatsanwalt Dr. Fuhrmann, der sie im Ermittlungsverfahren vernommen hat, ihr Kaffee und Kuchen angeboten habe, äußerst liebenswürdig, fast freundschaftlich zu ihr gewesen sei und Teile ihrer Aussagen unrichtig oder unvollständig protokolliert habe. All diese Behauptungen sind unrichtig. Es ist in der Hauptverhandlung von den Sachverständigen ausgeführt und auch von der Verteidigung anerkannt worden, daß Hilde Frenzel keinen Glauben verdient.“

Die Bekundungen Hilde Frenzels entstammen in der Zitierung, wie sie das amtliche Kommuniqué enthält, dem Berichte des Soz. Pressedienstes. Es ist immerhin interessant, daß der 1. Potsdamer Staatsanwalt sich gegen den Vorwurf, Kaffee und Kuchen spendiert zu haben, mit dem Hinweis auf Hildes Unglaubwürdigkeit wehren zu müssen glaubt, während andere Bekundungen der unglaubwürdigen Hilde belastend genug waren, um einen Mann, der unschuldig zu sein scheint, ins Zuchthaus zu bringen.

§ 218

D. Hamburg, 30. Mai. (Eig. Drahtber.) Das Hamburger Schwurgericht verurteilte 19 Frauen und Mädchen wegen Verbrechens gegen den § 218 zu Geldstrafen zwischen 50 und 150 M. Ein ebenfalls angeklagter Arzt wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Der Prozeß kam durch die geschiedene Frau des Arztes ins Rollen. Dem Arzt wurde vorgeworfen, sich der [illegible] Abtreibung schuldig gemacht zu haben, indem er Patienten in einer Privatentbindungsanstalt [illegible] nach der Anklage der Staatsanwaltschaft Abtreibungen in größerem Umfange vorgenommen worden sind. [illegible] [illegible]

Fällen Patienten in die Privatentbindungsanstalt entsandt zu haben. Er selbst sei aber an den Abtreibungen nicht beteiligt gewesen.

Der Prozeß offenbarte deutlich jenes soziale Elend, das durch den § 218 immer wieder angerichtet wird. Es standen z. T. verheiratete Frauen unter der Anklage der Abtreibung, die schon mehrere Kinder haben und nicht imstande gewesen wären, noch mehr Kinder zu ernähren.

Kürten vor dem Vernehmungsrichter

Aus rein formellen Gründen ist der Düsseldorfer Massenmörder Peter Kürten dem Vernehmungsrichter vorgeführt worden. Dadurch, daß der Vernehmungsrichter Haftbefehl erließ, tritt nunmehr an die Stelle der Kriminaluntersuchung das eigentliche Strafverfahren. Das Vorverfahren gegen Kürten wird Anfang nächster Woche durch den Untersuchungsrichter eingeleitet werden.

*

Das Kölner Kriminalamt teilt mit: Kürten hat eingestanden, auch den Mord an dem zehnjährigen Töchterchen des Ehepaars Klein in Köln-Mühlheim verübt zu haben.

Dollarfälscherprozeß

Am Freitagmittag begann vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte die Verhandlung gegen die internationalen Falschmünzer Hermann Jeremias, Ignaz Katz und Eugen Weiß, die im Herbst 1929 im Gebiet von Groß-Berlin zahlreiche falsche 50-Dollarnoten vertrieben haben. Die Noten selbst sollen von einem Mann, der der Kriminalpolizei unter dem Spitznamen „kleiner Jossel“ bekannt ist, in Antwerpen hergestellt worden sein. Der „kleine Jossel“ wird zur Zeit noch gesucht.

*

Nach längerer Verhandlung verurteilte das Gericht den Angeklagten Jeremias zu zwei Jahren einem Monat Zuchthaus, Katz zu zwei Jahren Zuchthaus, Weiß zu zwei Jahren einem Monat Zuchthaus.

Der Kopfhörer als Mörder

In Wien kam eine 67jährige Frau Anna Puhze auf entsetzliche Weise ums Leben. Die Frau hatte einen Kopfhörer-apparat geschenkt bekommen und steckte in Unkenntnis der Sache [illegible] des elektrischen Stromes ahnungslos die Enden des Kopfhörers [illegible] den Wandstecker der Lichtleitung, die sie offenbar als zur Radioanlage gehörig betrachtet hatte. Die Frau, die sofort in den Stromkreis geraten war, wurde wenige Sekunden später von dem Manne leblos auf dem Boden liegend aufgefunden. In der linken Hand hielt die Frau den Kopfhörer, dessen Enden noch immer im Lichtkontakt steckten. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Ein falscher Prinz

Die französische Polizei verhaftete in Senlis den [illegible] einen internationalen Schwindler, dem verschiedene [illegible] zur Last gelegt werden, die er in der [illegible] [illegible] [illegible]

„Das diplomatische Korps“ des Herrn [illegible]

[illegible]

Im Kampf gegen den Massenbetrug

Die soziale Demagogie des Nationalsozialismus

K. L. Es ist ein schwerer Kampf, den die Sozialdemo- ten bei den Landtagswahlen zu schlagen haben. Nicht nur früher stehen in großer Front die kapitalistischen Par- en gegen die Rechte der Arbeiterschaft; nicht nur wie früher rmt ein klassenverräterisches Bolschewistentum den stolzen u unserer Partei an. Zum erstenmal schiebt sich in diese uppierung als eine bedeutungsvolle Partei das National- ialistentum ein.

Die Nationalsozialisten haben die ihnen günstige Kon- ktur nicht nur dazu ausgenutzt, ihre Ideen, richtiger ge- t, ihre Demagogie in die Massen zu werfen, sie haben wäh- d dieser Zeit auch mit allem Aufgebot ihrer Kräfte und ihnen zur Verfügung stehenden Geldmittel ihren Partei- arat voll entwickelt. Apparat und „Idee" werden diesem Wahlkampf eingesetzt, um Sachsen, wenn nicht dem tionalsozialismus zu erobern, so doch wenigstens einen chen Erfolg herauszuholen, daß das thüringische Experi- nt in Sachsen wiederholt werden kann. Ein rücksichtsloses d brutales Unternehmertum mit ebenso reaktionären Par- en auf der einen Seite, ein Heer von Arbeitslosen, von ndig um ihre Existenz Bangenden, von Not und Elend auf anderen Seite. Hier tritt jetzt der Nationalsozialismus f, um die frischen Kräfte und den durch Thüringen ge- kten Uebermut mit dem Ziele einzusetzen, diese Massen ial Entwurzelter und sozial Bedrohter aufzufangen. In n Proletarierland Sachsen muß der Nationalsozialismus, nn er eine Macht werden will, um die Seele des Prole- iers ringen. Hier hat er aber nicht nur den Konkurrenz- mpf mit den Kommunisten aufzunehmen, hier stößt er auch die festdisziplinierten Formationen der klassenbewußten beiterschaft. In einer solchen Lage kann der National- ialismus nicht mehr ausschließlich mit dem Juden- reck hausieren gehen, damit holt er vielleicht die Bauern f dem Land und einige verzweifelte Mittelständler aus Stadt, aber keinen Arbeitslosen und keinen Arbeiter, kaum h einen Angestellten hervor. Hier muß die Gefolgschaft Straßer und Goebbels anderswo „das Rüstzeug holen". n muß es vor allem der Berliner Richtung der Nazis zu- tehen, daß sie die von ihrem Standpunkt aus hier notwen- e soziale Demagogie auf das höchste entfaltet haben. Wir fen diese Demagogie keinesfalls übersehen. Ganz im genteil müssen wir sie festhalten und die Nazis im Wahl- mpf stellen.

Wir lesen z. B. in Goebbels' Organ, dem Angriff, in em Artikel des Leiters der nationalsozialistischen Betriebs- lenarbeit Muchow die folgenden interessanten Sätze:

„Das Geschrei der Unternehmer über die „ewigen Lohnforderungen" der Arbeitnehmerschaft ist hinläng- ich bekannt. Sie werden auch nicht müde, es immer erneut zu wiederholen, und setzen mit bewundernswertem Geschick den hnen zur Verfügung stehenden Presseapparat in Bewegung. Ein ganzer Stab von Syndizi, Sozialtheoretikern und Allerwelt- schreibern wird in Marsch gesetzt, um in gelehrten Artikeln, mathematischen Tabellen und hochgelehrten Vorträgen zu „be- weisen", wie überspannt die Lohn- und Gehaltsforderungen der Arbeitnehmerschaft sind. Tagtäglich wird der bevorstehende „Zu- sammenbruch" dieses oder jenes Industriezweiges vorausgesagt, da die „unsinnigen" Ansprüche an Lohn und Gehalt, natürlich auch die vielen sozialen Abgaben und selbstverständlich die Steuern, die Betriebe auf die Dauer unrentabel machen. Diese mon dann aber bei Jahresabschluß die Bilanzen dieser Gesell- schaften, so drückt sich die „Unrentabilität" meistens in hohen Dividenden aus. Die Scheinheiligkeit des Geredes der Unter- nehmer ist also hinlänglich bekannt."

Das steht, wie gesagt, nicht in einer sozialdemokratischen itung, sondern im nationalsozialistischen Angriff vom . Mai 1930. Herrn Muchow packt der Zorn noch weiter, d er führt geradeswegs „zum Klassenkampf aufreizend", inen Artikel fort:

„Gerade in der jetzigen Zeit, wo die Auswirkungen des unerfüllbaren Young-Planes immer spürbarer werden, vertritt der Nationalsozialismus den Standpunkt, daß der Arbeitnehmerschaft das ausschließliche Recht (im Original gesperrt. L.) zustehen muß, Lohn- und Gehaltsforderungen zu stellen. Und zwar aus einem doppelten Grunde: innerhalb der liberal-kapitalistischen Wirtschafts„ordnung", die heute herrscht und wo das Recht des wirtschaftlich Stärkeren tonangebend ist, muß es absolute Pflicht des wirtschaftlich Schwächeren sein, mit allen Mitteln alle Versuche, die auf weitere soziale Knechtung hinzielen, abzuwehren. Da es bei einem liberal-kapitalistischen Wirtschaftssystem keinen Wirtschaftsfrieden geben kann, der zum Wohle beider Faktoren — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — wirken könnte, muß deshalb der reine Machtkampf entscheiden. Entweder es gelingt den wirtschaftlich schwächeren Schichten, das unsittliche und ausbeuterische Wirtschaftssystem zu stürzen und an seine Stelle eine neue Wirtschaftsverfassung zu errichten, oder aber sie wagen diesen Kampf nicht und bleiben bedait willenlose Objekte einer schamlosen Ausbeutung."

Schau einer mal an, wie diese Herrschaften sich da ihre Befugnisse zum revolutionären Klassenkämpfertum zusammengestohlen haben! Da ist keine Einschränkung mehr gemacht, keine Aufteilung in „unsittliche" jüdische und „sittliche" arische Unternehmer! Sie allesamt sind nur die Ausbeuter der deutschen Arbeiter, und sie allesamt müssen gestürzt werden! Es kann keinen Wirtschaftsfrieden in dieser liberal-kapitalistischen Gesellschaftsordnung geben!

Richtig! Aber ihr müßt hier Farbe bekennen, ihr Herren Nationalsozialisten! Wann und wo habt ihr denn für die Arbeiterinteressen und gegen die der Unternehmer praktisch gekämpft? Wann und wo habt ihr den Klassenkampf, zu dem ihr auffordert, so geführt, wie ihr ihn hier für ein geduldiges Stück Papier aus Karl Marx herausgeschrieben habt? Etwa damals, als ihr nach den letzten sächsischen Landtagswahlen die bürgerlichen Parteien auffordertet, man müsse jetzt, wie es das Wahlergebnis erfordere, eine „antimarxistische Front" bilden? Mit den „ausbeuterischen" Parteien der Unternehmer, mit denen es, wie ihr sagt, „keinen Wirtschaftsfrieden" geben kann und gegen die der „reine Machtkampf" eingesetzt werden müsse, mit denen habt ihr doch in Sachsen lange Zeit hindurch gemeinsame Geschäfte gegen die Arbeiter gemacht! Glaubt ihr vielleicht, die Arbeiter hätten das vergessen?

Ihr wollt gegen das Unternehmertum „kämpfen", und sogar noch für eine „neue Wirtschaftsverfassung"? Ihr wollt die „Ausbeutung" „stürzen" — billiger macht ihr es nicht. Wohl nur zu diesem Zweck habt ihr „ausbeuterische" Unternehmer auf euren Kandidatenlisten?! Und wollt ihr uns nicht sagen, worin denn die von euch geforderte „neue Wirtschaftsverfassung" bestehen soll? Hitler — der ja auf den „Sozialismus" der Goebbels und Straßer sowieso nicht gut zu sprechen ist — hat doch am 13. April 1928 von Partei wegen festgestellt, daß die Nationalsozialistische Partei „auf dem Boden des Privateigentums steht", also die Grundlagen der Ausbeutung erhalten will.

Wir Sozialdemokraten sagen euch Nationalsozialisten, daß euer ganzes Gerede vom Klassenkampf der Arbeiter gegen die Unternehmer ein ganz gewöhnlicher Versuch ist, die breiten Massen der Bevölkerung zu betrügen! Die Massen werden euch nicht nach euren Worten, sondern nach euren Taten beurteilen. Diese Taten aber haben dem deutschen Unternehmertum keinen Schaden zugefügt, sie haben ihm tausendfältig genützt, indem ihr die kämpfende Front des auf ein klares Ziel gerichteten Proletariats geschwächt habt. Wir werden in diesem Wahlkampf zur Stelle sein und werden tagtäglich eure soziale Demagogie vor den arbeitenden und verelendeten Schichten entlarven. Wir werden euch das Lügen und Betrügen schon so schwer machen wie nur möglich!

Die Aufgaben der Betriebsräte

§§ 84, 86, 87 des BRG., ihre Auswirkungen und Folgen

Nach den Bestimmungen des § 84 des Betriebsrätegesetzes BRG.) können Arbeitnehmer im Falle der Kündigung binnen Tagen nach der Kündigung Einspruch erheben, indem sie den beiter- oder Angestelltenrat anrufen. Das setzt voraus, daß ein beiter- und Angestelltenrat vorhanden ist. In den Betrieben, regelmäßig unter 20 Arbeitnehmer beschäftigt werden, ist nur Obmann zu wählen, es kann von den Bestimmungen des § 84 BRG. kein Gebrauch gemacht werden.

Die Praxis ergibt nun, daß sich die Gekündigten bzw. Entlassenen bei ihren Einsprüchen im Regelfalle auf die Bestimmungen des § 84 Ziffer 4 des BRG. berufen. Die von der Kündigung bzw. Entlassung betroffenen Arbeitnehmer erblicken in der Kündigung stets eine unbillige Härte, was vom Standpunkt der Arbeitnehmerschaft ohne weiteres zu verstehen ist.

Das Einspruchsverfahren kann nur unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen. Es ist zunächst an bestimmte Fristen gebunden, ferner müssen auch die formalen Bedingungen erfüllt werden. Gegenwärtig häufen sich die Fälle, wo Arbeitnehmer, insbesondere aber Arbeiter- und Angestelltenräte diese vorgeschriebenen Bestimmungen (Fristen und Formalitäten) nicht genügend beachten. Die Folge davon ist, daß den Entlassenen unter Umständen große Nachteile daraus entstehen nen.

In den letzten 14 Tagen mußte an den Dresdner Arbeitsrichten eine Anzahl solcher Klagen aus vorstehenden Gründen m Nachteile der Rechtsuchenden abgewiesen werden. Um Irrtümer zu vermeiden, muß folgendes beachtet werden:

Ist ein Arbeitnehmer z. B. am 15. Mai entlassen worden, so er, falls er von dem Einspruchsrecht Gebrauch machen will, erhalb 5 Tagen, also bis zum 20. Mai, beim Arbeiterrat einen ründeten Einspruch erheben haben.

Der Arbeiterrat hat dann normalerweise bis zum 27. Mai erhalb 7 Tagen) Gelegenheit, mit dem Arbeitgeber bzw. seinem Vertreter über die Weiterbeschäftigung des Entlassenen zu verhandeln. Gelingt nun eine solche Verständigung über die [illegible]

[illegible]

die Verhandlungen erst am 23. oder 24. Mai auf, so ist die Frist überholt, und die Klage würde dann aus diesem Grunde abgewiesen werden, und der hiervon betroffene Arbeitnehmer könnte dann die Betriebsvertretung schadenersatzpflichtig machen, wenn er nachweisen kann, daß die Handlungsweise der Betriebsvertretung vorsätzlich erfolgt ist.

Um all diesen Schaden aber zu verhüten, ist es zweckmäßig, wenn die einzelnen Arbeitnehmer, die von der Kündigung betroffen werden, möglichst umgehend den Einspruch beim Arbeiterrat erheben, ebenso aber, daß der Arbeiter- oder Angestelltenrat die Verhandlungen nicht auf die lange Bank schiebt. Zu beachten ist insbesondere bei Angestellten mit längeren Kündigungsfristen, daß sie den Einspruch in dem Augenblick bei der Betriebsvertretung geltend machen müssen, wo sie von der Kündigung Kenntnis erhalten. Er darf nicht etwa warten, bis die Kündigung abgelaufen ist, um dann Einspruch erheben zu wollen. In diesem Falle würde er sein Recht verwirkt haben.

Zum Schluß sei noch auf die Bestimmungen aufmerksam gemacht, daß Klagen am Arbeitsgericht nur von den Personen, die nach den Bestimmungen des § 11 Abs. 1 des Arbeitsgerichtsgesetzes aufgeführt sind, vertreten werden dürfen. Vor einigen Tagen mußte eine aussichtsreiche Klage eines Arbeitnehmers vom Arbeitsgericht zurückgewiesen werden, weil die Klage von einem Winkeladvokaten unterzeichnet worden ist.

Die von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund alljährlich veranstalteten Einführungskurse schaffen nach der Richtung hin sehr gute Aufklärung, und es wäre zu wünschen, wenn sich insbesondere die neugewählten Betriebsräte an solchen Kursen beteiligen würden, dann dürfte auch die Arbeitnehmerschaft, die von ihnen vertreten wird, vor Schaden bewahrt werden.

„Ein geplatzter SPD.-Schwindel"

Oppositioneller Betriebsrat kämpft gegen Ueberstunden — Die Belegschaft Wunsch-Kändler antwortet auf die Verleumdung der SPD. und der Gewerkschaftsbürokratie

Mit dieser Ueberschrift versucht die KPD. in ihrer Presse ihren an der Arbeiterschaft begangenen Verrat zu beschönigen. Am 24. Mai hatte sie bereits einen Artikel mit der Ueberschrift [illegible]

festgestellt. Unser Artikel scheint den KPD.-Schwindlern in die Knochen gefahren zu sein, denn sie versuchen, in ihrem neuen Artikel mit der obigen Ueberschrift „Ein geplatzter SPD.-Schwindel usw. . . ." sich von ihrem Verrat reinzuwaschen.

Nachdem man in dem bei der KPD. üblichen Ton die Gewerkschaftsleitung erneut heruntergerissen hat, gibt man zu, daß eine Branchenversammlung der Schleifereiabteilung stattgefunden habe und in dieser der Vorschlag gemacht worden sei, 50 Prozent Zuschlag für die geforderten Ueberstunden zu verlangen. Dieser Vorschlag sei aber nur deshalb gemacht worden, um den Arbeitgeber von seiner Forderung auf Ueberstunden abzuschrecken.

Weiter gibt man zu, daß der zweite Betriebsratsvorsitzende Meyer in der Tarifschiedsgerichtsverhandlung einen Fehler gemacht habe; dieser sei aber nur entstanden, weil er die Informationen des ersten Betriebsratsvorsitzenden falsch aufgefaßt habe. Meyer habe seinen Fehler eingesehen! Zum Schluß bemerkt man, daß in einer stattgefundenen Betriebsversammlung das Verhalten des Betriebsrates kritisiert worden sei, und in Zukunft müsse der Betriebsrat bei allen Angelegenheiten eine gesamte Belegschaftsversammlung einberufen.

Diese Erklärung, daß die 50 Prozent nur gefordert wären, um den Arbeitgeber abzuschrecken, und daß der zweite Betriebsratsvorsitzende einen Fehler gemacht habe, indem er die Information des ersten Betriebsratsvorsitzenden falsch aufgefaßt habe, kennzeichnet so richtig den Schwindel, mit dem die KPisten arbeiten. Man muß sich nur wundern, daß diese Helden immer wieder auf den alten Schwindel hereinfallen, denn auch im ersten Fall, 1927, erklärte man nachträglich, der Betriebsratsvorsitzende habe seinen Fehler eingesehen, den er mit der Vereinbarung über Mehrarbeit mit der Firma gemacht hatte. Die KPD. muß ihre Zeitungsleser für sehr dumm einschätzen können, wenn diese den bewußten Schwindel, der zwischen dem Artikel vom 16. Mai und dem Artikel vom 26. Mai besteht, nicht herausfinden würden.

Wir halten unsere Angaben in unserem Artikel vom 27. Mai voll und ganz aufrecht!

Spaltung im DHV.

Ausschluß von nationalsozialistischen Zellenbauern

Die Gegensätze zwischen den im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband bisher dominierenden Parteien, der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen einerseits, den Nationalsozialisten andererseits, haben dazu geführt, daß die Nazis nach kommunistischem Muster mit dem Zellenbau begonnen haben und insbesondere Sachsen als „Großkampfgebiet" erklärt haben. In der letzten Zeit sind Mitgliederversammlungen in den einzelnen Ortsgruppen des DHV. bereits so stürmisch verlaufen, daß es in einzelnen Fällen fast zu Prügeleien gekommen wäre. Die Abwehrbewegung der Bürokratie des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat dazu geführt, daß die Hitler-Leute immer offener an einer Zerschlagung des Verbandes oder an der Eroberung der Machtpositionen des DHV. arbeiten. Am umstrittensten ist die Leipziger Ortsgruppe, die zu den wichtigsten des Verbandes gehört. Nun hat sich die Gauleitung nicht anders helfen können, als zwei nationalsozialistische Stadtverordnete, Kaergel und Haake, aus dem Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband auszuschließen. Damit aber nicht genug! Im Verlaufe der gegenseitigen Kampfmaßnahmen wurde ein nationalsozialistisches Mitglied der Landesleitung aus Crimmitschau ebenfalls herausgeworfen. Die Folge dieser Aktionen sind neue Angriffe der nationalsozialistischen Sprengkolonnen, die bereits dazu geführt haben, daß eine Reihe von ländlichen Ortsgruppen des DHV. in Sachsen nicht mehr sicherer Besitz für die Bundesleitung sind, so daß von den Nationalsozialisten jetzt die Frage geprüft wird, ob sie nicht durch Solidarisierungsaktionen mit den Ausgeschlossenen zur offenen Spaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes es bereits jetzt kommen lassen, oder ob sie die Dinge innerhalb des Verbandes noch weiterreifen lassen wollen. fh.

Die Kriegsopfer für internationale Verständigung

R. Mainz, 17. Mai. (Eig. Drahtb.)

Auf dem **Bundestag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten** referierte der zweite Bundesvorsitzende Noah am Dienstag über **die Grundfragen der Sozialpolitik und die Forderung des Reichsbundes.** Der mit reichem Material ausgestattete Vortrag gipfelte in der Forderung, daß eine Ermäßigung der Besitzsteuer nicht eintreten dürfe, ehe nicht die Versorgung der Kriegsopfer einen Stand erreicht habe, der der gehobenen sozialen Pflicht eines Kulturstaates entspreche.

Ministerialrat Griesmeyer vom Reichsarbeitsministerium legte in längerer Rede zunächst ein Bekenntnis zu den Weltfriedenszielen des Bundes ab. Er stellte sich auf den Boden der Forderungen Noahs, gab aber zu bedenken, daß man sich zunächst „auf das Erreichbare beschränken" solle und keine weitergehenden Hoffnungen erwecken möge, um die Kriegsopfer vor Enttäuschungen zu bewahren. Reichstagsabg. Roßmann sprach über **Aufbau und Weltfrieden durch internationale Verständigung.** Er schilderte die furchtbaren Kriegsfolgen, die allein schon die Todfeindschaft der Kriegsopfer gegen den Krieg erklärlich mache. Roßmann schloß mit dem Bekenntnis, daß die Kriegsbeschädigten, weil sie nicht den Zusammenbruch der ganzen Kultur wollten, für die Verständigung kämpfen. Roßmann wurde von der Versammlung eine minutenlange Ovation dargebracht.

In der Nachmittagssitzung erstattete das Bundesvorstandsmitglied Frau Harnoß ein Referat über die öffentliche Fürsorge und ihre besonderen Aufgaben für die Kriegerhinterbliebenen. Die Diskussion ergab scharfe Kritik insbesondere wegen der Arbeitslosenabzüge bei den Hinterbliebenen und über die Rechtsprechung.

*

Die Forderungen der Kriegsopfer

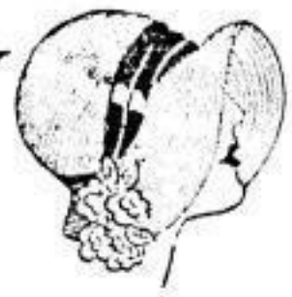
R. Mainz, 30. Mai. (Eig. Funk.) Die **Tagung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten** endete mit der Wiederwahl des Bundesvorstandes. Vorsitzender des Bundesausschusses wurde der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Roßmann.

Die verschiedenen zur Annahme gelangten Entschließungen enthalten im wesentlichen folgende Gesichtspunkte: **Einstellung und rücksichtslose Bekämpfung jeglichen Abbaues der Unterstützungssätze, baldige und endgültige Regelung der Versorgung der Kriegsopfer nach den Grundsätzen des Reichsbundes, Forderungen zur Umgestaltung des Spruchverfahrens, Ablehnung der Einführung der allgemeinen Sperrfrist und Forderungen zum Siedlungs- und Wohnungswesen.** Die Frage der Beitragserhöhung für die Sterbekasse soll auf der nächsten Reichskonferenz geklärt werden.

Wir bitten, gelesene Nummern der Volkszeitung nicht wegzuwerfen, sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht jedes Parteigenossen, für sein Blatt und die Partei zu werben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

4 Schlager



Entzückende Glocke mit flotter Bandgarnitur und Blumentuff . **10.75**

Jugendl. Glocke mit aparter Bandgarnierung **6.90**

Fescher Laufhut **2.75**

Schicke Kappe sehr beliebte Form

Besichtigen Sie bitte unverbindlich unsere Riesenläger. Sie finden unzählige Beispiele unserer enormen Preiswürdigkeit!

Radeberger Hutvertrieb

Nur Moritzstraße 3

URANIA

12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher vierteljährlich nur 1.50 mit geb. Buch 2.25 M

Probehefte u. Prospekte

zu beziehen durch

Volksbuchhandlung Wettinerplatz

Für Kitschees

und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Aufteaes nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.

Expedition der Volkszeitung.

Prager Str. 31 **CAPITOL** Telefon 19001

WESTFRONT 1918

VIER VON DER INFANTERIE

EIN 100%iger NERO-TOBIS-SPRECH- UND TON-FILM

Regie: G. W. PABST — Hauptdarsteller:

GUSTAV DIESSL — FRITZ KAMPERS

HANS J. MOEBIS — CLAUS CLAUSEN

W 4⁰ 6¹⁵ 8³⁰ — S. 3⁰ 5⁰ 7⁰ 9⁰

MONTAG, 2. JUNI, 8³⁰

WOHLTÄTIGKEITS-VORSTELLUNG

zugunsten Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener des Reichsbundes u. Reichsverbandes, Ortsgruppe Dresden

---

Günstige Gelegenheit!

J. K. 03

Drogerie zur Linde

Max Grützner

Drogen-Farben-Lacke

Chemikalien, Photographie, Reparaturlacke

Tel. 61017

Autoschule **Killig** Striesener Straße 19

Neuanschaffung: Neuer N.A.G.-Omnibus für Klasse 2 Schüler

Praktische Handbücher für Jedermann

Wilhelm Liebknecht, Volks-Fremdwörterbuch. Vollig neu bearbeitet, bereichert und vermehrt . . . . . **A 6.80**

Dr. Kiesewetter, Kleines Fremdwörterbuch, Erklärung und Verdeutschung der in der heutigen deutschen Sprache gebräuchlichen Fremdwörter, Redensarten, Vornamen und Abkürzungen . . **A 1.90**

Odebrecht, Philosophisches Wörterbuch. Erklärung der Grundbegriffe der Philosophie . . . . . **A 1.50**

Dr. Matthias, Der große Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter . . . . . **A 4.50**

Riepekohl, Der gute Schriftführer und Berichterstatter. Ein Hilfsbuch für alle im Vereinsleben schriftlich Tätigen **A 0.60**

Dr. Braun, Zeitungsfremdwörter und politische Schlagwörter, verdeutscht und erklärt . . . . . **A 2.–**

Ehe Sie ein Motorrad kaufen, besichtigen Sie das neue

Ardie-Jubiläumsmodell

500 ccm, 14 PS

ARDIE 500 CC

Preis kompl. 1190 RM.

mit Original-Jap-Motor, mit hintenliegendem Magnet **einschließlich** Beschlußlicht, Hochhorn, Ausgleichgetriebe, Tachometer, auswechselbare Steckachsen im Vorder- und Hinterrad, Ardie-Doppelsitz-Vergaser, patentiertes Ardie-Werkzeug

Das rassige Hercules-Motorrad

Sportluxus, rot, mit cremefarbigen Rädern, führerschein- und steuerfrei, mit Original-Jap-Motor, mit Burmann-Dreigang-Getriebe, mit Licht und Horn

nur 200 RM. Anzahlung

Besichtigen Sie in unseren Ausstellungsräumen die neuen Modelle! Benutzen Sie unsere Sparkonten! Eigene Finanzierung!

Generalvertretung

Alfred Kallich, Albertstraße 18

am Zirkus — Telephon 83074

Für die Reise

Fahrpläne

Karten

Führer

Dresdner Volksbuchhandlungen

Mehr als 15000 Kunden! bestätigen, daß sie ihre Uhr von der

Haus-Standuhr

direkt von der Spezial-Fabrik in **Schwarzwald**, ohne **Zwischenhandel** (Deutsches große Fabrik) **Frachtfreie Lieferung**, mehrjährige Garantie, billigste Preise von **Rmk. 60.–** an

Auswahl über 3 verschiedene Modelle Fabrikpreise nach Wunsch, herrlicher Schlag

Westminster oder Bim-Bam-Domglockenschlag

Verlangen Sie kostenlos unser Katalog

E. Laufer, Haus-Standuhrfabrik Spezial-Fabrik mit eigener **Schwenningen a. N.** (Schwarzwald)

Sie urteilen selbst. Kremer Dresden, 1.11.29: Der Uhrkorpus ist bei uns bald ausgebrannt. Rmk. 150.– wurde R.W. Rössleitth, 27.10.29: Nach Angaben von Uhrmachern ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter Rmk. 300.– zu erhalten. (Die mir Rmk. 30.–) F. H. H. Hunderte Ähnlicher Dankschreiben lasse ich Ihnen auf Wunsch zu; in amtlich beglaubigter Abschrift zugehen.

Inseriert in der Dresdner Volkszeitung!

Die Kirche in der Karikatur

Friedrich Kienbel

Eine Sammlung antiklerikaler Karikaturen, Volkslieder, Sprüchwörter und Aufsätzen

121 Abbildungen. In Leinen geb. 3.–

Volksbuchhandlung.

DER BÜCHERKREIS

ZAHLSTELLE

VOLKSBUCHHANDLUNG DRESDEN

Inserate in der Dresdner Volkszeitung haben den besten Erfolg

---

Eine sichere Kapitals-Anlage

Möbelfabrik Altenberg.

Dresdner Volkszeitung

Die **3** Punkte meines Erfolges

- Riesenauswahl in erweitertem Laden
- Beste Qualität
- Außergewöhnlich niedrige Preise

Möbel Barthel

Dresden-A., Gr. Plauensche Str. 20 u. 25

Fernspr. 21740 — Gründungsjahr 1891

Plattenloser Zahnersatz

Goldkrone 120 Mark 10 Mark

Zähne 5 Mark ewl. Platte

10 Jahre Garantie

Eilige Reparaturen innerhalb 6 Stunden

Sprechzeit 8–7, Sonntag 9–12

Zahn-Praxis Mewald

Ammonstr. 4 (Gerberstraße)

Achtung! Aufschneiden!

Wachwitz

Wander- und Gartenkleider

Gartenkleider	Wanderkleider	Wochenend-Kleider	Wanderkleider	Wanderkleider
aus einfarbigem oder gestreiftem Zephir mit farb. Paspeln garniert	aus indanthrenfarbig. Heidenwand, gestreift und glatt zusammen verarbeitet	aus gestreifter Waschkunstseide od. schön Bordüre, Indanthrenstr.	ganz entzückend, zusammen verarbeitet aus glatter u. gestreift. Waschkunstseide	aus bedruckt. Cotton, mit Perlmutter-Knopfgarnierung u. Gürtel, schöne jugendl. Form
1.95	**2.75**	**3.75**	**4.95**	**5.75**

Kleider-Wickelschürzen	Kleider-Wickelschürzen	Kleider-Wickelschürzen	Kinder-kleidchen	Kinder-Spielanzug
besonders praktisch, aus einfarbig. Zephir, mit reicher Blendenpassierung	aus gestreift. Waschkretonne mit zwei aufgesetzten Taschen	aus bisonn. Indanthrenstoff, mit gestreiftem Revers, gute Gebrauchsqualität	allerliebste Verarbeit., aus glattem u. gem. ist. Indanthrenstoff, Gr. 45	aus rot und blau gemust. Indanthrenstoff, zusammenknöpfbar, Gr. 45
3.25	**4.50**	**5.50**	**1.50** pro Größe 15 Pf. mehr	**1.95** pro Größe 25 Pf. mehr

SAXONIA

Wollwarenhaus Falk & Posener

Wilsdruffer Str. 25/27 · Wilsdruffer Str. 18 · Kesselsdorfer Str. 9 · Hechtstr. 14

Der Fachmann kauft: Max Möbelfabr. Leisten jeder Art, Knopfe, Tisch- u. Stuhlbeinrohlinge, Furniere, Sperrplatten jeder Stärke [illegible] nur in dem Spezialhaus **Dresden A., Holbeinplatz 41**

Fabelhafte Gelegenheitskäufe

B.M.W.

O.D.

A.J.S.

Wanderer

Detaut

D.K.W.

Winkler Luden

Anleitegen bringt Gewinn

ZOO

Neu!

1 Paar Doppelnashorn

Vorführungen vormittags und nachmittags:

Elefanten, Seelöwen, Raubtiere u. d. **Schimpansen „Charlie“**

Täglich nachmittags u. abends

Großes Konzert

Sonntag, den 1. Juni: 3. Bat. des Infanterie-Regt. 10
Leitung: Obermusikmeister Kappler
Eintrittspreise unverändert
Von abends 7 Uhr ab: 30 Pfennig

Große Wirtschaft

Großer Garten

Täglich nachmittags und abends **Konzerte**

Mittwochs Kinderfest

INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG DRESDEN 1930

VERANSTALTUNGEN vom 31. Mai bis 5. Juni:

Sonnab. 31. Mai, 16-18, 19-22 Uhr: Konzert, Kapellmeister Edwin Lindner (50 Musiker), Konzertplatz, Dresdner Philharmonie, Internationales Restaurant
Kongreß: Sommertagung d. Deutsch. Bergwacht (31. Mai u. 1. Juni)

Sonntag 1. Juni, 11–12 Uhr: Samariterverein zu Dresden e. V.: Samariterübung, Kolonnaden am Brunnenplatz
16-18, 19-22 Uhr: Mandolinen-Orchester von Professor Chartollier, Konzertplatz, Dresdner Philharmonie, Internationales Restaurant
abends: Großes Feuerwerk Kugelhausplatz. Vortrag und Vorführung vom
20 Uhr: Bund für reine Menschlich-Gymnastik, Großer Saal des Deutschen Hygiene-Museums. Eintritt frei
Kongresse: Mitteldeutsche Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie (1. Juni) — Sozialhygienischer Tag (1. Juni)

Montag 2. Juni, 16-18, 19-22 Uhr: Konzert 3. Bataillon Infanterie-Regiment 10, Musikmeister Kättler, Konzertplatz, Dresdner Philharmonie Internationales Restaurant
21 Uhr: **Reunion** im Weinkeller des Hauptrestaurants. Eintritt frei. Tanzanzug
Kongresse: Sächsische Tuberkulosetagung (2. Juni) — Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften (2.–3. Juni) — Berufspädagogische Woche (2.–6. Juni)

Dienstag 3. Juni, 16-18, 19-22 Uhr: Dresdner Philharmonie, Konzertplatz
Kongresse: Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung, (3. Juni) — Verein für Wasser-, Boden- und Lufthygiene (3.–4. Juni)

Mittwoch 4. Juni, 15 Uhr: Großes Kinderfest, Treffpunkt Kugelhausplatz
16-18, 19-22 Uhr: Dresdner Philharmonie, Konzertplatz
Kongresse: Deutsche Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz (4. Juni)

Donnerst. 5. Juni, 16-18, 19-22 Uhr: Dresdner Philharmonie, Konzertplatz, Elitekonzert der Dresdner Philharmonie, Konzertplatz, Generalmusikdirektor Scheinpflug als Gastdirigent
Kongreß: Lehrgang für Hygiene und Erziehung in der Schule (5. Juni)

Lautsprecher im Kugelhaus und im Turm des Internationalen Restaurants: Konzerte und Vorträge täglich 11–13, 14–15½, 18–19¾ Uhr.
Im **Lichtspielhaus** Vorführung wissenschaftlicher Lehr- und Werbefilme. Eintritt frei, täglich 10–21 Uhr
Geldlotterie: Lose RM. 1.—; Gewinne bis RM. 2000.—
Glockenspiel des Dresdner Anzeigers in der Hundert-Brunnen-Straße täglich 15½–16, 18¾–19 Uhr
Im **Städt. Planetarium** Vorführung täglich 17½ Uhr; „Erden wandeln um Sonnen“. Ermäßigter Eintrittspreis für Ausstellungsbesucher RM. 0.65

Dauerkarten: RM. 21.—, 17.— 13.—, 7.—
Tageskarten: bis 13 Uhr RM. 2.—, ab 13 Uhr RM. 1.50 und 1.—, ab 18½ Uhr allgemein RM. 0.90 und 1.—
Ermäßigte Karten: für Vereine, Verbände, Großbetriebe; Näheres Kartenausgabe

Die Ausstellungshallen sind geöffnet von 9–19 Uhr, die Gast- und Vergnügungsstätten bis 1 Uhr nachts

INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG

Eröffnung: Sonntag, 1. Juni 1930, vorm. 9 Uhr

Dresdens größter

VERGNÜGUNGSPARK **Weihenstephan** BES. KARL BENZ Dresden-Laubegast

1. Weihenstephan-Keller
2. Bauern-Stube
3. Tegernseer Bräustüb'l
4. Schliersee mit Blick auf die Elbe
5. Theresienfestwiese: Allerlei Belustigungen
6. Wiener Prater: Täglich Prater-Tanzbetrieb
7. Schottenhamm'l Festhalle Täglich Tirol in Lied und Tanz
8. Gebirgsschänke Auf der Alm, do giabts ka Sünd

Abtlg.

Spezial-Tage: Braten ganzer Ochsen, Schweine und Hühner am Spieß

Jede Woche 3 Sondertage, wie: Prämiieren des schwersten, dicksten, dünnsten und kleinsten Ehepaares

Großes Preissingen und Preisdirigieren usw.

Es gastiert täglich: **Seppl Stainers Ensemble** Tirol in Lied u. Tanz

Mein Lokal ist nicht nur volkstümlich in der Aufmachung, sondern auch im Preis gehalten

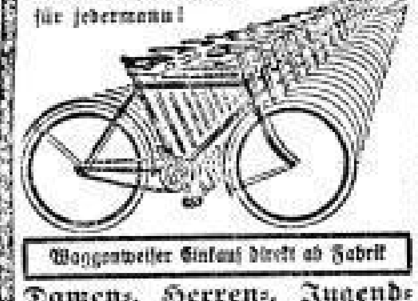
Am Sonntag, dem 1. Juni 1930, 1½ Uhr nachmittags, steht ein Dampfer mit Musik am Terrassenufer für unsere Gäste zur Verfügung; Fahrpreis bis Laubegast für Erwachsene M. 0.56, Kinder die Hälfte
Außerdem mit der Straßenbahn 19 und 22 zu erreichen

Ueberall spricht man vom

Reichsschmied-Ball

Ehren-Abend unseres beliebten Kapellmeisters **Richard Schleinz**
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Ball und Gartenkonzert
Eintritt 20 Pf. Damen Tanz frei. Herren 1 M.
Pfingstmontag früh ab 6 Uhr
Pfingstsingen der bestbekannten und beliebten **Vereinigten Gorbitzer Sänger**
Leitung: Arno Beyreuther
Großes Früh-Konzert

Das Qualitätsrad für jedermann!



Waggonweiser Einkauf direkt ab Fabrik

Damen-, Herren-, Jugend- und Bubiräder bis 3 Jahre Garantie

12, 23, 55, 65, 70, 90, 95 u. 100 M.

Fabelhaft leichte Teilzahlung!
Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit. Sie werden überrascht sein! Der Weg lohnt!

Fahrzeug-Krautze
Dresden, Freiberger Str. 123, Freiberger Pl. 1, Striesener Straße 33 u. Meißen, Neugasse 62.

Tanz im Freien

WALDSCHÄNKE HELLERAU

Anruf: Amt Klotzsche Nr. 349 — Linie 7 Haltestelle Waldschänke

Täglich Konzert
Einzig. bestens geschätzte Tanzdiele im Freien unter den Linden! — Jeden **Sonntag, Dienstag** und **Donnerstag**
Bundes-Kegelbahn **Tanz** Bundes-Kegelbahn
Neu! Der Waldgarten für Vereine zur Abhaltung von Sommerfesten! Im Waldgarten: **Selbstbedienung!**
Ermäßigte Preise! Hermann Prescher.
Hygienisch — Gesund

Donaths Neue Welt

Schönste und größte Vergnügungsstätte des östlichen Dresdens

Jeden Sonntag 4–7 Uhr
Groß. Garten-Konzert
Leitung: Musikdirektor M. Roth
Im Saal ab 5 Uhr **Tanz**
Kinderspielplatz / Kasperltheater / **Alpenglühn**
1. Pfingstfeiertag **Großes Pfingstsingen.** Volkschor Zschachwitz Eintritt frei!
Sonntags **Eröffnung der neuen Tanzdiele im Freien!**

Beleihung

Schlafzimmer

Kleine Inserate haben großen Erfolg

? Wohin Bitte nähere Inserate beachten! **zum Tanz ?**

Alberthöhe Klotzsche — Linie 7 — Jeden Sonntag 4 bis 6 Uhr: Kaffee-Konzert (Eintritt frei). Leitung: Musikdirektor A. Förster. Anschließend: **Ball** Neu! **Verbands-Kegelbahn** Neu!

Annensäle Sonntag Montag Mittwoch **Eleg. Ballabende**

Bürgergarten Linie 20, 21, 22, 7 **Gartenfreikonzert und Tanz** Erstklassige Kapelle — Sonnabend, Sonntag, Freitag —

Gasthof Wölfnitz Endstation Linie 7 und Autobus A
1. Pfingstfeiertag **Militär-Frühkonzert**

Müllers Gasthaus Leubnitz-Neuostra Endstation Linie 9 Jeden Sonntag **BALL**
Von 4 bis 6 Uhr: **Garten-Frei-Kaffeekonzert**
Jeden Freitag Schlachtfest. • **mit Tanzdiele!**

Gasthof Blasewitz Freitags 7 Uhr Sonntags 4 Uhr Die stimmungsvolle Ballmusik

Hollacks Konzert- und Ballsaal Königsbrücker Straße, nahe Albertpl. Jed. Sonntag u. Donnerstag der gr. Saal für Vereine • **BALL** einige Montage, Dienstage, Mittwochs frei!

Kurhaus Klotzsche Linie 7 Feierabend-Kapelle Jeden Sonntag **Garten-Freikonzert und Ball**

Westend Tanz im Freien! **Pillatsch-Marke**

Bellevue Waltherstraße 27 Sonnabend 7.30 Uhr Sonntags 4 und Freitags 7.30 Uhr Linie 19. Werten Vereinen Saal empfohlen

Gasthof Cossebaude — Linie 19 — Jeden Sonntag im Saale die bel. **Ballfeste**
Tanzdiele im Freien

Erbgericht Klotzsche **Tanz im Freien**
Kapellmeister W. Held. Verbandskegelbahn! Werten Vereinen für Sommerfeste empfohlen!

Jeden Sonntag 4 Uhr in dem herrlichen Lindengarten das beliebte **Freikonzert** • Im Saal: **Ball**

Felsenkeller Dresden-Plauen Linie 1, 22, 16, 21 und 15
Kilian-Orchester — Jeden Sonntag 4 Uhr **Garten-Freikonzert und Ball**

Endpunkt der Autobus-Linie E vor dem Tanzpalast **Gasthof Mockritz** Jeden Sonntag **Ball** 4 bis 6 Uhr: Kaffeekränzchen mit Frei-Tanz

Hellerschänke Allsonntäglich: **Unterhaltungsmusik** Kinder-Belustigung Im alten Weinkeller: **Großer Humor!!!**

Kristall-Palast Dresdens größter Ballsaal Schäferstraße 15

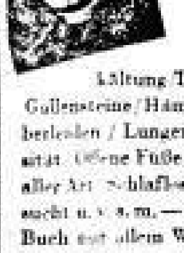
Schweizerhäuschen Linien 1, 6, 10, 15, 26 Jeden Sonnabend **Tanz**

Gute Bücher, Kunstdrucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen

Anerkannt beste Bezugsquelle für **billige böhmische Bettfedern!**

1 Pfund graue, gute, geschlissene Bettfedern ... bessere Qual. 1 M., halbweiße ... weiße ... daunige ... Kaiserflaum ... Versand jeder beliebigen Menge **zollfrei** gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preislisten kostenlos.
S. Benisch, Prag XII, Amerika ul. Nr. 28/1139 Böhmen

Ausschneiden!



Pfarrer **Heumann's Heilmittel**
gegen Arterienverkalkung Asthma / Blasenleiden / Erkältung / Darmleiden / Flechten / Gicht Gallensteine / Hämorrhoiden / Hautleiden / Leberleiden / Lungenleiden / Magenleiden / Nervosität / Offene Füße / Rheumatismus / Schmerzen aller Art / Schlaflosigkeit / Verstopfung / Wassersucht u. s. w. — Das große Pfarrer Heumanns Buch mit allem Wissenswerten über die Heilmittel Pfarrer Heumann's nebst vielen wertvollen Ratschlägen für Gesunde und Kranke gegen Einsendung dieses Inserates kostenlos durch Ludw. Heumann & Co., Nürnberg S 14. Pfarrer Heumann's Heilmittel erhalten Sie immer frisch und zu Originalpreisen
in allen Apotheken Dresdens
bestimmt **Engel-Apotheke, Annenstr. 14**

Ausflüge in Dresdens Umgebung!

Werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen sowie Schulen empfehlen sich zur Einkehr bestens:

Vincenz Richter Meißen Interessantestes Lokal von Meißen. Eig. Weinkelterei / Erbaut 1523 / Altersträger Porzellanglockenspiel um 6, 9, 12, 15, 18, 21 Uhr

Stadtbierhalle Meißen am Römisch. Tor. Platz f. 300 Personen. Kegelbahn. Altbekannt. Bier- u. Speiselokal. Telephon 1134. Bes. Karl Münch

Gasthof Cossebaude Linie 19. Jeden Sonntag im Saale die bekannten **BALLFESTE** Tanzdiele im Freien. Anbahnung zur Besichtigung der Speicheranlagen

Börse, Coswig Am 36. (Theis) Wert. Vereinen u. Gesellsch. empf. meinen neuzeitl. einger. gr. u. kl. Saal, neuerb. Verb.-Kegelbahn. Markt-Stat. Bes. Moritz Renker

Waldgasthof AUER, Moritzburg Herrlicher Ausflugsort. — Tanzdiele im Freien. Vereinen schöner Saal empfohl. — Fernr. Moritzbg. 10

Gast- und Erholungsstätte **Glasewald's Ruhe** 20 Min. aufwärts v. Wilder Mann. - Restaur. m. Vereinszimmern, gedeckte Halle f. ca. 250 Pers. - Gr. Kaffeegarten. Eigene Konditorei - Fremden- / Sommerfr. - Tel. 75387

Lindengarten, Rähnitz-Hellerau Jed. Sonntag, ab 4 Uhr: Kaffeekonzert u. Freitanz. Ab 4 Uhr: **Oeffentl. Ball** im Saal und auf der Tanzdiele im Freien. Beliebt. Einkehrlokal. — Schön. Lindengart. Saal f. Vereine empfohl. — Tel. Klotzsche 151

Hellerschänke Altbistorisches Ausflugslokal Tel. 53566. Gute ländliche Verpflegung. — Werten Vereinen stehe großer Garten m. Tanzdiele zur Abhaltung u. Sommerfesten usw. jederzeit, auch Sonntags, zur Verfügung

Fernruf Klotzsche 349 — **WALDSCHÄNKE HELLERAU** — Straßenbahnl. 7 Haltestelle Waldschänke 3 Minuten. Tanzdiele im Freien. Bundes-Kegelbahn. Täglich Konzert.

Klotzsche, Schänkhübel auch nicht übel als Ausflugsort.

Wilhelmshöhe, Oberlößnitz Herrlich. Ausflugsort. — Großartige Fernsicht. Gesellschaftssaal. Werten Vereinen empfohlen

Graue Presse, Wahnsdorf Telephon 75862. Man überzeuge sich v. dem bill. u. gut. Obst- u. Traubenwein sow. Kaffee, Bier u. Speisen. Gr. Garten f. Vereine

Grundschänke, Oberlößnitz Bekannter Ausflugsort. Jeden Sonntag: BALL

Meierei, Lößnitzgrund Beliebt. Familienausflug in herrl. Lößnitzgrund. Vereinen f. Sommerfeste u. Wanderabende empf.

AUSFLUG ERHOLUNG VERGNÜGEN — KAISERMÜHLE LÖSSNITZGRUND — Sonntag Mittwoch Sonnabend KÜNSTLER-KONZERT. TANZ im FREIEN

Berggasthaus Friedensburg Station Kötzschenbroda Bahn. Dampfer. Straßenb. Die Perle der Lößnitz

Schützenhaus Stolpen Stammlokal d. Gewerksch. „Freundliche Lokalitäten für Vereine und Schulen. Autopark / Historisches Scheiben-Panorama. Stimmungsvolle Unterhaltung! Telephon 119

Gasthof Radeberg-Lotzdorf Angenehm. Familienaufenthalt. Jed. Sonnt. Tanzdiele. 1000-Pers.-Aus. Bund.-Kegelb. Schatt. Gart. Tel. 3072

Hotel Deutsches Haus, Radeberg Bahnhofstraße 17. 2 Minuten vom Bahnhof. Fernsprecher 1128. Anerkanntes Bier- u. Speiserestaurant. Bes.: Felix Groß

Forsthaus Radeberg Fernruf 1218. Direkt am Walde geleg. — Schön., schattig. Gart. Gesellschaftszimm. - Gutgepflegte Biere im ½ u. ¼-Ltr.-Glas

Forsthaus, Großerkmannsdorf Am Rande der Heide. - ½ St. v. Ullersdorf. - Best. Speisekaffee- und Bierlokal am Platze. - Empf. für Vereine, Familien u. Schulen. - Gute Küche! - Jeden Dienstag Schlachtfest! Bes. ... - Ruf 1298, Radeberg - Langhals

Großmanns Gasthaus, Waehau Am Augustusbad gelegen. Zur Einkehr best. empfohlen. Eig. Schweineschlächterei. Preisw. Speisen u. Getränke. Fernruf: Radeberg 942

Café und Konditorei **Großmann, Ullersdorf** Beliebt. Einkehrlokal an der Dresdner Heide. Preiswerte Speisen und Getränke — Herrl. Garten

Gasthof „Zur Haidemühle" Inmitten der Dresdner Heide gelegen. Neue Glasveranda. — Ruf 55431. — Franz Riemer

Café Schnöder Luftkurort Dr.-Bühlau. Schattiger Gart. Beliebte Kaffeestation. Schöne intime Räume. f. Biere und Weine. Endstation Straßenbahnlinie 11. Ruf 37093

Prinz Friedrich August, Bühlau Tel. 37893. Fremdenzimm. m. u. ohne Pension. — Schöner Garten. Saal, 800 Person. fassend, werten Vereinen best. empfohl.

Schöne Höhe, Dittersbach Herrl. Ausflugsziel für Vereine, Schulen, Familien. Aussichtsturm. - Von Waldesmitten großart. Fernsicht. Behagliche Zimmer f. Sommerfrischler. Max Räcke.

Reitzendorf, Oberer Gasthof Vereinen zu Partien u. Wanderabenden zu empfehlen. Schön. Saal u. Garten / Eigene Schlächterei. A. Naake

Gasthof Rockau bei Niederpoyritz. Linie 18 — Ländlicher Garten mit herrlicher Fernsicht. Gesellschafts-Saal! Telephon 37194

Schloß Poyritz Wein- u. Kaffeeschank am Eing. d. Helfenberg. Grundes. Straßenb. 18 bis ob. Gasthof Niederpoyritz. O. Heger

Gasthaus Meix b. Pillnitz Tel. Pillnitz 51. Bestes Speisehaus der Umgegend. Jeden Sonntag und Feiertag: Oeffentlicher Tanz. Vereinen und Schulen bestens empfohlen

Keppmühle im romantisch. Keppgrund bei Hosterwitz. Dampfer- u. Straßenbahnhaltestelle (Linie 18). Ruf Pillnitz 2

Loschwitzhöhe Schwebebahn Restaurant. Dresdens schönster Aussichtspunkt. Garten mit geschützten Veranden — Vereins-Saal. Kegelbahn — Fernruf 37422 — Max Hofmann

Gasthof Mohorn Schöner Saal • Vereins- und Fremdenzimmer • Schöner Garten Vereinen bestens empfohlen. Autobus: Endlinie Dresden—Mohorn—Freiberg. Telephon 394. Oskar Unger

Gasthof Seeblick — Paulsdorf — a. d. Talsperre Malter. Herrlicher Garten am Wasser — Strandbad — Ruderboote. Motorboote — Preiswerte Küche

Kesselsdorf. Gasthof zur Krone Empfehlen unsere Lokalitäten werten Vereinen und Ausflüglern. Schöner Saal, herrlicher Garten, geeign. für Nachtpart. R. Schubert u. Frau

Talschänke Tel. Freital 1160. L. 6 u. 15. Autobus B. Im herrlichen Raibachtal gelegen.

Jägerhaus im herrlichen **Poisenwald** Kaffeestation. Als Ausflugsziel all. Vereinen u. Schulen zu empfehlen. Ab Possendorf 30 Minuten. Lin. 1 u. 22 Freit. 45 Min. Ruf Freit. 1017. Bes. L. Urban

Die Stübemühle ... romant. i. Tal d. Wild. Weißeritz, Sommerfrische. ... emb. Wald, Wasser, Wiese, Ruhe! — Ruf ...

Gasthof Pennrich Herrliche Lage ... den Schönen ... Zu Sommerfesten u. Vogel... bieten ... Küche — Jeden Sonntag Ballmusik. ...

Park-etablissement Ruf 856 **Zum Steiger, Freital** Das herrliche, historische Park-Idyll. Richard Wagners Ausflugsstätte. Sonntags der beliebte Tanz im Freien — — Jeden Mittwoch Reunion — Bundes-Kegelbahn • • • Zeit- und Vereinsfeste

Lindengarten, Coßmannsdorf Endstat. d. Linien 1 u. 22. Familienaufenth. m. schönem Garten. Sonnabends u. Sonntags ...

Reichsschmied Dr.-Gorbitz — ... Herrlicher ... Prachtvolle Rundsicht über Dresden und ... Täglich Konzert im Freien

Durch den herrlich. Lockwitzgrund nach Kreischa, dort Kaffeestation bei **Lehmanns**. Die bekannte u. beliebte Gaststätte. Spezial.: ... Stachelbeerweine. ... Gute Rundtour

Wilhelms Gasthaus, Lockwitz Staubfreier herrlicher Garten. Familien bestens empfohlen. Mietauto im Hause. — Ruf Niedersedlitz ...

Emmrichs Gasthaus im Lockwitzgrund Die beliebte Einkehrstätte. Jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Schaumweine. — — — Telephon 318 Amt Niedersedlitz

Lugschänke auf der Höhe b. Niedersedlitz. Herrlicher Ausflugsort. Jeden Sonnabend u. Sonntag öffentlicher Ball. Ruf Niedersedlitz 311. Bernh. Melcher u. Frau

Erbgericht Kreischa Endstation der Lockwitztalbahn. — Vorzügliche Küche. Renovierter Saal. Julie verw. ...

Rosengarten, Wilmsdorf Herrlicher, staubfreier Garten. Prächtige Rosenkulturen. Angenehmer Familien-Aufenthalt

Wilmsdorf Gasthaus zur Einigkeit. Beerenweinschänke. ... Kellerei. Großer Obstgarten ...

Lochmühle im wildromantisch. Liebethaler Grund. Telephon Lohmen 2. Vom Bahnhof Pirna aller 30 Min. Kraftomnibus bis Endstat. Liebethal-Mühle, Lohmen u. Ruf. Beliebtes Ausflugsziel!

Hohnstein (Sächs. Schweiz), Haselhuhns Fremdenhof empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten (Saal 300 Personen fassend). Tel. Nr. 1. Th. Haselhuhn

---

Moorbad Gottleuba Sächs. Schweiz, 337—515 m ü. O. Sommerfrische, Wald- und Höhenluft-Kurort, Medizinische Bäder aller Art. Auskunft, Wohnungslisten: Stadtrat Gottleuba. Fernruf 201

Sächsische Schweiz! Sommerfrische! Wer erholungsbedürftig, empfehle ich mein herrlich gelegenes Landhaus mit großem Naturpark, ungestört, Sonnen-, Luft- und Lichtbad, auto- und staubfrei, billig, beste Verpflegung: 4.50 Mark. Hugo Föcker, Kleinhennersdorf bei Krippen.

Friedrich-August-Bad KLOTZSCHE • KÖNIGSWALD. Familien-Sommer-Luft- und Schwimm-Bad in der Dresdner Heide

Gasthof Mobschatz Jeden Sonntag, ab 4 Uhr **Feiner Ball** wozu freundlichst einladet Otto Böhnert.

Das schönste Gartenlokal zwischen Wald und Stadt ist das **Prießnitzbad** Dresden-N.6, am Alaunplatz. Linien 5 · 7 · 9 · 14 • Fernruf 55636. **Täglich Konzert** Sonntags 4 Uhr: **Künstlerkonzert**

Luftbad Cotta Hebbelstr. / Straßenb. 18 u. 20

Bier- und Speisehaus. Dresden, Schloßstraße 23. Ausschank echter Biere. Reichhaltige Mittag- und Abendspeisekarte. Inh.: Gustav Renicke

Autoschule E. Schmidt Freital-Po. Telephon Freital 116. Tel. Dresden 606441. Wohnung: Eisenstr. 10. Günstigste Bedingungen. Auf Wunsch Abholung.

Fahrräder und Zubehör, Mäntel, Schläuche, Laternen, Nähmaschinen sowie Waisen einzeln. Reparatur all. Fabrikate. **O. Schneider** Schandauer Straße 3, neben Volkshaus Tr.-Ost

Gasthof Kaditz!

Die Tasche voll mit neuem Moos,
So zieht ja heut nach Kaditz los.
Gut ist, was hier die Gäste kriegen,
Der Sonntags-Tanz macht viel Vergnügen.
Im Garten sitzt man außerdem
Bei Frei-Konzert sehr angenehm.

Es ladet ein Der Gastbofswirt.

Kristall-Palast Linien 19, 18, 21, 23. Sonnabend u. Sonntag: **Der große BALL**

Das große Sensations-Ausstellungs-Programm **CENTRALTHEATER TUNNEL** Gastspiel **Carl NAPP** Deutschlands erfolgreichster Komiker von der „Scala", Berlin in seinen Burlesken sowie der große Soloteil. Die beliebte Dresdner Stimmungskapelle Karl Widner

Das ist der richtige **Magenwein** Wermutwein **BELISANA**. Ein Edelprodukt aus feinstem Muskatellerwein und Vermouth di Torino. Ein herzhafter, bittersüßer, rassiger Wein, der den Appetit anregt und den Magen stärkt! 1/1 Fl. M. 2.00 mit Flasche 1/2 Fl. M. 1.15. Auch ausgemessen vom Faß: 1/1 Liter lose M. 2.20. Allein echt nur bei **C. SPIELHAGEN** Annenstraße 9 Bautzner Straße 9 Ostra-Allee 6

Constantia Jeden Sonntag ... **Konzert und Tanz im Freien**. Montag, den 2. Juni: **Hochschlachtfest mit Reunion**

BUSCH Gipfelleistungen klassischer Circuskunst und das pompöse Manege-Festspiel **Circus unter Wasser**. Täglich abends 8 Uhr, Mittwochs, Sonnabends u. Sonntags je 2 große Vorstellungen 3 Uhr nachm., 8 Uhr abends. Kinder nachm. halbe Preise, trotzdem das volle Programm und das große Wasserschauspiel. **Völkerschau u. Zoologischer Park**. Vorverkauf: Havannahaus Wolf, Dresden, Seestr. 4, Tel. 21160, und Zigarrenhaus L. Wolf, Altmarkt (Rebfeldhaus), sowie an den täglich ab 9 Uhr vorm. geöffneten Circuskassen. **Dresden, Vogelwiese** Auto- und Fahrradwache. Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Lichtspiele Freiberger Platz Nur noch bis mit Montag! Erstaufführung des neuesten Großfilms

Alibi

Was taten Sie heute vor 14 Tagen, abends 10 Uhr? ... sensationelle spannende Akte ... Dazu der weitere lustige Teil. ... Die Nacht nach dem ...

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Weitere 100 Zentner Mürbe-Tee-Gebäck

zum Ausnahmepreis von **60 Pfennig** für 1 Pfund

Schokoladenfabrik Bruno Clauß, Dresden-A. 16

Verkaufsstellen:
ger Straße 46, Seestraße 2, Markgraf-Heinrich-Straße 1a, Annenstraße 52, Elisenstraße 69, Grunaer Straße 22, Kesselsdorfer Straße, Wettinerstraße 21, Bautzner Straße 9, RampischeStraße 3, Leipziger Straße 63, Louisenstraße 38, Oppelstraße 5, Freiberg, Dippoldiswalde, Meißen, Oederan.

FÜR DAS PFINGSTFEST

Kleine, schnittige Glocke a. abgetönt. Hanf alour mit zweifarbiger Bandgarnitur **3.75**

Aparte Schute Kop. aus farbigem Fantasiegeflecht mit einfarbiger abgetönter Spitzenblende .. **4.90**

Elegant. Pedaline-Hut mit reich. Spitzenblende und zweifarbig. Bandgarnitur **7.50**

Große neue Glockenschute mit dreifarbiger Samtbandgarnitur **9.75**

Fesche Sportbluse aus uni gestreiftem Charmeuse in den entzückendsten Farben ... **5.90**

Westen-Bluse aus prima Charmeuse, fesche, zweireihige Reverform in modernst. zarten Farben .. **9.50**

Sportbluse aus kunstseiden. Tolle in weiß, lind, blau, rost mit abstechender Seidenkrawatte... Größe 42–48 **6.75**

Vornehme Sportbluse aus kunstseid. Crêpe de Chine, schöne Steinverarbeitg., zweifarbige Seidenkrew. Gr. 42–48 **9.85**

Tolle-Kleid in reizenden Streifen mit Glanz-Seiden-Effekten **12.75**

Tolle-Kleid in modischen Dessins, Rock glockig und weit verarbeitet, mit Cape-Garnitur **12.50** dasselb., lg. Arm. 16.50

Nachmittags-Kleid aus baumwolln. Georgette, wundervolle Dessins mit Cape-Kragen, Rock sehr weit u. rund gearb. **26.00**

Georgette-Kleid reine Seide mit Unterkleid in entzückenden Pastellfarben **39.50**

Schuhwaren

Feinfarbige Spangenschuhe u. Pumps moderne, elegante Formen, Louis-XV.-Absatz 8.90 **7.90**

Trotteurschuhe braun Boxcalf mit beige kombiniert, zum Schnüren oder mit Spange **10.00**

Feinfarbige Pumps mit Schlette elegante Modelle mit echt Schlange kombiniert **12.50**

Kinder-Spangenschuhe beige mit braun, naturgemäße Form 31/35 7.90, 27/30 **6.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe prima Seidenflor oder Mako **95.4**

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, besonders dichte, strapazierfähige Qualität, moderne Farben **1.35**

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, erstklassige Qualität oder Kunstseide plattiert, haltbar und elegant **1.95**

Handschuhe

Damen-Handschuhe prima Lederersatz, Schlupform, in gelb oder Zwirn mit Manschette **95.4**

Damen-Handschuhe, Bemberg, künstl. Waschseide mit 2 Knöpfen od. ps. Lederersatz, Marke Spartalmarke in gelb u. farb., m. Eisenaht **1.95**

Damen-Handschuhe, in Zwirn-Qual., zum Schlüpfen od. Knöpfen, m. entzückend. farbig. Mustern; od. gelb u. farb. Leder imit., m. 3 Knöpf. **1.95**

Modewaren

Moderne Fichus K'seide, ringsum Spachtelspitzen **1.65**

Crêpe-de-Chine-Kragen mit Fichus und zarter Spachtelspitze garniert **1.95**

Rundskragen Crêpe de Chine, ringsum Spitze **1.35**

Crêpe-de-Chine-Tücher reine Seide, ca. 85/85, handgemalt, in schönen Farben **5.50**

Lederwaren

Besuchstasche Leder mit Reißverschluß, ca. 20 cm **3.90**

Besuchstasche Seffian mit Lederfutter und Bruchboden, ca. 20 cm **7.90**

Besuchstasche Kindleder mit Reißverschluß, außen mod. Verschluß, ca. 24 cm **12.75**

Bestelltasche mit Reißverschluß und Flügeln, Seffian 11.75, **10.50**

Stadtkoffer Kunstl. gem. Stoffutter mit Deckeltasche, moderne Farben, 40 cm 6.50, 35 cm 4.90, 30 cm **3.75**

Handkoffer Hartplatte, glatt verschleift, Schlösser, Packgurte, ... 75 cm 6.50, 70 cm 5.25, 65 cm **5.25**

Handkoffer echt Vulkanfibre, glatt, Lederbezug, Griff, ... 75 cm 15.50, 70 cm 12.50, 65 cm **11.50**

Rucksäcke prima Leinen in allen Größen ..... von **95.4**

HERMANN TIETZ

DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

DAS WAHRZEICHEN FÜR BILLIG-GUT

Ab Montag den 2. Juni spielt in unserem Erfrischungsraum die in Dresden bekannte u. beliebte Rundfunkkapelle **Gustav Agnate**

---

0 Jahre aufwärts
rch gute Arbeit, Vertrauen erbittet
Möbel-Haus Paul Gräfe
Spezialzimmer
Schlafz., Küchen
Teile auch einzeln.
Pflege-Matratzen
Polsterungen, Sofas
eigene solide Arbeit.
Fischerstraße 4
Bln. ab Augsb. Str.
Bln. ab Königsheim-Pl.
Meines Schloßl. U. 1 u. 16

Alle
kluge Frauen
kaufen preiswert
Gummi-
Stützformer, Leibbinden
Gummi-Strümpfe
Schleiformer, unsichtbare
Bandbinden, Urinale
Alle Frauen-Spülen
Mutterspritzen
Klysos, Duschen
Alle Frauen-Artikel
Freisleben
Postplatz
Filiale: Wallstr. 4
Diskret. Frauenbedienung
Man achte auf Firma
Gummi-Freisleben

Große Auswahl
Pianos
neu u. gebraucht
selten preiswert
Zahlungserleichterg.
Pianos zur Miete
Rabe
Markusstrasse Nr. 30

Nur [1345
Teilzahlung
Gas-Kocher Herde Badeöfen
sowie Installation
Preise niedrig
Otto Graichen
Trompeterstr. 15
Zentralh.-Nähe

Echt Münchner
großpriesener
Kurfürst Moritz
Lenbergerstr. 15
zwei Vereinszimmer
frei! [m 536

Billige böhmische Bettfedern
1 Kilogr. graue, geschlissene M. 3.– halbweiße M. 4.– weiße M. 5.– feine M. 6.– 7.– Daunen M. 8.–, 10.– die Sorte M. 12.– Versand frk. zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch u. Rückgabe gestattet. **Benedikt Michel, Lobes Nr. 139** Bilsen-Böhm. [1427

Wäschemangel
Hand- u. elektr. Betrieb, neu, Ia Fabrikat, modernste Bauart, mit Garantie — da irrtümlich bestellt u. d. Raum zu schmal — zu verk. Nur erste Kfl. wollen unter Adresse u. C. 3652 bei d. Exp. d. Zt. niederlegen. [1449

Gelegenheitskauf
Eiche-Speise, kompl. Stuhl. 2 Nachschr., Schreibtrank, 4 Stühle, Tischtuch, Uhr, Bücherzimmer, Glas-Herrenzimmer, Waschkommode, Waschtisch, Spiegelschrank, Hartmannstr. 32.

Vorteilhafte Bezugsquelle
Werkzeuge für den Haushalt, Werkzeuge für jedes Handwerk, Spezialgeschäft von Werkzeugen und Artikeln für Maschinenbau, Elektrotechnik, Installation und Automobilbau, Eisenwaren, Schlosserei u. Eisenbau, Geräte für Feld und Garten.
L. Karnapp, Dresden, Kreuzstr. 1

S. & H.-Herrenrad
Gutsur außerkämmtes
Haare
Schnfr. Dresdn Str. 6
Sonnenlage
eines Grundstückes in der Natur
Weltstadtkenntnis
Wertzuwachs.

Arthur Jähnichen Möbelfabrik
verkauft direkt an Private solide Tischlerarbeiten zu billigsten Preisen
Fabrik und Ausstellung Dresden-Plauen, Hofmühlenstraße 29 41
Straßenbahnl. 1, 16, 21, 23 Habsburgerstraße Linie 13 Würzburger Straße
Gegründet 1906

Inseriert in der Dresdner Volkszeitung.

Autofahrschule B. Langendorf
Amalienstraße 11
1907
Ca. 4000 m Lehrfirma / Großes Uebungsgelände
Aelteste und modernste Schule

„...seitdem ich mit IMI spüle, wird das Geschirr viel schneller und besser sauber."

Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen IMI-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit IMI gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer

1 ESSLÖFFEL IMI AUF 10 LITER = 1 EIMER HEISSES WASSER

IMI

Henkel's Aufwasch-Spül-und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Beim Wandern

ist eine zuverlässige Uhr doppelt vonnöten, wenn Sie Herr Ihrer Zeit und Ihrer Entschlüsse bleiben wollen. So sorgfältig, wie Sie sich Ihre Weggenossen ansehen, so peinlich sollten Sie auch in der Wahl Ihrer Uhr sein.

Dann ist sie wirklich Ihr bester Kamerad!

AUF SMY-UHREN KANN MAN SICH VERLASSEN!

SMY DRESDEN-A. MORITZSTR. 10 RUF: -20326-

Es gibt nirgends größere Auswahl u. billigere Preise in schönen Damenhüten als bei

Gebr. Hofl & Co.

Verkauf nur Freiberger-Platz 20-24

Kein Laden! Annahme erfolgt nur in der Fabrik, daher ist es möglich, das chem. Reinigen oder Färben von Kleidern aller Art innerhalb 24 Stunden

gegen geringen Aufschlag zu besorgen. Sonst kostet das Reinigen einschl. Bügeln

1 Anzug statt 6.90 nur M. 4.50
1 Kleid ..... nur M. 3.00
1 Windjacke .. nur M. 2.50

Decken, Portieren usw. ebenfalls entsprechend billig ie

Hermann Görlachs Großwäscherei
Dürerstraße 44, im Hofe
Fernsprecher ... neue Arbeiten und Fahrt usw.

Anodenbatterien „Glück auf"
... Dürerstraße 33, im Lebensmittelgeschäft

Kronleuchter
Lampen für elektrisch, Gas-, Petr. und Kochapparate billig zu verk.
Elektrische Installation
Franz Henker
Reinhardtstraße 31, Tel. 66

Radio (Menbe)
... Kopfhörer ... Reparaturen ...

Hutblumen
... Neues ...

Betten

TIETZ SCHLAGER

Sakko-Anzug moderne Cheviotstoffe, hervorragender Sitz (wie Abbildung A) 54.00, 48.00, 37.00, 28.00

Sakko-Anzug, blau garantiert reinwollenes Kammgarn, solide Werkstattarbeit (wie Abbildung B) 69.00, 59.00, 48.00

Kammgarn-Anzug Herstellung in eigenen Werkstätten, viele moderne Muster und Farben, hervorragende Paßform (wie Abbildung C) 89.00, 74.00, 67.00

Herren-Hut moderne Formen und Farben (wie Abbildung A) 4.90

Herren-Strohhut gutes Geflecht, mod. Form (wie Abbildung B) ..... 95 ₰

Selbstbinder schwere Qualität, streng moderne Muster (wie Abbildung C) 1.45

Oxford-Hemd mit fesch. Kragen, Klappmansch. und pass. Binder in mod. Farben (wie Abbildg D) 5.75

Weißer Popelin-Oberhemd, durchgehend mit schönen Streif- u. Jacquard-Muster (wie Abb E) 5.50

DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

MEHL T. BIENERT GRIES

LEBEN + WISSEN + KUNST

41. Jahrg. — Nr. 125 **BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG** Sonnabend, den 31. Mai

Am Schilfwalde des Paraná

Argentinischer Roman von **Alcides Greca**

Einzige berechtigte Uebertragung aus dem Spanischen von **G. H. Neuendorff**

„Wir vertrauen auf die Jugend", wandte der Abge-[illegible]te von San Javier beinahe schüchtern und halb über-[illegible]den ein.

„Die Jugend! Das Allerschlimmste! Haben Sie nicht [illegible]t, daß sich in Rosario zweitausend junge Leute, fast alles [illegible]enten, in die Listen der regierenden Partei haben ein-[illegible]en lassen, während Ihre Partei kaum ein paar kleine [illegible]nte und Volksschullehrer zählt? Diese Jugend denkt nur [illegible] ihre Karriere. Sie will einmal Pfründen ergattern, [illegible]er nichts. Die jungen Leute tun manchmal so, als ob [illegible] Bolschewisten wären. Damit wollen sie nur ihre Pro-[illegible]ren einschüchtern und ihnen Vorteile abjagen. Vor jedem [illegible]tzmann reißen sie aus."

„Und die Arbeiter?"

„Das ist ganz was andres. Die Arbeiter sind fähig, Ihre Ideale zu kämpfen. Aber nicht an eurer Seite. Sie [illegible]trauen euch, und nicht ohne Grund."

„Palomeque ist heut abend mächtig philosophisch ge-[illegible]mt", sagte Machado, der sich etwas unbehaglich fühlte.

„Sehen Sie, Machado: wir Menschen sind wie Holz-[illegible]e, die ins Meer fallen. Erst schwimmen sie in jedem [illegible]ser, aber mit der Zeit saugen sie sich voll und werden [illegible]erer. Und endlich kommt ein Tag, wo sie auf den Grund [illegible]n. Also: ich bin jetzt auf — den Grund gegangen. Weiter [illegible]s."

Guillén nahm Montiel beiseite und sagte:

„Ich muß dich sprechen. Es handelt sich um etwas [illegible]tes."

Sie verabschiedeten sich von Palomeque, der in seinem [illegible]rage fortfuhr.

„Die Nachricht, die ich bringe, ist sehr traurig, lieber [illegible]tiel."

„Handelt es sich um Laurita?"

„Ja."

„Sprich ohne Umschweife!"

„Es wird dir weh tun."

„Noch einmal: mach keine Umschweife!"

„Laura heiratet nächste Woche."

„Carlos Godoy?"

„Ja. Wußtest du es schon?"

„Nein, aber ich vermutete es. Das ist ein neuer, ent-[illegible]dender Sieg Don Celedonios."

Er konnte nicht weiterreden. Er glaubte ersticken [illegible] müssen.

Gemeinsam gingen die Freunde nach der Pension, in [illegible] Montiel wohnte. Es war ein schwerer Gang. Guillén [illegible] kein Wort des Trostes.

In der Tür umarmte Montiel den Freund schweigend [illegible] mit Tränen im Auge.

8. Nebel

In seinen vier Wänden, wo ihn niemand sah, weinte [illegible]tiel bitterlich. Er legte sich angekleidet nieder. Als die [illegible]nen versiegten, drängten sich die Erinnerungen und [illegible]en ihn nicht einschlafen.

Er dachte an seine trübe Kindheit im Elternhause. Die [illegible], licht- und luftlose Wohnung in der Hauptstadt tauchte [illegible] ihm auf, der ärmliche Haushalt, die Sorge um die Er-[illegible]lichung des Studiums. Dann kamen die bewegten [illegible]versitätsjahre, die Reise nach San Javier, die lange Fahrt [illegible]er Postkutsche Lunas, die Briefe Guilléns, der erste Ball, [illegible] Begegnungen mit Laura, die Mondnächte auf dem Markte [illegible] San Javier und endlich die finstersten Tage seines [illegible]ens: erbarmungsloser Kampf, die Stunde seiner Ver-[illegible]dung, die Verteidigung, die er den aufständischen [illegible]ianern zuteil werden ließ, und der hohe Lohn für seine [illegible]erkeit: Feindschaft der Ortsbewohner und Vereinsamung. [illegible]an schloß sich sein Triumph und sein Aufstieg, der jetzt [illegible] neuem gehemmt worden war. Alle seine Hoffnungen [illegible] Leiden hatten jetzt keinen Sinn mehr, da ihm Laura [illegible]le, die große Liebe seines Lebens, die Zentralsonne aller [illegible]er Handlungen, Wünsche und Ideale. Auf seinen Willen, [illegible] bisher so kraftvoll, auf sein Denken, das auch in den [illegible]wierigsten Lagen so klar gewesen war, senkte sich jetzt das [illegible]ende Bewußtsein der Vergeblichkeit aller Bemühungen. Er [illegible]te an seinen Coltrevolver, dessen dunkler Lauf neben ihm [illegible] dem Nachttische schimmerte. Er dachte auch an seinen [illegible]und Guillén, der so licht- und hoffnungsvolle Briefe [illegible]eb. Und er dachte an seinen armen Bruder, der in der [illegible]rigen Einsamkeit eines Internats in Buenos Aires [illegible]te und vielleicht davon träumte, einmal ein so tüchtiger [illegible]n wie Almandos zu werden, um wie er Tiger und [illegible]Idile zu schießen und in lärmenden Volksversammlungen [illegible] neben den Geschützen auf rauchenden Barrikaden be-[illegible]ierte Reden zu halten, während die Menge ihrem sieg-[illegible]en Führer zujubelte.

9. Opfer

Montiel ging unruhig auf und ab. Die Gedanken [illegible] in seinem Kopfe. Manchmal glaubte er, es sei ein [illegible] Scherz oder eine Sinnestäuschung. Aber er stellte fest, [illegible] zweifellos die geliebte Stimme Lauras gewesen war, [illegible] wie eine ferne Musik ins Ohr geklungen hatte, als [illegible] Hörer des Telephons ergriff: „In einer Stunde bin [illegible]. Ich muß dich sprechen. Sei allein!" Er hatte [illegible] erhabt zu fragen oder zu antworten. Mit einem [illegible] hatte sie die Verbindung unterbrochen. [illegible] mehr als [illegible] hatten sie sich nicht ge-[illegible] [illegible] [illegible] und dann [illegible] [illegible] Schmerz und Furcht im Herzen [illegible] [illegible] [illegible] mußte etwas [illegible] [illegible] zu dem [illegible] Schritte [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

was sie in wenigen Minuten in seine Wohnung führen würde?

Aus der Brieftasche zog er Lauras letzten Brief, den Zeit und Küsse unansehnlich gemacht hatten; er enthielt die traurige Nachricht von jenem verhängnisvollen Morgen in San Javier, als die Aschenreste des Brandes der Indianer-niederlassung durch die Luft flogen. Montiel las den Brief mehrere Male durch, als wollte er sich vergewissern, daß der letzte Satz, den er auswendig wußte, keine Sinnestäuschung sei: „Vergiß nie Deine Geliebte, die vor Trauer vergeht! Ich bleibe Dein, wie ein Gedanke von Dir. Ich küsse Deine Stirn."

Die Pension, in der Montiel während der Kongreß-tagungen wohnte, gehörte einer Dame, die glücklicherweise nicht allzu neugierig war. Die übrigen Pensionäre, Beamte und Handelsangestellte, hatten um diese Zeit Dienst. Dennoch überlegte Montiel, daß es sehr unvorsichtig von Laura war, am hellen Nachmittage allein in die Wohnung eines Jung-gesellen zu gehen. Sie wagte viel damit. Was mochte vor-gefallen sein?

Montiel unterbrach den ruhelosen Gang durch das Zimmer. Eiligst machte er ein wenig Ordnung, trat vor den Spiegel, strich sich über das Haar, zog an der Krawatte. Er wollte gut aussehen ...

Es läutete. Montiel fuhr zusammen, als habe ihn ein Schlag auf die Brust getroffen. Er eilte an die Tür der Wohnung und sah hinaus. Ein Hausdiener stand davor.

Enttäuscht warf er sich aufs Bett. „Sie kommt nicht mehr", sagte er sich. „Es war ein schlechter Scherz."

Er sah nach der Uhr. Seit der Anmeldung waren fünf Viertelstunden verstrichen. „Nein, nun kommt sie wirklich nicht mehr", rief er enttäuscht. Er versuchte darüber hinwegzukommen, dachte an weibliche Unpünktlichkeit: von hundert Frauen können neunundneunzig niemals pünktlich zu einer Verabredung kommen.

Es läutete noch einmal. Er sprang auf und wartete gespannt. Im Korridor hörte man Männerstimmen. Er wurde wütend. Erregt ballte er die Fäuste. Wiederum waren zehn Minuten vergangen.

Nun wartete er nicht mehr; er war nahe daran zu weinen. Seine sehnsüchtigen Blicke hafteten an der Tür.

Dann nahm er die Wanderung wieder auf, um sich zu beruhigen und körperlich zu ermüden.

Plötzlich war es ihm, als habe es leise geklopft. Erst glaubte er, seine Phantasie spiele ihm einen Streich. Das Klopfen wiederholte sich. Er zitterte vor Erregung ... öffnete vorsichtig ... Das Zimmermädchen stand davor.

„Herr Doktor, eine Dame fragt nach Ihnen. Ich habe sie in den Salon geführt. Sie sagt, sie müsse Sie allein sprechen. Soll ich sie hierher bringen?"

Montiel erriet, auch ohne es zu sehen, daß ein schalk-haftes Lächeln auf dem Gesicht des Mädchens stand. Das war ihm peinlich.

„Wenn sie das gesagt hat", antwortete er trocken, „führen Sie sie hierher."

Laura sank in seine Arme. Er küßte sie wie wahnsinnig auf Stirn, Haar, Augenlider, Lippen. Sie ließ es mit ge-schlossenen Augen geschehen.

Dann hob Montiel die Geliebte hoch, trug sie aufs Sofa und setzte sich neben sie.

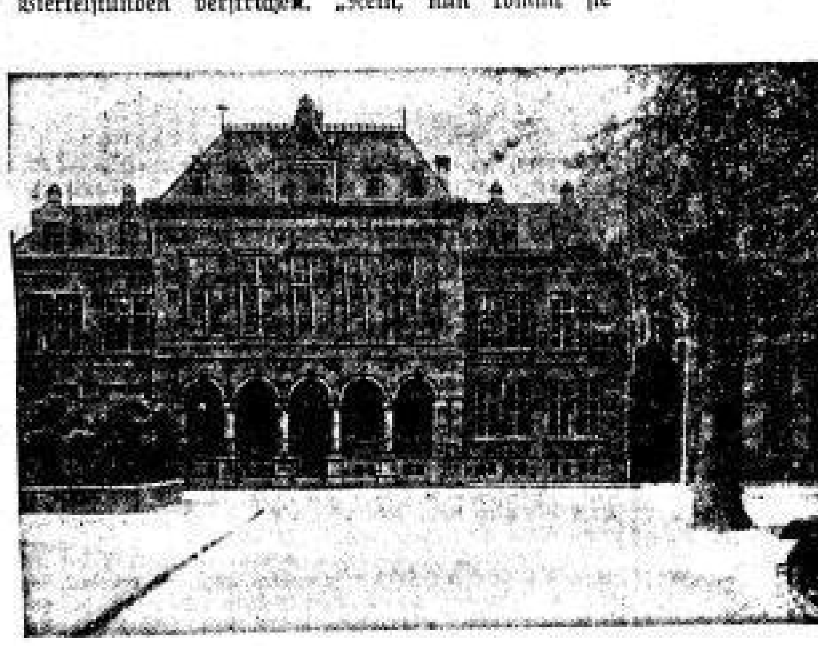
Laura drückte ihm die Hand, öffnete die Augen und sagte leise: „Almandos!"

Montiel hielt sie lange an seiner Brust. Dann wurde er ernst und sagte mit leisem Vorwurf: „Warum bist du gekommen?"

„Weil ich kommen mußte — weil ich dir eine Er-klärung schuldig bin."

Laura brach in Tränen aus. Montiel liebkoste sie wie ein kleines Kind und trocknete ihre Tränen.

Fortsetzung folgt.



Die westfälische Landesuniversität Münster begeht im Juni ihre Gründungsgedenkfeier. Sie wurde am 16. April 1780, also vor 150 Jahren, feierlich eröffnet.

Amerikanische Groteske

Von **Jaroslav Haschek**

„Auf keinen Fall", sagte Bankier Williams dem jungen Mann, der ihm gegenüber im Lehnstuhl saß und die Beine weit von sich streckte. „Auf keinen Fall, Herr Chawean, hören Sie mir auf-merksam zu, und trachten Sie, von mir zu lernen. Sie halten um die Hand meiner Tochter Lotte an. Das heißt, daß Sie mein Schwiegersohn werden wollen. Und auf Grund dieser Tatsache hoffen Sie, Geld zu erhalten. Vor einer Weile haben Sie auf meine Frage, ob Sie Vermögen besitzen, geantwortet, daß Sie arm sind und daß Ihr Vermögen nur zweihundert Dollar beträgt."

Herr William legte die Beine auf den Tisch, an dem er saß, und fuhr fort: „Sie behaupten, daß auch ich einmal arm war und nicht einmal diese zweihundert Dollar besaß. Das leugne ich nicht, sage aber, daß ich in Ihrem Alter bereits eine größere Geldsumme besaß. Und zwar deshalb, weil ich Verstand hatte, während er Ihnen fehlt. Ich merke, daß Sie sich in Ihrem Lehnstuhl winden, lassen Sie sich nicht stören, doch ich mache Sie darauf aufmerksam, daß wir einen sehr starken Neger zum Diener haben. Hören Sie mir aufmerksam zu, und nehmen Sie sich ein Beispiel daran. Im Alter von sechzehn Jahren kam ich zu meinem Onkel in Nebraska. Um Geld zu verdienen, überredete ich meinen Onkel, den Neger, der gerade gelyncht werden sollte, auf seinem Grundstück lynchen zu lassen. Gut; man lynchte den Neger auf dem Grundstück meines Onkels, aber wer zusehen wollte, mußte eine bestimmte Gebühr bezahlen, denn wir grenzten den Platz mit einem Zaun ab. Das Eintrittsgeld sammelte ich ein, und als man den Neger erhängt hatte, nahm ich das gesammelte Geld und lief noch am selben Abend davon. Der erhängte Neger brachte mir Glück. Für den Erlös kaufte ich ein Grundstück im Norden und verbreitete, daß ich beim Ackern an einer Stelle Gold gefunden habe. Das Grundstück verkaufte ich sehr gut, das Geld legte ich an. Es ist nicht der Rede wert, daß ich später von einem der betrogenen Käufer angeschossen wurde, denn jener Revolverschuß, der mir den Knochen in der rechten Hand zerschmetterte, brachte mir nur zweitausend Dollar Schaden-ersatz ein.

Als ich genas, kaufte ich für mein ganzes Geld Aktien einer religiösen Gemeinschaft für die Erbauung von Kirchen in dem von Indianern bewohnten Gebiet. Wir teilten damals Ehrendiplome zu hundert Dollar aus und bauten keine einzige Kirche. Die Ge-sellschaft war genötigt, Konkurs anzusagen. Das geschah gerade eine Woche, nachdem ich die Aktien der religiösen Gemeinschaft gegen Anweisungen auf Kindsleder eingetauscht hatte, deren Preis gerade zu steigen begann.

Ich richtete mir [illegible] Kindsleder ein, das mir [illegible] [illegible] verkaufte ich nur gegen [illegible] und kaufte auf [illegible]

Mein Vermögen legte ich in Kanada in mehreren Banken an, und sagte Konkurs an. Ich wurde eingesperrt, und bei der Ge-richtsverhandlung redete ich so komisches Zeug, daß mich die Ge-richtsärzte für blöd erklärten und ich freigesprochen wurde, nach-dem ich vorher bei den Anwesenden eine Sammlung veranstaltet hatte, die mir soviel einbrachte, daß ich nach Kanada fahren und mein Geld holen konnte.

Dem Brooklyner Millionär, Herrn Hamelstov, brannte ich mit seiner Tochter nach San Franzisko durch, so daß er gezwungen war, sie mir zur Frau zu geben, denn ich drohte ihm, ich würde so lange mit ihr in San Franzisko leben, bis ich die sensationelle Nachricht an die Zeitungen schicken könne, seine Tochter sei die Mutter eines unehelichen Kindes.

Sehen Sie, Herr Chawean, so war ich, während Sie bis heute noch nichts getan haben, das darauf schließen ließe, daß Sie ein vernünftiger Mensch sind. Sie sagen, daß Sie meiner Tochter das Leben retteten, als sie neulich bei einem Ausflug aus einem Kahn ins Meer fiel. Das ist zwar recht hübsch, hatte jedoch für Sie keinen praktischen Wert, denn, wie Sie sagen, haben Sie sich dabei ein Paar neue Schuhe ruiniert. Dafür, daß Sie sich in meine Tochter verliebt haben, kann doch ich nicht damit gestraft werden, der Schwiegervater eines Menschen zu sein, der keine Spur von Verstand hat.

Ich sehe, daß Sie sich wieder im Lehnstuhl hin und her werfen, ich fordere Sie auf, Ruhe zu bewahren und meine Fragen zu beantworten.

Haben Sie schon einmal etwas angestellt?"

„Nein."

„Haben Sie Vermögen?"

„Nein."

„Halten Sie um die Hand meiner Tochter an?"

„Ja."

„Liebt meine Tochter Sie?"

„Ja."

„Nun, ich richte die letzte Frage an Sie: Wieviel Geld haben Sie bei sich."

„Sechsundvierzig Dollar."

„Gut, ich habe über eine halbe Stunde lang mit Ihnen ge-sprochen. Sie haben mich in Geldangelegenheiten um Rat gefragt. Ich bekomme dreißig Dollar von Ihnen. Einen Dollar für die Minute."

„Erlauben Sie, Herr Williams", protestierte der junge Mann.

„Kein Erlauben Sie", sagte Herr Williams lächelnd, während er auf die Uhr blickte, „ich bekomme einunddreißig Dollar, es ist wieder eine Minute verstrichen."

Als der überraschte Chawean das verlangte Geld auszahlte,

sagte Herr Williams liebenswürdig: „Und jetzt gestatten Sie mir, Ihnen zu sagen: Verlassen Sie mein Haus, sonst wäre ich gezwungen, Sie beseitigen zu lassen.“

„Und Ihre Tochter?“ fragte der junge Mann in der Tür.

„Meine Tochter gebe ich keinem Dummkopf“, sagte Herr Williams ruhig. „Verlassen Sie mein Haus, sonst steht Ihnen das Vergnügen bevor, Ihre Zähne zu schlucken.“

„Da hätte ich einen feinen Schwiegersohn“, sagte Williams zu seiner Tochter, als Chawean gegangen war. „Dein Verehrer ist ein ungewöhnlich dummer Mensch, der niemals Vernunft annehmen wird.“

„Dann hat er also nicht die geringste Hoffnung, mein Mann zu werden?“ antwortete Fräulein Lotte.

„Unter diesen Umständen ist es unmöglich“, sagte Williams, „so lange er sich nicht mit irgendeiner klugen Tat ausweist, besteht nicht die geringste Hoffnung.“

Und Herr Williams erzählte seiner Tochter von dem gelynchten Neger auf dem Grundstück seines Onkels, von der ganzen Unterredung zwischen ihm und Chawean, und fügte hinzu: „Ich habe ihm viel Lehrreiches gesagt.“

Am folgenden Tage verreiste Williams, um eine neue Geschäftsverbindung anzuknüpfen. Als er eine Woche später zurückkehrte, fand er auf dem Schreibtisch folgenden Brief.

Sehr geehrter Herr!

Ich danke Ihnen vielmals für den mir vor einer Woche erteilten Rat. Ihr Beispiel hat mich so begeistert, daß ich in Ihrer Abwesenheit mit Ihrer Tochter nach Kanada gereist bin, nachdem ich aus Ihrer Kasse alles Bargeld und sämtliche Wertpapiere mitgenommen habe.

Ihr Chawean.

Und unten stand:

Teurer Vater!

Wir bitten um Deinen Segen und zeigen Dir gleichzeitig an, daß wir den Kassenschlüssel nicht finden konnten und die Kasse mit Nitroglycerin sprengen mußten.

Deine Lotte.

(Berechtigte Uebersetzung aus dem Tschechischen von Grete Reiner.)

Hakenkreuz-Zensur in Thüringen

Piscator-Gastspiel in Jena und Gera verboten

Nach dem Verbot des Piscator-Gastspiels „§ 218“ (Frauen in Not) für Jena ist jetzt auch die Aufführung in Gera, die am Freitag in der Ostvorstädtischen Turnhalle stattfinden sollte, untersagt worden.

Auf Mittwoch abend hatte der Verband proletarischer Freidenker in Jena im großen Saal des Volkshauses eine Protestkundgebung gegen das Verbot einberufen, die von etwa 500 Personen besucht war. Nach einer Ansprache von Piscator und einer Rede des Rechtsanwalts Dr. Apfel wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß in dem Verbot ein Anschlag auf die angeblich durch die Verfassung gewährleistete Freiheit der Kunst erblickt werde. Die Versammlung lenke die Aufmerksamkeit der gesamten Oeffentlichkeit Deutschlands auf diese Kulturschande und fordere sofortige Aufhebung des Verbots. E.

Eine Abfuhr Fricks

Die Filmoberprüfungsstelle in Berlin hat am Freitag den Antrag des thüringischen Innenministers Dr. Frick auf nachträgliche Widerrufung der Zulassung des Films „Der Fall der Sonja Petrowna“ und Verbot dieses Films für das ganze Reich abgewiesen und die Zulassung des Films in vollem Umfange aufrechterhalten. In der Verhandlung bezeichnete der thüringische Vertreter den Film als verrohend und entsittlichend. Man darf wohl annehmen, daß der Mann das von hohem sittlichem Ernst erfüllte Werk, das eindringlich die Gefahren der Abtreibung durch Kurpfuscher darstellt, nie gesehen hat. Der Vertreter der Venus-Film-Aktiengesellschaft, der Herstellerin des Films, hielt dem Thüringer entgegen, daß der Film als volksbildend anerkannt und in ganz Deutschland ohne jegliche Zwischenfälle seit eineinhalb Jahren aufgeführt worden sei. Die Filmgesellschaft will gegen das Land Thüringen und gegen Dr. Frick Schadenersatzklage erheben. Hoffentlich hat sie auch da Erfolg.

Uebungsplatz zukünftiger Clowns

Von **Egon Erwin Kisch**

Kischs „Rasender Reporter“ erscheint soeben in einer Volksausgabe zum Preis von 2.85 M. im Sieben-Stäbe-Verlag, Berlin. Wir bringen hier eine kleine Skizze aus dem spannenden Buch zum Abdruck.

Wen ein anmutiges Schicksal nach dem Mittagessen in den Bois de Vincennes hinausführt, der kann sich auf der Insel Dumesnil mannigfach belustigen: er kann sich in einen der Büsche am Seeufer legen, auf den weichen Rasen, und sich einfach seines Schicksals freuen. Oder er kann auch den Knaben zusehen, die aus dem Gymnasium direkt ins Gymnase hierhergeeilt sind, um unbeaufsichtigt und unkommandiert und unbekleidet (bis auf die Schwimmhose) zu turnen. Oder kann sich der obbemeldete Glückliche an den unterschiedlichen Vergnügungsautomaten ergötzen, zum Beispiel am Elektrisierapparat, dessen Strom allerdings sein eingangs erwähntes anmutiges Schicksal aufkreischen läßt, damit die Aufmerksamkeit der vorübergehenden Herren erregt werde.

Auf einem Rasenplatz treiben dreizehn Burschen in Hemdärmeln allerhand unvernünftiges Zeug. Der eine versucht, auf einen werten Freund hinaufzuklettern, ein anscheinend noch werterer Freund zieht ihn am Hosenboden und fällt auf den Allerwertesten. Einer läuft auf den Händen, überschlägt sich aber plötzlich und bleibt nach einigen verzweifelten Zuckungen leblos liegen. Anlauf zum Sprung nimmt ein Dritter, stolpert dabei und stürzt hin. Anfangs glaubt der Passant, einige besonders ungeschickte Parterregymnasten vor sich zu haben. Es stellt sich jedoch bald heraus, daß die jungen Männer den Ehrgeiz, Akrobaten zu werden, einmal besessen haben mögen, aber nun von einem anderen beseelt sind. Ihre gekrümmte Haltung ist Absicht, ihr Gang mit durchgedrückten Knien ist Absicht, und Absicht ist ihr Stolpern und Liegenbleiben. Man erkennt es, wenn sie bei einem Sturze mit Fistelstimme „Ohlala“ rufen oder sich hinten an den eigenen Beinkleidern wieder in die Höhe zu ziehen versuchen: die Dreizehn ahmen Zirkusclowns nach.

Wenn sie müde sind vom Handstand und vom Hinfallen, dann holt jeder seinen Hut von dem Kleiderhaufen, neben dem sehr viele große Geschäftsschlüssel liegen, und sie werfen den Chapeau mélon in die Höhe, um ihn mit dem Kopfe aufzufangen, ohlala! oder lassen ihn den Arm hinabgleiten und fangen ihn mit der Fußspitze auf, ohlala! Zwei proben die Parodie des Boxkampfes zwischen Clown und dummem August: wie der Clown nach jedem gelandeten Hieb „stop“ ruft und der gerade zum Stoß ausholende August daraufhin die Arme hochheben muß, bis der Kampf in eine Prügelei ausartet und schließlich damit endet, daß die beiden Champions weit voneinander entfernt auf der Erde liegen, beide halbtot, nur noch unsäglich matt mit den Händen in die Luft schlagend. Zwei andere spielen die Duoszene, in der sich der dumme August mit dem Clown „telephonisch“ unterhält, bis ihn der Clown um hundert Franken anpumpt; da hört er plötzlich zu hören auf, der Apparat funktioniert nicht mehr, ohlala! Und was der infantilen Scherze mehr sind, die uns im Zirkus so gefallen, weil sie eben infantil sind, derart überraschend blödsinnig, daß man lachen muß.

Die dreizehn jungen Leute sind samt und sonders Handlungsdiener. Sie sind Pariser und lernen diese alten Manegewitze im Tonfall der englischen Sprache und mit großem Ernst. Aus der inneren Stadt sind sie in der Mittagspause mit der Untergrundbahn hierher nach Vincennes gefahren, drei Viertelstunden nimmt die Reise hin und zurück in Anspruch. Eine Stunde lang können sie üben. Sie sagen, daß sie das nur zum Sport tun. Aber aus Sport kann man wohl einen Sport betreiben, aber nicht die Parodie eines Sports. Und sicherlich wird jeder von ihnen eines Abends dem Buchhalter die Ladenschlüssel hinwerfen und in einem Vorstadtzirkus als Diener Beschäftigung suchen, dort wird ihn der Clown als Zielscheibe seiner Witze bald herausgefunden haben, und einst wird kommen der Tag, an dem der heutige Geschäftsdiener in grellseidenem Narrengewand, die Kegelkappe über weiß gepudertem Gesicht und kugelglattem Schädel, in die Manege tappt. Er wird kein so berühmter Clown werden, wie Little Pich oder Chaplin oder Mr. Chocolade oder die Fratellini oder ein anderer der Großen, die in Paris populär sind: die können das alles wirklich, was sie parodieren, die sind gewiß schon als [illegible] Kinder von Papa den Zirkusgästen vorgeführt worden und kennen ihr Publikum und bringen ihm, was es will. [illegible] die dreizehn Handlungsdiener sind gelernte und geborene [illegible], und was sie [illegible] am Ufer des [illegible] im Bois de Vincennes tun, ist nichts als eine mehr oder [illegible] gute Regie abgebrauchter Zirkusscherze, von denen dreizehn [illegible] ein Dutzend gehen.

In allen Schichten gibt es [illegible]. Der Arbeiterstand hat [illegible] Der junge [illegible] bringen [illegible] zu haben [illegible]

nicht mehr als ein Kellner in einem kleinen Gasthaus, jener Geschäftsdiener nur ein Clown im kleinen Zirkus und jener Gymnasiast bloß ein Reporter, der über die kleinen Clowns einen Artikel von fünfundachtzig Zeilen schreibt.

Rundfunkkritik

Junge Komponisten kommen zu Gehör — Aber auch Toscanini — und Reinhardt — Vortragunsinn und Zwiegesprächmangel

In einem Musikprogramm mit reichlich Militärmusik und Volksliedern tauchte das Studio auf. Will sagen: Junge Komponisten versuchen sich. Gleich drei an einem Abend (27. Mai). Von Miklos Rozsa vernahm man Variationen über ein ungarisches Bauernlied, dicht gefüllt mit innerem Leben, echte Musikantenmusik, Rhythmus und Melodik zielbewußt zur Wirkung geeint. Von Fr. Reuter eine Suite für Saxophon allein; das Instrument klingt wie beklommenes, in seinem Klingemut beeinträchtigtes Cello; wenn solche Einlinienmusik überhaupt ein bißchen Spaß macht — und diese Suite war immerhin nicht leb- und kraftlos! —, ist wohl alles gewonnen, was damit zu gewinnen ist. Von W. Fortner eine Violinsonate — unfruchtbar. Wir glauben, daß man nicht einzelne Werke im Studio für sich bringen sollte, sondern Persönlichkeiten vorstellen. Wie das jetzt gemacht wird, ist es eine halbe Sache. Will man etwas für junge Leute tun, so wäre es ratsam, sie durch einige Angaben über sie einzuführen und von ihrem Schaffen ein „Bild“ zu geben. Vielleicht würden sich dann mehr Menschen um das Studio kümmern. Wie man's jetzt macht, bleibt kein genügend nachhaltiger Eindruck. Auch weiß man nicht, mit wem man es zu tun hat. Die diesmaligen drei stehen alle nicht einmal im Einstein. Man kann so wohl Qualität von Mist unterscheiden, aber nicht dem Anliegen der mit Studiominuten Beglückten gerecht werden! Und schließlich ist ja gar nicht soviel Bedeutendes da, daß man nicht jeweils einem mehr Zeit widmen könnte. Am 26. spielte man Uraufführungen von Tonwerken, die man zuvor in Auftrag gegeben hatte. Auch da hätte man gut getan, mit ein paar Worten die wünschbaren Angaben zu machen. Wer ist dieser Werner Hübschmann, von dem eine gehaltvolle, schwerfällige, doch auch energiedurchpulste Sinfonie gespielt wurde? Nach ihr gab es feine, belebte, ein wenig angemodernte Salonmusik von Th. Blumer, betitelt „Stimmungen“ — ob das sehr dringend nötig war?

Am 28. Mai übertrug die Mirag Toscaninis Berliner Konzert mit dem Neuyorker Orchester. Hört man überhaupt etwas vom Wesen des Dirigenten durch das Radio? Es wird nicht umsonst und zufällig gesagt: man müße den Dirigenten sehen, wenn man ihm ganz wolle folgen können. Aber das Ereignishafte dieser Darbietung drang mindestens teilweise auch über die Sender zu uns. Mindestens die märchenhaft sichere Nuancierung, die wundervolle Klarheit der Gestaltung, der großgedachte Aufbau der Formen, und damit das innerlich „Klassische“, das Bezeugende — nie Lehrhafte — vom Wollen und Vollbringen des großen Dirigenten, nicht zu reden von den Tempi[illegible], die man ja aufnehmen muß. Vieles geht verloren, gewiß. Der [illegible] Unterschied zwischen einem Toscanini mit seinem [illegible] Orchester und irgendeinem Dutzenddirigenten mit einem [illegible]orchester mußte auch der Ungeübteste hören. So lohnte sich [illegible] diese Uebertragung ganz sicherlich.

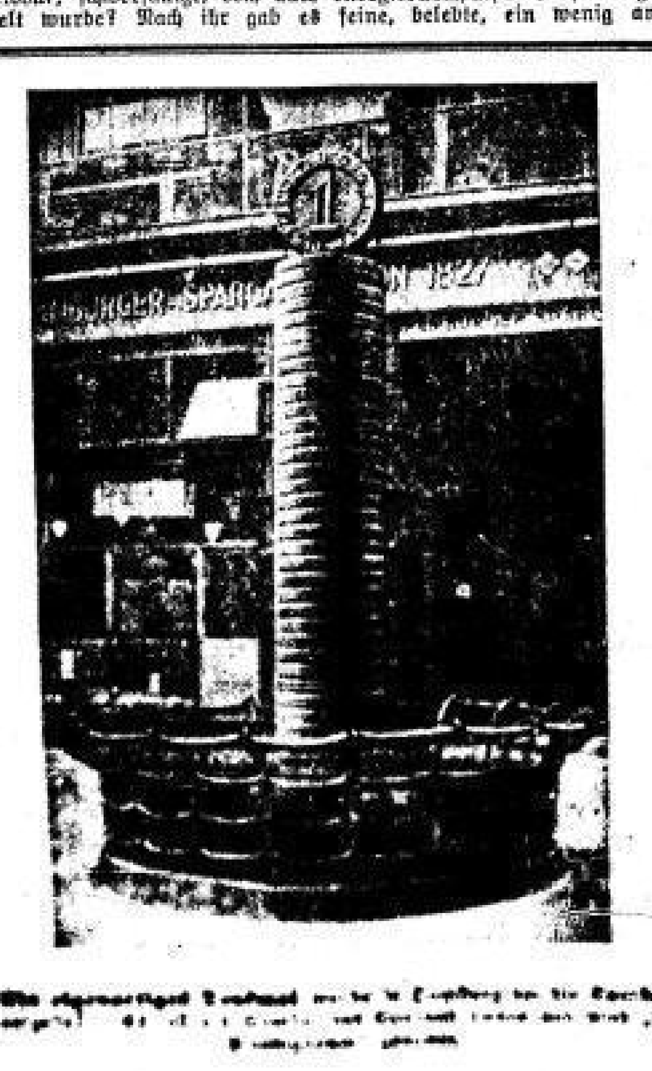
Unter mindestens neun mehr oder weniger überflüssigen Vorträgen, denen nicht annähernd genug bildende Gespräche gegenüberstanden, vernahm man am 28. Mai den Leiter des Deutschen Theaters, Max Reinhardt, über die Kunst der Schauspielerei. Mit wohlgefügten, abgelesenen Worten sagte dieser wahrhaft große Künstler, von dem wir Theaterfreunde die Antriebe und Maßstäbe empfangen haben, Zutreffendes über die Bühnenkunst: daß der Schauspieler brachliegende Kräfte der Person auslebe und erwecke. Wer mehr Originelles erwartet hatte, kannte Reinhardt nicht — er ist kein Redner, kein Vortrags[illegible]sator, kaum ein Vortragsverfasser. Originelles hätte die Mirag bieten sollen! Wenn schon nutzloserweise unaufhörlich von Theater die Rede ist in der Mirag — hier war einmal Gelegenheit und Anlaß, einen Gestalter unserer gesamten Theaterkultur [illegible] anschaulich zu schildern. Aber sie wurde versäumt. Dafür durften wir am 27. Mai freilich einen freundlichen Herrn den Gipfel der Belanglosigkeit erklettern hören, der über Aeskulap und andere verschollene Richtigkeiten erzählte (Joh. Ilberg, Doktor mehrerer Fakultäten, über „Heilwunder einst und jetzt“) — [illegible] dieses Sichbetun mit Bildungsgeschwätz soll auch noch fortgesetzt werden. Und selbst de 50. Geburtstages von Oswald Spengler wurde gedacht, so überlebt sein Tagesruhm ist. Allerdings Hans Drieschs Vortrag über ihn, obwohl lange nicht kritisch genug, war immerhin eindringlich, lehrreich und grundgescheit . . . Ansonsten von Vorträgen zu erwähnen: Die Stunde der Arbeiterschaft vom 22. Mai: der wissensreiche Engelbert Graf breitet in einer halben Stunde einen imponierenden Kenntnisreichtum von der russischen Landwirtschaft, so Zahlen und Technologisches, wie politische und soziale Einsichten aus — [illegible] alles hätte für vier allgemeinverständliche Vorträge gereicht. Wirtschaftswissenschaftliches wird jetzt meist in Viertelstundenvorträgen gelehrt. Man hörte diesmal den klugen und frischen Jul. Kretzen („Tagesfragen der Wirtschaft“, 27. Mai) über [illegible]. Ja, die höchste Aktualität wird nun dergestalt gleichsam erreicht. Wenn aber jemand glaubt, daß man ohne wirkliche, echte Vorbildung dergleichen gedrängte Kurzabhandlungen verfolgen und verstehen und etwas von ihnen haben kann, so irrt er sich. Selbst Kretzens außerordentliche Fähigkeit zu gutem, lebhaftem Vortrag kann in solcher Frist — es waren diesmal wohl gar nur 10 Minuten — nicht das Unmögliche möglich machen!

Ein vielfach sehr ansprechendes und tüchtiges, gehaltvolles Literaturprogramm wurde ausgeführt. Am 23. Mai übernahm man von Breslau das dort in Auftrag gegebene Hörspiel „Revolution in China“ von Otto Zoff. Eine vollauf modern gesehene und modern gemachte, literarisch-funkische Einführung in zeitgeschichtliche Ereignisse, die mit keinerlei Romantik und keinerlei Ueberheblichkeit auswahlweise dargestellt werden. Berichte, Dialoge, Urdokumente durch das Mikrophon gesprochen, zeitgeschichtliche Ereignisse aufregend wiedergegeben: Unterdrückung, Demonstrationen, Streiks, Reden, Kriegsvorfälle, Niederlage und Sieg der Revolution, das ganze „Erwachen“ eines Landes, das trotz noch bevorstehender jahrelanger Kämpfe eine gewaltige Zukunft sich erobern wird. Das Ganze ein Lehrgedicht in Reportageform, streckenweise etwas matt, oft auch zwingend und mitreißend, inhaltlich tiefernst, nützlich, lehrreich, wichtig. Vom rein künstlerischen Standpunkt aus vielleicht manches „bedenklich“, einiges gröblich und simpel, aber — in keiner anderen Darbietungsform hätte man binnen so wenig Zeit so vielen Menschen so bedeutsamen Inhalt mitteilen können. Bei guter Inszenierung (Fr. J. Engel) ein wichtiges Funkereignis. Es folgte am 24. Mai ein großer, echter Spaß: das Kabarett „Der Stammtisch“ von H. J. Schmiedel, eine mit aufgeschlossenster Hellhörigkeit aufgenommene und wiedergegebene Uebersicht über die Formen des „Vergnügens“ an der Lebensäußerung, über Geistesbereich und Gemütsart des deutschen Spießers von gestern, ach — des heutigen ebenso. Klug angelegt, sehr lustig ausgeführt, unterhielt dieses allerdings mächtig breite Spiegelbild eines zahlreichen Volksstandes anderthalb Stunden, ausgezeichnet — ein Beispiel menschenwürdigen Kabaretts, und als Aufführung unter Schmiedels eigener Leitung [illegible] gewinnend. Der nächste Tag brachte Bauernlyrik, die [illegible] Sattler sprach. Viel von Huggenberger, dem Schweizer Bauerndichter, wenig von anderen; im Grunde ist das Bauerntum [illegible] ganz anders, als solche Gedichte es zeigen. Sattler [illegible] guter Vertiefung ins Gedicht, mit Hingabe und Kunst. Er [illegible] unantastbare Wirkungen erzielen, wenn er ganz auf die [illegible] einklingenden schauspielerischen Allüren und Nebenwirkungen verzichten würde. Er könnte mit wenig Anstrengung ein bedeutender Sprecher werden . . . Sehr eindrucksvoll — [illegible] am Sonntag — die „Weltreise durch einen Arbeitstag“. Hörfolge von Gerh. Pohl. Berichtende Gespräche, [illegible]rungen, Einführungen in Arbeitsszenen, Lyrik im Stil von [illegible] Holz, Arbeitergedichte nach Lersch — ein großangelegtes, lebendig durchgeführtes Bildwerk aus den Werkstätten, Maschinensälen, Bergwerken usw., viel Wissenswertes und viel Hörenswertes in einprägsamer Form. Am gleichen Tag noch Heitere Kurzgeschichten, die E. Siebel munter vortrug — [illegible] Manfred Sturmann mit eigener Literatur. Tags darauf Manfred Sturmann als „Literatur“ aufgezogene [illegible] Dichtung: etwas mühselig als „Literatur“ aufgezogene [illegible] fügigkeiten in Prosa; gut gereimtes, in klägliche [illegible] Feingefühl und Dünn-Erlebnis in Gedichtform. Sehr wichtig und bedeutsam dann am 27. Mai die bearbeitete Wiedergabe englischer Parlamentsdebatten „Für und wider die Todesstrafe“ im Kriege: sozial, psychologisch, juristisch, völkerkundlich und [illegible] weit lehrreich; und durchweg gut, nachhaltend gesprochen. Eine Erzählung Alfr. Günthers folgte: „Paganini in Lucca“: [illegible] erquälte, leicht quälende, aber sehr „anständige“ [illegible]ratur. — Am 25. Mai wurde über das Spiel und das Arbeiter-Turn- und [illegible] beim Kampf um die Bundesmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, gekämpft in Nürnberg, durch Funk berichtet. Als Sprecher trat Dr. Ernst aus Köln auf. Es gelang auch ihm, wie schon einigen Berichterstattern vor ihm, die spannenden und [illegible] schwinden Kämpfe ziemlich packend in Worten wiederzugeben, daß man bald, mitgerissen, Augenzeuge des Spiels [illegible] berger zu sein glaubte. W. St.

Geschrieben am 30. Mai 1930.

Konzerte. Das Pianistenduo Ilse Reithmann-Karl Richter-Haaser, aus der Meisterklasse der [illegible] hervorgegangen, erneuerte durch ein Konzert [illegible] [illegible]

[illegible]



Ein eigenartiges Denkmal wurde in [illegible] [illegible]

Sonnabend, [illegible]
Konzertdirektion [illegible]
Mariann[illegible]
Viktoria
Waisen[illegible]
Original-[illegible]
Becker
Paul [illegible]
Täglich [illegible]
Transport[illegible]
Oscar [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)
Nächsten Dienstag (1628
uni, 8 Uhr, Kaufmannschaft, kleiner Saal)
1. Aufführung der Violinklassen
Maria v. Rainer
erke v. Rosenmüller, Bach, Vivaldi, Händel
Karten: F. Ries, Seestr. 21

Sensation
im
Viktoria-Keller
Waisenhausstraße
Ab 1. Juni spielt das
Original-Lipsianer-Ensemble
ächs. Konzert-, Possen-, Kabarett-
nd Komiker-Gesellschaft, im Tempo
er Zeit. Pausenlose Arbeit! — Alle
Tage Programmwechsel! — Jeden-
alls eine konkurrenzlose Ueber-
raschung für Dresden. [w 173

Beckers Bunte Bühne
Ruf 28927 Wettinerstr. 12 Ruf 28827
8.15 Uhr, Morg. Sonntag, 1. Juni, auch 4 Uhr
das famose Juni-Programm mit
Letzter Spielmonat
Paul Beckers
u. a.: Würstelmaxe, Posse — Der unerwünschte Sprößling, Burleske
Billige Preise!
Mittelloschplatz nur 1 M.
Parkettplatz . . nur 2 M.
Täglich nach der Vorstellung TANZ

M·S LICHTSPIELE
MORITZSTRASSE 10
Ab heute Sonnabend! Ab heute Sonnabend!
Der Millionenfilm der Metro
Nach „Ben Hur" das größte Filmwerk Amerikas
Ueber 1000 Mitwirkende
Die goldene Hölle
Ueber 1000 Mitwirkende
(Der Todesweg nach Klondike)
Die Presse schreibt: Man vergisst das Atmen beim Ausbruch der Naturgewalten, wie Schneesturm, Lawinenstürze, Kampf der kleinen Boote mit den reißenden Strömen, schnellen des Yukon und der Riesenbrand der Goldgräberstadt, die den unendlichen Zug der vom Goldrausch Besessenen immer wieder dezimieren. Man fragt sich bangend, wie es möglich gewesen ist, derartige Aufnahmen im Film festzuhalten, Aufnahmen, wie sie noch nie im Film gezeigt wurden. Mit Bewunderung denkt man an die Schauspieler und Operateure, die trotz der unmenschlichen Strapazen ein Filmwerk von so gewaltiger Spannung und eindrucksvoller Handlung schaffen konnten. Wirklich ein Film, wie man ihn nur aller paar Jahre einmal zu sehen bekommt.
Gold! Klondike! Gold!
13 Akte ◆ Hauptrolle: Dolores del Rio und Ralph Forbes ◆ 13 Akte
Wochentags 4, ¼7, ½9, Sonntags ab 3 Uhr

das neueste
in riesenauswahl bei
dittrich
lilliengasse 8
neben osramhaus
kein laden!
billigst! [w 76
fernsprecher 20684
gegründet 1890

Wenn Du Pinsel
Farben, Lacke, Ungeziefermittel, Bohnerwachs sowie sämtliche Reinigungsmittel [w 653
für den Haushalt
preiswert und vorteilhaft kaufen willst, dann gehe zu der seit 1895 bestehenden altbekannten Spezialfirma
Spalteholz & Bley
Dresden-A., Pillnitzer Str. 49, Ecke Neue Gasse

Inhalatorium Dresden
Apotheker Karl L. Walther [w 522
Fernspr.: 10487 • Lüttichaustraße 14 • 9—1 u. 3—6 Uhr
Asthma, Katarrhe
Bei allen Krankenkassen zugelassen
Inserate haben in der Volkszeitung besten Erfolg

Brennabor-Fahrräder
Opel — Phänomen — Cito — Schladitz
evtl. ohne Anzahl., Rate 2-3 M.
Fahrrad-Haufe, Palmstr. 19, II.
Zur Frühjahrskur
verlangen Sie in Ihrer Stammapotheke ausdrücklich
Kleians Wacholdersaft
Seit Jahrzehnten beliebt und altbewährt. [w 332

Achtung! Achtung!
Dacharbeiten
in sauberer, solider und preiswerter Ausführung übernimmt [w 886
Alwin Kern
Dachdecker
Ottendorf-Okrilla
Radeberger Straße 47

Handel und Industrie

Hygiene ist heute eine der allgemeinsten Zeitforderungen.
Besonders bedarf ihrer der werktätige, hart arbeitende Mensch: zur Erhaltung seiner Lebens- und Arbeitskraft, sowie das Kind: zur Abwehr der Gefahren, die vor allem in der Großstadt einem so zarten Organismus drohen.
Einen großen Teil der Voraussetzungen moderner Hygiene kann nur die Elektrizität erfüllen.
Niemand versäume daher, die **Elektroschau** auf der **Internationalen Hygiene-Ausstellung** zu besuchen. Sie zeigt an Hand einer Reihe von sprechenden Einzeldarstellungen die Elektrizität im Dienste der Hygiene.
Ihr Standort ist **Halle 45** „Arbeits- und Gewerbehygiene", zwischen Arnholdbad u. Lennéstraße.

Wir liefern
Transportkarren

in jeder gewünschten Ausführung für alle Industrien, für Konsumwirtschaftliche Betriebe, f. Fabriken, Warenhäuser usw. und stellen unsre 45jährige Erfahrung zur Lösung von Transportfragen gern zur Verfügung
Oscar Krieger G. m. b. H.
Dresden-A. 5
Cottaer Str. 17/21 Ruf 25761
Spezialfabrik für Transportgeräte aller Art

Dresdner Bau- u. Industrie-Aktiengesellschaft
Aktienkapital 1800000 RM. — Gegr. 1871
Ziegelwerk Dresden-Zschertnitz Fernsprecher 40110
DRESDEN-A. Moritzstraße 17, I. Fernsprecher 13245
Graphit-Schmelztiegelwerk Fernsprecher 48510

Das Haus von Ruf
für fugenlose Steinholzfußböden und Estriche
Dresdner Steinholzwerke Wauri & Schulze
Dresden-A. 1, Rosenstr. 52, Telephon 20196 (13271)

M. HASE, Dresden-A. 21
Zentral-Heizungen
Gegründet 1878

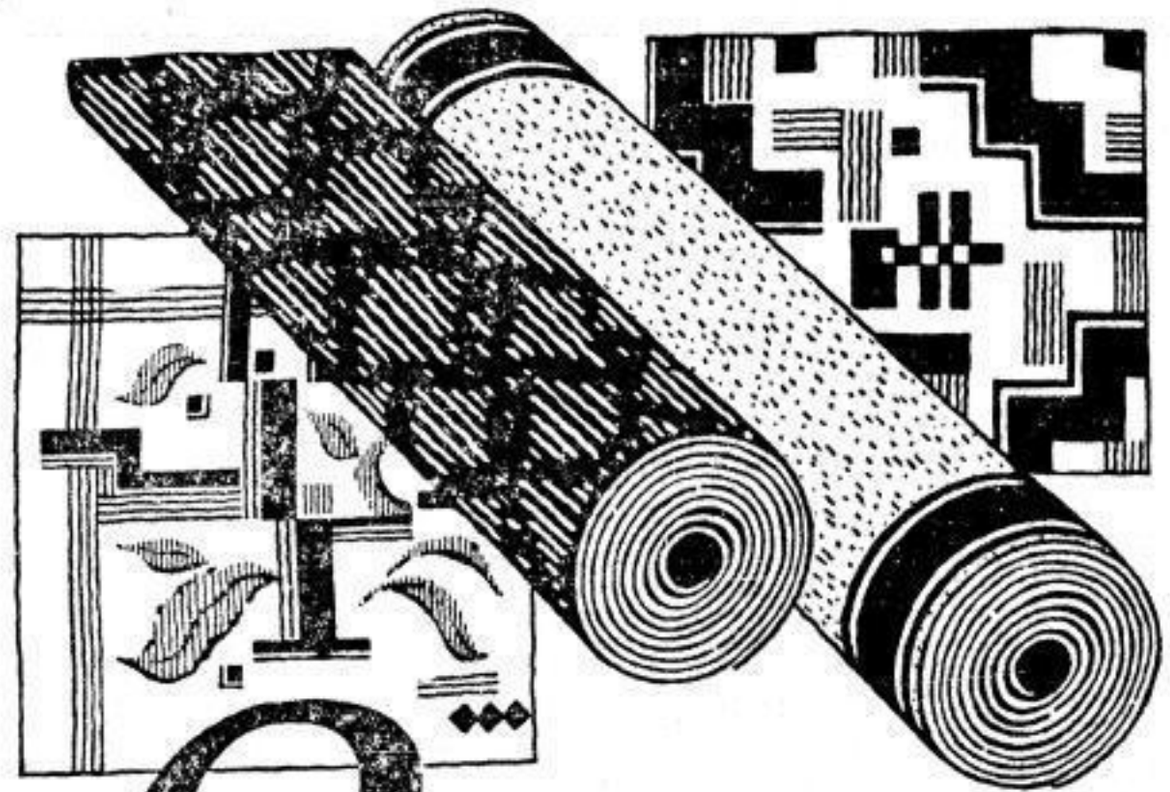
Rechne mit
Archimedes
Taltenmaschinen
für Handbetrieb oder elektrisch
Weltvertrieb
Hans Sabielny
Dresden A 24

Siemens-Spezialgläser
Reinweiße Verpackungsgläser
für alle Zwecke mit oder ohne Deckel
Honig, Zuckerwaren, Bonbons, Cremes, Nährmittel, Wacholder
Jam, Gelee, Marmelade, Fruchtmasse, Früchte, Gewürze
Mayonnaise, Gurken, Mixedpickles, Meerrettich, Fischwaren, Anchovis
Senf, Salze, Chemikalien, Farben, Lacke, Proben
Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden

MIX & GENEST A. G.
Bauabteilung Sachsen
Dresden-A. 1, Moszinskystr. 3, S.-Ruf 24076
AUTOMATISCHE FERNSPRECH-ANLAGEN
für Post- und Hausverkehr
Zentraluhren-Anlagen
Chefsuch- u. Signal-Anlagen
Feuermelde-Anlagen
Sicherheits- u. Alarm-Anlagen
Rohr-, Sellpost- und Kleintransport-Anlagen
KAUF MIETE

Dresdner Baugemeinschaft G. m. b. H.
Baustoffhandlung • Dampfziegeleien • Betonschlackensteinwerk • Zementbetonwaren-Fabrik
Baustoffhandelsgesellschaft, G. m. b. H.
Groß- und Kleinhandel mit Baustoffen aller Art
Lübschützer Tonwerke, G. m. b. H.
Fabrikation hochwertiger Tondachsteine
Langlochsteine
Hauptbüro u. Lagerplatz: Dresden-A. 8, Waltherstr. 16

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/17 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG



Linoleum

Linoleum 200 cm breit, einfarbig, braun, rot, grün ..... braun Quadratmeter **4.90**

Linoleum 200 cm breit, Granit, durchgemustert, spez. für Küche geeignet..... Quadratmeter **6.10**

Linoleum 200 cm breit, Inlaid, durchgemustert, viele mod. Farben und Muster, Quadratmeter **8.30**

Linoleum-Teppiche bedr. große Musterauswahl, Größe 250/350 cm **36.50**, Größe 200/250 cm **30.50**, Größe 150/200 cm **18.50**

Linoleum-Teppiche durchgemustert, herrl. Musterungen, Gr. 200/300 cm **60.00**, Gr. 200/250 cm **50.00**

Linoleum-Läufer bedr. Parkett- u. Persermuster sowie einfarbig m. Kante. 133 cm br **6.60**, 110 cm br. **5.35**, 90 cm br. **4.30**, 67 cm br. **3.25**

Linoleum-Läufer durchgemust. in vielen mod. Mustern, 133 cm breit **11.35**, 110 cm breit **9.45**, 90 cm breit **7.65**, 67 cm breit **5.65**

Tisch-Linoleum glatt grün und braun sowie Granit, 120 cm breit **5.75**, 100 cm breit **4.80**, 80 cm breit **3.85**

Neu aufgenommen:

Fragula

der ideale, billige Fussbodenbelag

in vielen aparten Farben und Mustern

Auslegeware	200 cm breit ..... Quadratmeter	2.25
Läufer	60 cm breit ..... Meter	1.60
	67 cm breit ..... Meter	1.75
	90 cm breit ..... Meter	2.35
	110 cm breit ..... Meter	2.90
	133 cm breit ..... Meter	3.50
Teppiche	Größe 150/200 cm	10.00
	Größe 200/250 cm	16.50
	Größe 200/300 cm	20.00
Vorlagen	Größe 50/67 cm	0.85
	Größe 67/100 cm	1.75

Konsumverein

VORWÄRTS

Riesen-gelegenheit

6.90 Feinfarbige **Pumps** echt Kalbleder ~~8.00~~ 10.00

6.90 **Spangenschuhe** in feinst. Chevreau und Kalbleder ~~8.90~~ 12.90 14.00

8.90 Zweifarbige **Spangenschuhe** mit halbhohem Absatz, mit Verzierung ~~10.00~~ 14.00

8.90 Der bequeme **Wanderschuh** mit Trotteursatz, bequem und dauerhaft ~~12.00~~ 14.00

12.50 Braune **Herren-Halbschuhe** in echt Boxkalf, Rahmenarbeit ~~14.00~~ 15.00

12.50 Elegante **Halbschuhe** in Rahmenarbeit m. Zierstepperei, moderne, breite Form ~~14.00~~ 15.00

Schuh-Oestreich

Das billige Schuhhaus Dresdens

Verkaufsstellen: Johannstraße 5, am Wettinerbahnhof — Frauenstraße, Ecke Schössergasse, Nähe Altmarkt — Königsbrücker Str., am Hochhaus, Albertplatz — Oschatzer Str. 13

Leihhaus City

E. Graf & Co.
Kommandit-Gesellschaft
Amalienstr. 22, I. Tel. 22206
Beleiht und kauft
Wertgegenstände von jedermann
Konzess. Pfandleihe
Vertrauensvoll. — Sachverständige Bedienung

Welte ausprobierte

Malerfarben

zum Vorrichten der Wohnungen

Schlemmkreide
Leim
Ocker
Kunstbronze
Kalk
Zinkweiß
Lithopone
Mennige
Kasseler Braun
Terpentinersatz
Firnis
Wasserglas
Mennige
Farbenpulver
Malerleim
Streichfertige Ölfarben
Fußbodenlackfarbe
„Bernsteinfußbodenlackfarbe"
Insektenpulver
Insektenpulver
Insektenpulver

Garten- und Haus-Kleider hübsch, modern und sehr billig!

Das beliebte Haus- und Gartenkleid, aus uni und gestreifter Beiderwand, wunderhübsch verarbeitet. In neuen Farben **2.95**

Fesch-jugendliches Wanderkleid, die neue Westenform, in indanthrenfarbigem Kretonne, uni garniert. In aparten Mustern **3.90**

Das neue, sehr flotte Strandkleid aus gestreiftem u. uni Kretonne oder aus Beiderwand, in 2-reihiger Form, mit Falten **4.90**

Reizvolles fesches Sportkleid aus pastellfarbigem Natté. Neue 2-reihige Schalform mit apartem schönen Faltenrock **5.90**

Sommerduftiges Wochenend-Kleid, ein entzückendes Composé aus gemustertem und uni prima Kretonne; in neuer Form **6.50**

Das elegante kunstseidene Bordürenkleid für Garten, Wochenend, Strand und Sport. Mit moderner Applikation, apartem Faltenrock **7.75**

MESSOW & WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Bis zu **50%** herabgesetzte Preise
für wenig gebrauchte (wie neue)
Sprechmaschinen
Auf Wunsch trotzdem noch Zahlungs-Erleichterung
Selbst der weiteste Weg lohnt sich.
Musik-Handelsgesellschaft ARTIS m. b. H.
Dresden-A., Marschallstraße 31 b
Prager Str. 17, Kesselsdorfer Str. 25

Eine Kur vom Eulex-Haus, Blühend siehst Du wieder aus!

Sehr geehrter Herr Zöblach!
Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich von meinem chronischen Magenleiden und unerträglichen Kopfschmerzen vollständig selbst nach einmonatigem Gebrauch Ihrer diätetischen Kräuterkur befreit bin. Da ich alles Mögliche und Unmögliche versucht hatte, hielt ich dies für unmöglich, und statte ich Ihnen hierdurch öffentlich meinen Dank ab.
Emma Geißler, Elsasser Straße 6.
Kostenlose Auskunft erteilt (w 271)
Eulex-Haus G. m. b. H.
Dresden-A. 1, Pillnitzer Str. 53.

Ich lade Sie ein
zur zwanglosen Besichtigung meiner circa 1000 qm großen
Möbel-Ausstellung
Wer gut bedient sein will, kauft die Möbel beim Fachmann, dem Tischlermeister! 10 Proz. Rabatt.
Briesnitzer Möbel-Richter, das Haus der guten Möbel
Stadtgesch. Dresden, Amalienstr. 12
Briesnitz, Meißner Landstraße 36, und Rosenstr. 90, Fabrikgebäude.
Lieferung frei mit eigenen Autos.

Billige Gardinen
Künstlergardinen ab 3.75; Landhausgardinen in riesiger Auswahl ab 45 Pf.; Stores ab 1.75; Uebergardinen eigener Anfertigung
Vogtländ. Gardinen-Fabriklager P. Jähnig
Dresden-N., Fritz-Reuter-Str. 12
Straßenbahnen 5, 6, 7, 12, 14. — 6 Prozent Rabatt

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnellstens u. billigst
J. G. Gärtner
Schirmfabrik
Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse.

ackows Handelsschule, Altmarkt 15
Inh. Dir. **Rich. Raekow** und Diplom-Handelslehrer Dr. phil. **Fritz Raekow.**
nn: **2. Juni.** Auskunft u. Prospekt kostenlos. Ruf 17137.

Inserieren bringt Gewinn!

Handel und Industrie

Tapeten, Linoleum
Stragula
Erstkl. Fabrikate zu konkurrenzfähigen Preisen
Bräuniger & Nagel
Gegr. 1900 Marienstraße 7 Fernruf 20640

Automatische Waagen
in jeder Tragkraft für Verteilungsstellen und Lager liefert die
Mitteldeutsche Toledo-Gesellschaft m. b. H.
Wiener Straße 16 Dresden-A. Telephon 46128

KOCH & STERZEL
Rundfunkempfänger
für Netzanschluß
Trennscharf — klangrein — lautstark preiswert
In jedem guten Fachgeschäft erhältlich, sonst weisen wir Bezugsquelle nach
Koch & Sterzel Aktiengesellschaft DRESDEN

Gebr. Barnewitz G. m. b. H., Dresden-A. 1
Fernsprech-Sammel-Nr. 25236 — Falkenstraße 22
Eisenkonstruktionen Eisen- und Metallgießerei

„Dywidag" Niederlassung Dresden / Dyckerhoff & Widmann A.-G.
Beton und Eisenbeton Hoch- und Tiefbau

Heizungsanlagen
Naßgasheizungen / Rohrleitungen
Warmwasserversorgung
Postel u. Co. G. m. b. H.
DRESDEN-A., Lenbachstr. 15, Fernruf 15866

Jeglinsky & Tichelmann
Wärmetechnische Anlagen
Dresden-A. 21
Telephon 30720, 36307

Hermann Liebold, Komm.-Ges.
DRESDEN-A. 27
Zentralheizungen / Sanitäre Installationen
Entwässerungen / Gas- und Wasserleitungen
Tiefbau

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/19 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Besonders preiswert

und dabei in unseren bekannt guten Qualitäten

Sommer-Konfektion

Waschkleid
aus guter Waschkunstseide, mit reizenden, feinfarb. Mustern bedruckt, flotte, jugendliche Form, mit langem Arm, 5.90, **3.90**

Frühjahrskleid
aus feinwollnem Musselin, entzückende, feinfarbige, neue Muster, auf feingetöntem Grund, moderne Ausführung, 7.90, **5.90**

Flottes Kleid
aus kunstseid. Waschstoff, m. den mod. Römerstreifen, kleidsam. Fasson f. junge Mädchen, m. Gürtel u. Täschchen, 12.75, **7.90**

Duftiges Kleid
aus duftigem Voile, mit hochmodernen Mustern bedruckt, reizende Form, z. T. mit Pelerinenkragen 13.75, **9.75**

Sommerkleid
aus reinseidnem, einfarbigen Tolle, in freundl., lichten, Sommerfarben und in moderner, jugendl. Ausführung, **10.75**

Elegantes Kleid
aus reinseidnem Japon, mit modern. Mustern bedruckt, flotte, jugendliche Formen, mit langem Arm..... 24.75, **15.75**

Extra weites Kleid
für starke Damen, aus geschmackvoll bedrucktem, reinseidenen Japon, dezente, kleidsame Muster 39.00, **24.75**

Sommermantel aus feinkarierten, flotten Stoffen in Herrenart, vollständig auf K'seide gefüttert, jugendliche Form, mit eingelegter Rückenfalte .. 15.75, **12.75**

Wettermantel
reinwollne, gediegene Trenchcoatqualität, sportfarbig od. marine, fesche Raglan- od. Sportform, m. Rundgurt, 29.00, **19.75**

Flotter Mantel
aus ganz vorzüglich. Stoffen i. Herrenart, helle eleg. Dess., reine Wolle, fesche Ausführung, m. vollst. Futter, 24.75, **19.75**

Weiter Mantel aus dezent gemust., reinwolln. Stoffen i. Herrengeschmack, auch in ganz groß. Weiten vorrätig, kleidsame Verarbeitung (m. vollständ. Futter 29.00) **19.75**

Vornehmer Mantel aus ganz vorzüglichem Charmelaine oder Wollgeorgette, reinwollne, edle Qualität, z. T. mit Pelerine oder Pelzbesatz, 55.00, **39.00**

Modernes Kostüm
aus feinmelierten Stoffen in Herrenart, kleidsame Gürtelform, Jacke ganz und elegant gefüttert 19.75, **14.75**

Extra weites Kostüm
für starke und große Damen, reinwollne, gute Stoffe in Herrenart, Jacke flott gearbeitet u. ganz gefüttert, 34.00, **24.75**

Damen-Strümpfe

Damensöckchen
die große Mode, in vielen hübschen Ausführungen, mit modernen, schönen Mustchen ..... Paar 1.25, 95, **68 ₰**

Damenstrumpf
klares Gewebe aus künstlicher Waschseide, mit Hochferse, moderne dunkle Farben (prima Qualität 1.35), mit kleinen Fehlerchen **1.10**

Damenstrumpf
„Celta", das kunstseidene Edelfabrikat, eleganter Strumpf in modernen, dunklen Farben ..... Goldstempel 1.95, Silberstempel **1.45**

Damenstrumpf
Kunstseide mit Flor plattiert, elegant und dauerhaft, in mitteldunklen, sehr feinen Farben 2.45, 1.95, **1.65**

Herrensocken
eine Riesenauswahl in gutem Mako oder mit K'seide plattierte Qualitäten, mit feinfarbigen, dezenten Mustern..... 1.25, 95, **78 ₰**

Moderne Kragen

Moderner Kragen
aus zartem Crêpe de Chine, reinseidene Qualität, geschmackvolle, gerade Form, mit eleganter Stickerei ..... **55 ₰**

Bindekragen
aus duftigem Volle, moderne Ausführung, mit Spitze elegant garniert..... 95, **75 ₰**

Ripskragen
aus gutem, k'seidenen Ripa, reizende Schalform, mit Jabot und elegantem Abschlußhäkchen ..... 1.45, 1.10, **75 ₰**

Kleiderpasse
die große Mode, aus elegant. Spachtel oder kunstseidnem Ripa, geschmackvoll verzierte Form ..... 1.10, 95, **75 ₰**

Eleganter Kragen
aus reinseidnem Crêpe de Chine, mit Jabot und mit Spitzen verzierte entzückende Schalform 1.75, **1.45**

Herren-Artikel

Oberhemd
aus gutem, modern gemusterten Popeline, weiche, sommerliche Verarbeitung **3.95**

Oberhemd
für Herren, aus gutem, flott gemusterten Oxford, moderne Ausführung, mit Kragen und Binder **4.75**

Oberhemd
für Herren, aus weißem Wäschestoff, edles Bielefelder Fabrikat, mit seidig glänzendem Einsatz 5.75, **4.95**

Herrenkragen
gediegene Vierfach-Mako-Qualität, moderne Stehumlegeform..... Stück **45 ₰**

Herrenbinder
eine Riesen-Auswahl in modernen Krawatten, auch Hell-Foulard, in guter Qualität, sommerliche Muster ..... 1.75, 95, **75 ₰**

Wollwaren

Blusenschoner
das unentbehrliche Kleidungsstück für den Sommer, reiche Auswahl in herrlichen Farben 3.75, 2.95, **2.25**

Pullover
für Damen, die praktische und moderne Sommerform, ohne Arm, in reizenden Farben..... 2.75, 2.10, **1.75**

Pullover
für Damen, gute Trikotqualität, in vielen, kleidsamen Farbenzusammenstellungen, nette Form, mit Arm..... **2.95**

Baskenmützen
für Damen, die leichte u. prakt. Kopfbedeckung für den Sommer, wollene od. k'seid., gestr. Ausführung, in viel, frischen Farben, 1.85, 1.25, **95 ₰**

Pullover für Kinder, die praktische und angenehme Ausführung ohne Arm, in mod. Strickarten m. K'seide platt., weiß od. schöne bunte Farb. (jede weitere Größe 15 ₰ mehr) ..... Größe II **1.45**

Ludw. Bach & Co

Wettinerstraße 3 5 Oschatzer Straße 16 18

Sport * Spiel * Körperpflege

Schützt euch vor Terror

…ie im Lande herumziehenden Agitatoren für die kommu…n Parteiveranstaltungen zu Pfingsten in Erfurt, Eisenach, und anderen Orten Thüringens haben in öffentlichen Ver…ngen gedroht, wenn ihnen anschließend an die Demonstration …rt keine Spielplätze in den Ortschaften zur Verfügung gestellt …, würden sie mit Gewalt von den Plätzen Besitz ergreifen lassen. …rüchtigte Leiter des KPD.-Sportbundes, Friedmann, Berlin, …einer Versammlung in Ruhla i. Thür. mit besonderem Nach…rauf hingewiesen, daß sie in diesem Falle auf ein Eingreifen …igel gefaßt sind. Das Zentralorgan der KPD., Die Rote Fahne, … vom 23. Mai hat die Entsendung einer 300 Mann starken …rigade des Kommunistischen Jugendverbandes Pfingsten nach … und Thüringen angekündigt.

…ir warnen unsere Mitglieder, sich durch die Teilnehmer der …nistischen Veranstaltungen provozieren zu lassen, und ersuchen, …mmunistischen Veranstaltungen zu melden. Wo der Spielbetrieb …undesmitglieder durch das Auftreten von Teilnehmern der …nistischen Veranstaltungen gestört wird, ist die Bundesleitung …nd zu unterrichten."

Arbeiter-Turn- und -Sportbund, E. V. C. Gellert.

Rund um Helsingfors

…er traditionelle Stafettenlauf des finnischen Arbeitersportbundes … diesem Jahr über seine frühere Bedeutung hinausgewachsen. …einmütigen, die nach dem Abgang der kommunistischen Vereine …jährigen Veranstaltung eine Bedeutungslosigkeit voraussagten, … arg enttäuscht. Die Beteiligung der Sportler stieg gegen das … von 18 auf 21 Mannschaften (420 Läufer), die alle durch… Der Lauf (10 Kilometer) ist eine Angelegenheit aller Sparten …nnischen Arbeitersportbundes. Mannschaften der Leichtathleten, …ßballer, der Schwerathleten, der Turner u. a. starteten. Die …nahme des Publikums war überaus groß. Die ersten fünf … wurden von Leichtathletikmannschaften belegt, von denen …s. Helsingfors, mit 28.21,5 Minuten die beste Zeit lief, gefolgt …ja, Tovorit, in 28.34 Minuten. An sechster Stelle ging der …äufer der Fußballspieler von Vela, Helsingfors (30.30 Minuten), …as Ziel. Ihm folgten die Schlußleute einer Schwerathletik…er Turnermannschaft, dann wechselte die Reihenfolge weiter ab. … ersieht man, daß im finnischen Arbeitersport die Pflege des …laufes nicht nur eine Sache der Leichtathleten ist.

Das Elbetal in Flammen

Zum Aussiger Arbeiter-Turn- und Sportfest

…m 6. Juli wird die Elbetalstrecke Birkowitz—Salesel—Aussig … nächtlichen Fahrt der Festdampfer in hunderten Feuern er… Die Ortsgemeinden und unsere Organisationen sind jetzt …sig tätig, diese nächtliche Dampferfahrt durch das romantische … so zu gestalten, daß ein überwältigendes Erlebnis zu erwarten … allen Bergen werden Feuer erglühen, von allen Wegen der …e wird uns rotes Licht grüßen. Mit leuchtenden Farben… Holzstößen und Scheinwerferlicht wird eine märchenhafte …ation geschaffen werden. Hunderte geschmückte Paddelboote … die Schiffe begleiten. Die Dörfer am schönen Elbestrand … ebenfalls feurige Grüße senden. Die Arbeiter-Sänger der …inden werden mit frohem Lied die Dampfer begrüßen, fun…ruppen der Arbeiter-Turner werden im nächtlichen Feuer…uch ihre Schönheit wirken. Der gewaltige Bau der Masaryk…e und der Schreckenstein werden die alte und neue Zeit …mbolisieren.

…ie alle Teile des zweiten Bundesturnfestes wird auch die nächt…mfahrt Schönheit, Freude und Begeisterung in reichem Maße …. Frei Heil!

Handballsport

… Juni. Handball: Gorbitz I—Fortschritt I. Gorbitz … nicht so viel Spielerfahrung wie Fortschritt, deshalb dürften … einen Sieg erringen. (8.30 Uhr.)

…traßenbahner I—Kötzschenbroda 2. Eine sichere …ür die Straßenbahner. (17 Uhr.)

…ußball: Kaditz I—Demitz-Thumitz I. Eine unde…Mannschaft hat sich Kaditz verpflichtet. Es dürfte einen inter…n Kampf geben. (19 Uhr.)

…ölzschen 1b—Schwimmer I, Neustadt. Im letzten …unkten sich die Schwimmer eine zweistellige gefallen lassen. …munde wird ein anderes Ergebnis zutage bringen. (15 Uhr.)

…ollendorf I—Obercarsdorf I. Gute Leistungen … beide Mannschaften zeigen. Sieger? (10 Uhr.)

…eichenau I—Großnaundorf I. Beide sind gleich…u betrachten. Der Ausgang ist ungewiß. (18 Uhr.)

…eischendef—Döhlen I. Die Gäste aus dem Freitaler … sind als sehr spielstark zu betrachten. Der Platzbesitzer wird …nterliegen. (10 Uhr.)

…ladruff I—Rabenau 2. Die Gäste werden wohl den … siegen. (15 Uhr.)

…ntere Mannschaften. Mähnitz 3—Schwimmer 2, Neu… Weißehufe 2—Kreischa 2 (15).

…ugend. Kaditz 1—1898 1 (18). Weißehufe 1—Rabenau 1 … Weißehufe 2—Rabenau 2 (13.40). Cossebaude 1—Döhlen 1 (15). …üler. Mähnitz 1—Schwimmer 1. Neustadt (16), Cosse… —Pieschen 1 (14). Weißehufe 1—Niederhäslich 1 (13). …chlagball: Kaditz 1—Kötzschenbroda 1 (14.30). …rommelball: Mähnitz 1—Radebeul 1 (13). Mähnitz 2 … Radebeul 2 (13.30).

…ie Verhandlungen heute Sonnabend finden nicht statt.

Radfahrer, Motorradfahrer

Den besten Schutz bietet allen Rad- und Motorradfahrern der Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrerbund Solidarität, der größte und leistungsfähigste Verband dieser Art in der ganzen Welt.

330 000 Mitglieder in 12 000 Orten. Im Jahre 1929 erhielten: 7320 Mitglieder 296 000 M. Unterstützung nach Radunfällen; 500 Mitglieder 11 000 M. Unterstützung in Notfällen; 251 Mitglieder 16 000 M. Unterstützung bei Haftpflichtansprüchen; 519 Mitglieder 41 000 M. Unterstützung in Rechtsschutzfällen; 674 Mitglieder unentgeltlich ein neues Rad für ihr gestohlenes; bei 1208 Todesfällen 46 000 M. Unterstützung die Hinterbliebenen.

Motorradfahrer für unglaublich niedrigen Beitrag beste Sicherung gegen Haftpflicht.

Wer jetzt nicht zur Solidarität kommt, wird es sehr bald bereuen! Freier Eintritt im Juni. — Nur aller Vierteljahre ein winziger Beitrag.

Naturbad Sonnenland

Das langersehnte Badewetter hat eingesetzt. Das herrlich gelegene Naturbad Sonnenland bietet jetzt den schönsten Aufenthalt. Der Wald prangt in frischem, saftigem Grün. Durch die Anschaffung von einigen Fußbällen ist für lustige Spielunterhaltung im Wasser gesorgt. Alle Arbeitersportler und gewerkschaftlich Organisierten zahlen nur 20 Pf. Eintritt. Das einfach und freundlich ausgestattete Übernachtungsheim bietet angenehmen und preiswerten Ferienaufenthalt. Für Jugend- und Wandergruppen ist besonders ermäßigte Schlafgelegenheit vorhanden. Für preiswerte Speisen und Getränke wird durch die mustergültig ausgestattete Küche bestens gesorgt. Das am Dippelsdorfer Teich gelegene Naturbad Sonnenland ist zu Fuß, mit der Bahn oder mit dem Autobus bequem zu erreichen. Etwaige Anfragen unter Fernsprechnummer 73 113 (Amt Dresden).

Wir rufen euch

15. Juni 1930 nach der Ilgen-Kampfbahn und dem Georg-Arnhold-Bad, Ausstellungsgelände

Arbeitersportler-Aufmarsch

Leichtathleten-Städtewettkampf Dresden-Leipzig-Chemnitz
Massendarbietungen der Turner, Radfahrer, Athleten und Spielleute
Raffballspiel: Striesen — Weißehufe
Fußball-Städtespiel: Dresden — Breslau
Schwimmwettkämpfe, Turmspringen, Wasserballspiele

Eintritt 60 Pf., Erwerbslose 30 Pf.
Kinder in Begleitung Erwachsener Eintritt frei

Diese Veranstaltung eröffnet die im Rahmen der Hygiene-Ausstellung stattfindende Arbeiter-Sportwoche. Da in diesem Jahre das Fest der Arbeit ausfällt, wird von den Gewerkschaften diese Veranstaltung als Fest der Arbeit erklärt. Durch Massenbeteiligung soll die Macht und die Stärke der organisierten Arbeiterschaft demonstriert werden. Eintrittsprogramme sind schon jetzt erhältlich in folgenden Vorverkaufsstellen: Sporthaus Flügel, Schäferstraße 19; Althus-Radio-Vertrieb, Große Meißner Straße 15; Naturfreundegeschäftsstelle, Ritzenbergstraße 4; ATSB., Ritzenbergstraße 4; Volksbuchhandlungen: Wettinerplatz 10, Schandauer Straße 71, Albertplatz 2 und Kesselsdorfer Straße 19; Trikotagenhaus Paul Kaden, Torgauer Straße 33; Restaurant Görlitzer Garten, Görlitzer Straße 24; Kreisheim, Parkstraße 6; Frischauf-Schänke, Könneritzstraße 17, und in sämtlichen Arbeitersportvereinen

Die mitwirkenden Sportler stellen auf dem Freiberger Platz, Dürerplatz und Wilhelmplatz und marschieren 13.30 Uhr gemeinsam in die Ilgen-Kampfbahn ein

Kartell für Sport und Körperpflege, Dresden

Arbeitersport und Völkerfrieden

Am 1. Juni 1930 veranstaltet die Sozialistische Partei vom Haut Rhin in Gemeinschaft mit Gewerkschaft, Genossenschaft und Arbeitersport in Mülhausen eine große internationale Friedensdemonstration der oberrheinischen Dreiländerecke (Baden, Schweiz und Oberelsaß). Tausende von Arbeitern werden zu dieser Manifestation erscheinen, um für Völkerversöhnung und für Erhaltung eines dauernden Friedens zu demonstrieren.

Auch die Arbeitersportler werden äußerst zahlreich vertreten sein. Mehr als 300 Naturfreunde sind angemeldet. Die Vereine des Bezirks Oberelsaß des freien Arbeiter-Turn- und Sportbundes werden geschlossen am Umzug teilnehmen. Am Abend findet im großen Festsaale ein Kunstturnerwettkampf statt zwischen den Arbeiterturnern von Oberbaden, Schweiz und Oberelsaß. Auf dem Sportplatz der Mülhauser Arbeiterfußballvereine sind internationale Freundschaftsspiele vorgesehen. Alle diese Veranstaltungen werden zeigen, daß die Arbeitersportler mit an erster Stelle marschieren, wenn es gilt, in Gemeinschaft mit den anderen Organisationen der sozialistischen Arbeiterbewegung für gemeinsame Ideale zu kämpfen.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund, Bezirk Dresden. Den Vereinen ist ein Rundschreiben zugegangen, das zur Werbung für den SAZ. auffordert. Vereinsvorsitzende, schenkt dem Schreiben die nötige Beachtung. Agitiert allerorts lebhaft für den SAZ. — Bezirkslehrklasse der Kinder. 1. Juni: Badewanderung nach Sonnenland. Wir treffen uns früh 8 Uhr am Wilden Mann. Wer eher oder später kommt, sucht uns im Sonnenland. Auch andere Turnerkinder sind herzlich willkommen. Euer Richard Wätzig.

1. Gruppe. Turn- und Sportverein Briesnitz-Cotta. Morgen Sonntag Turn- und Sportfest auf dem vereinseigenen Platz an der Hebbelstraße. Der Sportplatz ist bedeutend erweitert worden. Am Vormittag Weckruf, leichtathletische Vorführungen und Handballspiele, Nachmittags Festzug durch den Ort. Freiübungen der Kinder und der Erwachsenen sowie Geräteturnen, Spiele und als Abschluß ein erstklassiges Fußballspiel. Reger Besuch wird erwartet. — Turnerschaft Briesnitz. Die Altersabteilung turnt nunmehr vom 3. Juni an für dauernd in der Schulturnhalle Oberbergstraße Dienstags von 19 bis 21 Uhr. Kommt wieder zahlreicher zu den Uebungsabenden. — Freier Turn- und Sportverein Dresden-Reick. Turnabteilung. 1. Juni, 5.45 Uhr früh, Treffen am Konsum. Wanderung nach Hermsdorf.

2. Gruppe. Rähnitz-Hellerau. Heute Sonnabend, 20 Uhr, im umgebauten Festsaal der Bildungsanstalt Hellerau Werbeturnen. Kunstturnervereinigung und Gruppenschule wirken mit. Die Nachbarvereine werden gebeten, die Veranstaltung recht zahlreich zu unterstützen. Großmann.

6. Gruppe. Spieltag am 1. Juni in Pulsnitz. 8.30 Uhr, Faustball: Obersteina 1. J. — Leppersdorf 1. J. 8.30 Uhr, Trommelball: Kamenz 2 — Radeberg 1. 9.15 Uhr, Trommelball: Kamenz 1 gegen Lohdorf 1. 9.15 Uhr, Faustball: Lohdorf 2 — Pulsnitz 1. 10 Uhr, Faustball: Lohdorf 2. J. — Lichtenberg 1. J. 10 Uhr, Trommelball: Radeberg 1 — Pulsnitz 1. 11 Uhr, Handball: Großröhrsdorf 2 gegen Kamenz 2. 13.15 Uhr: Festzug vom Schützenhaus. 14 Uhr, Handball: Lohdorf 1 — Radeberg 1. 15.15 Uhr, Trommelball: Kamenz 1 gegen Dresden-Altstadt 1. 15.15 Uhr, Faustball: Kleinröhrsdorf 2 gegen Leppersdorf 1. 16 Uhr, Faustball: Pulsnitz 1 — Kamenz 1. 16 Uhr, Faustball: Obersteina 1 — Leppersdorf 1. 16.45 Uhr, Faustball: Pulsnitz A.-M. — Lohdorf A.-M. 16.45 Uhr, Faustball: Kleinröhrsdorf 1 — Lohdorf 1. 17.30 Uhr, Faustball: Lohdorf 1. J. — Leppersdorf 1. J. 17.30 Uhr, Trommelball: Dresden-Altstadt 1 — Lohdorf 1. 18.15 Uhr, Handball: Großröhrsdorf 1 — Kamenz 1. Eintritt 20 Pf. Umkleidelokal Schumanns Gasthaus, Dresdner Straße.

Freie Wassersportvereinigung, 2. Bezirk. Alle Meißenfahrer müssen am Sprechchor des 2. Bezirks teilnehmen. Jugendleiter, es ist eure Pflicht, die Jugendlichen für Meißen zu begeistern. Warum meldet ihr nicht? Seid ihr nicht stolz auf eure Jugendarbeit?! Beachtet die Presse. Jeden Sonnabend Probe im Stadion Dresden-West, Stoße-Lange Straße. Anfang 18.30 Uhr.

Bootsfahrer des 2. Bezirk. 2. Juni, 20 Uhr, im Kreisheim Bezirkssitzung. Meldeschluß zur Bezirksstaffel. Alle Vereine müssen vertreten sein.

Touristenverein Die Naturfreunde. Ortsgruppe Dresden. Ortsgruppenwanderung: 1. Juni: Tageswanderung: Königstein, Gohrisch, Kleinhennersdorfer Stein, Pfaffenstein. (Sonntagskarte Königstein.) Führer Hentschel steigt in Pirna zu. — Ortsgruppenleitung: Diesen Monat keine Sitzung. Mitgliederversammlung: 5. Juni: Feierstunde (10 Jahre Jugendabteilung). Beginn 20 Uhr, Volkshaus. — Photosekt. 6. 6.: Arbeitsabend. — Altstadt. 1. 6.: Tagestour: Grabentour: Freiberg, Halsbrücker Esse. Abf. 5.48 Uhr, Hauptbahnhof. (Sonntagskarte Freiberg-Rossen.) Führer: Lehnhardt. — Striesen. 1. Juni: Badetour nach dem Sonnenland. 6 Uhr, Wilder Mann. Führer Kunath. Nachmittagswanderung fällt aus. — Neustadt. 1. Juni: Waldteich baden. Kennzeichen: Naturfreundewimpel. — Südost. 1. Juni: Badewanderung. — Jugendabteilung Altstadt. 1. Juni: Heidemühlenteich. 6 Uhr, Coschütz. Führer: R. Altau. 3. Juni: Vorbereitung zum Gautreffen. — Jugendabteilungen Pieschen und Neustadt. 3. Juni: Vortrag: Organisation (Genosse Graf).

Volksgesundheit Dresden-West. Der geplante Vortrag über: „Wirkung der Bäder" kann erst stattfinden, wenn andauernd warmes Wetter herrscht; er wird hier bekanntgegeben. — Die Beitragssammler haben Karten für den 15. Juni und eine Atmungskursusteilnehmerliste bei sich.

Kraftsportverein Sandow. 1. Juni: Wanderung: Hermsdorf, Seifersdorfer Tal (Rödertal), Radeberg. (Sonntagskarte Ottendorf.) Rückfahrt von Radeberg. Preis 1 M. Abfahrt Hauptbahnhof 8.44 Uhr. Treffpunkt: Hauptbahnhof, Kuppelhalle, vormittags 8.30 Uhr.

Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrerbund, Ortsgruppe Hosterwitz. 31. Mai und 1. Juni: 25jähriges Bestehen im Gasthof Hosterwitz.

Bezirk Pirna. Die für den 1. Juni angesetzte Vereinsvertreterkonferenz fällt wegen Krankheit des Referenten aus. Achtung! 4. Gruppe. Allen unseren Gruppenvereinen hiermit zur Kenntnis, daß die angesetzte Männerlehrstunde am 22. Juni in Lockwitz ausfällt. Sie wird auf den 19. Oktober verschoben. Ort und Zeit wird noch bekanntgegeben. A. Gerber.

Sportteil-Fortsetzung nächste Seite.

Verantwortlich für Sachsen und für Gewerkschaften: Max Sachs; für Dresdner Chronik und Dresdner Umgebung: Franz Holzapfel; für Leben, Wissen, Kunst: Paul Mochmann. Amtlich in Dresden; für den politischen Teil, für Freital, Freitaler Umgebung und alles übrige: Hans Finkenbusch, Dresden; für Inserate: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag: Kaden & Comp., Dresden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/21 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Plauenscher Grund und Umgegend

Zur Turnhallenweihe in Burgwitz am 5. und 6. Juli 1930 werden folgende Wettkämpfe ausgeschrieben. 5. Juli, 16 Uhr: Dreikampf für Knaben und Mädchen. Knaben: 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitspringen; Mädchen: 75-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitspringen, Einzelkämpfe: 100-, 200-, 800-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Stafette.

6. Juli: Beginn 7 Uhr: Mitglieder: Fünfkampf: 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Schleuderballwerfen, Diskuswerfen, Weitspringen. Einzelkämpfe: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-, 3000-, 5000-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Stafette, Speerwerfen, Hochspringen, Olympische und 4×100-Meter-Stafette. Jugend A und B: Dreikampf: 100-Meter-Lauf, Stabhochspringen. Jugend A und B: Dreikampf: 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitspringen, Einzelkämpfe: 100-, 200-, 400-, 800-, 1500-Meter-Lauf, Speerwerfen, Hochspringen, Jugend A: 1000-Meter-Lauf, Stabhochspringen. Sportlerinnen: Dreikampf: Schwedenstafette und 4×100-Meter-Stafette. Einzelkämpfe: Speerwerfen, Weitspringen, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, Hochspringen, 100-, 200-, 800-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Stafette und kleine Schwedenstafette.

Alle Läufe finden auf der 400-Meter-Rundbahn statt. Die Entscheidungskämpfe und die Langläufe werden 15.30 Uhr ausgetragen. Die Wettkämpfe sind offen für den 7., 9., 10. und 11. Bezirk. Startgeld wird nicht erhoben. Meldeschluß 21. Juni.

Genossinnen und Genossen, meldet zahlreich und pünktlich. Es wird eine Startliste angefertigt. Wer Quartier benötigt, muß dies mit angeben. Alle Meldungen gehen an den Genossen Rudolf Lenz, Burgwitz-Freital-Land, Oberhermsdorfer Straße 4.

Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrerbund, Ortsgruppe Freital-Deuben. 1. Juni: Schnitzeljagd. Abfahrt 7 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Abteilung Motorradfahrer. 1. Juni: Gauausfahrt nach Löbau. Abfahrt 6 Uhr.

Naturfreundejugend Plauenscher Grund. Morgen Sonntag: Morgenwanderung, 4 Uhr, Sächsischer Wolf. Dienstag, 19.30 Uhr: Liederabend im Jugendheim (roten Stiebl). Die Teilnehmerkarten sind bis Sonntag zu entnehmen. Das Fahrgeld für Pfingsten ist bis Dienstag mitzubringen.

Radrennbahn Dresden-Reick

Linart, Maronnier, Manera, Tederichs, Kremer, Möller im Kampf um das „Goldene Rad"

Das Rennen, das seit Jahren schon in Dresden ausgefahren wird, verspricht in diesem Jahr, am 4. Juni, ein Großkampf zu werden. Die Besetzung ist so vorzüglich, daß es unmöglich ist, den Sieger vorauszusagen. Jeder einzelne Teilnehmer kann von sich sagen, in allerbestem internationalen Ruf zu stehen. Jeder einzelne ist eine Klasse für sich. Es starten: Weltmeister Linart, Maronnier, Kremer, Tederichs, Manera, Erich Möller.

Außer dem Hauptrennen um das „Goldene Rad" findet noch ein 25-Kilometer-Rennen „Preis vom Sportplatz" statt.

Die Direktion hat erwirkt, daß den Erwerbslosen Ermäßigung gewährt wird und erhalten sie bei Vorzeigung ihres Ausweises eine Eintrittskarte zum Preise von 1 M.

Nach der Entbindung

ist eine stärkende Nahrung, die Magen und Darm nicht beschwert und sofort neue Kräfte gibt, von größtem Werte. Die Aerzte empfehlen in solchen Fällen die konzentrierte Kraftnahrung Ovomaltine. Die Zubereitung ist einfach. Die Wirkung ist sehr schnell und sehr gut. — In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250-Gramm-Büchse RM. 2.70, 500 Gramm RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., **Osthofen**-Rheinhessen. [1450

Rundfunk

Rundfunkprogramm Leipzig (259) und Dresden (319)

Gleichbleibendes Werktagsprogramm. 10, 15.40 und 17.55: Wirtschaftsnachrichten (So. nur 10 und 15.45). ● 10.05: Wetter. Bericht. ● 10.20: Tagesprogramm. ● 10.25: Was die Zeitung bringt. ● 11.45: Wetter. Wasserstände. ● 12: Schallplatten. ● 12.55: Nauener Zeit. ● Ca. 13: Wetter. Börse. Schallplatten. ● 18.20: Wetter. Zeit. ● 18.55: Arbeitsnachweis. ● Ca. 22 bis 22.30: Zeit. Wetter.

Sonntag, 1. Juni. 8: M. Hansen: Führt die Futterernte richtig durch! ● 8.30: Orgelkonzert. ● 9: Morgenfeier. ● 11: H. Zerkaulen: Rundgang durch die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930. ● 11.30: Aus Heinrich Seidels heiterem Roman „Leberecht Hühnchen". ● 12: Konzert. ● 14: Wetter. Zeit. ● Anschließend: Aktuelle Viertelstunde. ● 14.30: Bühnenvorschau. ● 15: Chorkonzert. ● 15.30: „Bootleggers". Hörspiel von Werner Illing. ● 16.30: Konzert. Auber: Ouv. zu „Der erste Glückstag". — Grabner: Zwei Sätze aus der „Kleinen Abendmusik". — Korngold: Drei Stücke aus „Viel Lärm um nichts". — Debussy: Schottischer Marsch. — Ketelbey: Cockney-Suite. — Suppé: Humoristische Variationen über „Was kommt dort von der Höh?". — Heuberger: Ouv. zu „Der Opernball". ● 18: Dr. Krause: Von sagenhaften Ländern. ● 18.30: Kammermusik. Kuhn: Suite für Streichquartett in C-dur. — Bloch: Landschaften. ● 19: Generaloberst a. D. von Seeckt: Zum 150. Geburtstag Carl von Clausewitz. ● 19.30: Dr. Heuß: Einführung zu „Ali Baba". ● 20: Ali Baba. Oper von Cherubini. ● 21.45: „Dichter auf der Landstraße". Literarische Folge, zusammengestellt von Dr. Schirokauer. ● Anschl.: Tanzmusik.

Montag, 2. Juni. 10.45: Dipl.-Gartenbauinsp. Schmidt: Blumen- und Gartenpflege im Juni. ● 11.45: Deutsches Hygiene-Museum Dresden: Prof. Dr. Rott: Die Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens. ● 14: Mitteil. des Deutschen Landwirtschaftsrates. ● 14.15: Spielstunde für Kinder. ● 15: Dr. Käthe Windscheid: Frauenprobleme in der neueren englischen Romanliteratur. ● 16: Prof. Dr. Köhler: Pflanzen, Tiere und das Wetter. ● 16.30: Konzert. Gade: Andante und Scherzo aus der B-dur-Sinfonie. — Sinding: Suite in A-moll. — Grieg: Nordische Weisen für Streichorchester. — Raebel: Jolanda. — Svendsen: Norwegischer Künstler-Karneval. — Frederiksen: Skandinavische Volksweisen. ● 18.05: Die Sendeleitung spricht. ● 18.30: Bücherstunde. Dr. Schirokauer: Zweierlei Amerika. ● 19: Josef Krahé unterhält sich mit einem Dachdecker. ● 19.30: Walter Niemann spielt aus eigenen Werken. ● 20: Zigeunergeschichten von Sacher-Masoch. ● 20.30: Berlin: „Die Briganten". Operette von Offenbach. ● Anschl.: Tanzmusik.

Deutsche Welle 1635.

Deutsche Welle. Gleichbleibendes Werktags-Programm. Gymnastik. ● 6.55: Wetter f. Landw. ● Ca. 7: Konzert. ● Wetter f. Landw. (So. 1250). ● 12 bzw. 12.30: Schallplatten (So.). ● 12.55: Nauener Zeit. ● 14: Berlin: Schallplatten. ● 18.30: Wetter. Börse. ● 19.55: Wetter für den Landwirt.

Deutsche Welle. Sonntag, 1. Juni. 6.30: Gymnastik. Hamburg: Hafen-Konzert. — Glocken vom Großen Michel. Hamburger Morgenruf. ● 8: Besuch des Landwirtschaftlichen auf einem Bauernhof. ● 8.20: Marktlage. ● 8.25: Seydel: Grundzüge des Fischerei-Rechts. ● 8.50: Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. ● Anschl.: Berliner Doms. ● 10.05: Sonntagswetter. ● 11: lehrer Schelenz: Wandern und Rasenspiele. ● 11.30: Vorträge. ● 12: Leipzig: Konzert. ● 14: Jugendstunde. ● Konzert. ● 15.10: Hansjürgen Wille liest seiner Erzählung „...". ● 15.30: Unterhaltungsmusik. ● 17: Dr. ... auf Platten. ● 17.30: Ausstellungshalle am Kaiserdamm: konzert der 5000, anläßlich des 4. Sängerbundesfestes. ● H. Lehmer: Einführung in deutsche Meisteropern: Nibelungen (Siegfried, 3. Teil). ● 19: Generaloberst a. D. von Seeckt: General Karl v. Clausewitz zum 150. Geburtstag. ● 19.30: Langheinrich-Anthos: Der unbekannte Dickens. ● 20: „Ali Baba", Oper von Cherubini. ● 21.30: Italienische Lieder. ● Anschließend: Zeit. Wetter. ● Danach: Tanzmusik.

Deutsche Welle. Montag, 2. Juni. 10: Hauptmann a. D. Meyer: Mit dem Taxi durch die Lüfte. ● 12: Englisch für Schüler. ● 14.30: Schallplatten: „Das Schwarzwaldmädel". ● 15: Deutsch für Ausländer. ● 15.45: Frauenstunde. Meyer: Der Rehrücken. ● 16: Breslau: Konzert. ● 17.30: Rat Dr. Haslinde: Der Stand der Schulfunkbewegung in Deutschland. ● 17.55: Das Kinderlied. ● 18.20: Graf Stenbock-Fermor: Wir lachen mit über Adamson. ● 18.40: Prof. Dr. ...: Die wichtigsten tropischen Kulturpflanzen. ● 19.05: Englisch für Anfänger. ● 19.30: Joh. Böttner: Ernte und Marktregelung im Gartenbau. ● 20: Reichsminister Dr. Bredt: Staat und ... ● 20.30: Konzert. Reznicek: Verliebtes Intermezzo. — ... lustige Postillon. — Tschaikowsky: Suite aus „Schwanensee". — Kreisler: Alter Refrain. — Strauß: Ouv. zu „Die Zigeunerbaron". — Komzak: Mein Baden. — Niklas-Kempner: Zigeunerständchen. ● Danach: Tanzmusik.

Bank der Arbeiter Angestellten u. Beamten, A.-G.

Filiale Dresden

Ritzenberg-, Ecke Könneritzstr.

Zahlstelle Freital

Freital, Untere Dresdner Straße 40.

Spart bei der

Produktenbörse zu Dresden

Amtliche Notierungen

	28. Mai	30. Mai	
Weizen, neuer (Natural-Gew. 77 kg)	299–304	307–311	fest
Roggen, neuer (" 72 kg)	160–165	160–165	ruhig
Wintergerste	160–162	160–162	ruhig
Sommergerste, sächs.	–,–	–,–	
Hafer inländ. alter	–,–	–,–	
Hafer inländ., neuer	151–161	150–160	ruhig
Raps, trocken	–,–	–,–	
Mais mit 25.– M. Zoll, Laplata	195–215	195–215	ruhig
mit 2.50 M. Zoll, Cinquantin	25.00–26.00	25.00–26.00	ruhig
Wicken, Saatware	25.00–26.00	25.00–26.00	ruhig
Lupinen, Saatware, blaue	20.50–21.50	20.50–21.50	
gelbe	25.00–26.00	25.00–26.00	
Futterlupinen	–,–	–,–	
Peluschken, Saatware	25.00–26.00	25.00–26.00	ruhig
Erbsen, kleine	26.00–27.00	26.00–27.00	ruhig
Rotklee			
Trockenschnitzel	9.30–9.50	9.30–9.50	ruhig
Zuckerschnitzel	–,–	–,–	
Kartoffelflocken	14.70–15.10	14.70–15.00	ruhig
Futtermehl	12.50–13.50	12.50–13.50	ruhig
Weizenkleie (Dresdner Marken)	8.30–8.60	8.00–8.40	ruhig
Roggenkleie (Dresdner Marken)	9.70–11.00	9.80–11.00	ruhig
Kaiser-Auszug (Dresdner Marken)	53.50–55.50	53.00–56.00	
Bäckermundmehl (Dresdner Marken)	47.50–49.50	48.00–50.00	
Weizennachmehl (Dresdner Marken)	16.50–17.50	16.50–17.50	
Inlandweizenmehl Type 70% (Dresdner Marken)	44.50–45.50	40.00–47.00	ruhig
Roggenmehl 0/I, Type 60% (Dresdner Marken)	28.00–29.00	28.00–29.00	ruhig
I, Type 70% (Dresdner Marken)	26.00–27.50	26.50–27.50	ruhig
Roggennachmehl	15.00–17.00	15.00–17.00	ruhig

Feinste Ware über Notiz.

Die Preise verstehen sich bis einschließlich Mais per 100 kg, die anderen Artikel per 100 kg in Reichsmark. Cinquantin, Wicken, Lupinen, Peluschken, Erbsen, Kaffee und Mehl (Mehl inkl. Sack) frei Dresden in Mengen unter 5000 kg, ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 kg waggonfrei sächs. Versandstationen.

Geschäftliches

Vergnügungspark Weißenstein in Dresden-Laubegast. Das ehemalige Etablissement Stadt Amsterdam wurde von seinem neuen Besitzer Karl Gens in den Vergnügungspark Weißenstein umgestellt und Gebäude und Gärten sowie sonstige Lokalitäten dem nunmehrigen Zwecke entsprechend hergerichtet. Die in Aussicht genommenen Veranstaltungen großen Stils (siehe heutiges Inserat) nehmen mit der am morgigen Sonntag erfolgenden Eröffnung ihren Anfang. Für die Dresdner Gäste steht am Sonntag und an den Pfingstfeiertagen ein Musikdampfer am Terrassenufer bereit. Fahrpreis hin und zurück 50 Pfennig. Am 15. Juni Volksfest mit Ochsbraten am Spieß.

Die von der „Sächsischen Flughafen-Betriebs-Gesellschaft" an die „Haus Bergmann Zigarettenfabrik AG. Dresden" ergangene Einladung zum Mitwirken ihrer Großflugzeuge „Wildehof I" und „Wildehof II" am Flughafen-Publikumstag und zur Teilnahme an den Kunstflugveranstaltungen zeigt, welche Bedeutung den Maßnahmen neuzeitlicher Reklame erkannt wird. Haus Bergmann AG., die Schöpferin der bekannten Qualitätszigaretten „Wildehof" — 5 Pfennig — und „Bergmann-Privat" — 6 Pfennig — hat gerne zugesagt.

Es ist eigentlich merkwürdig, daß uns das Essen nur so lange interessiert, als wir es noch nicht verschluckt haben. Wie es weiter kommt und was weiter daraus wird, ist uns zunächst egal, sofern es nicht zum Beschwerdestoff. Immerhin ist es eigentlich die Hauptsache für unser ganzes Wohlbefinden. Viele Mittel, die regelnd auf die Darmtätigkeit wirken sollen, tun das zu heftig. Ein mild und angenehm wirkendes Mittel ist das bekannte Laxin.

Dresdner Theaterspielplan vom 3. bis mit 9. Juni 1930

Opernhaus

Dienstag (20): Mozart-Woche (4. Abend): **Die Entführung aus dem Serail** (Anrechtsreihe B)

Mittwoch (20): **Schwanda, der Dudelsackpfeifer** (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 3518—3617)

Donnerstag (19½): Mozart-Woche (5. Abend): **Cosi fan tutte** (Anrechtsreihe B; Volksbühne Nr. 3618—3710)

Freitag (19½) **Ein Maskenball** (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 3711—3880)

Sonnabend (19½): **Die Fledermaus** (außer Anrecht)

Sonntag (18): **Die Meistersinger von Nürnberg** (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 3881—3857)

Montag (19½): **Orpheus in der Unterwelt** (Anrechtsreihe A; Volksbühne Nr. 3858—3940)

Schauspielhaus

Dienstag (20): **Hidalla** (Anrechtsreihe B; Volksbühne Nr. 181—276)

Mittwoch (20): **Souper / Eins, zwei, drei** (Anrechtsreihe B; Volksbühne Nr. 277 bis 339)

Donnerstag (20): Für den Verein Dresdner Volksbühne (kein öffentlicher Kartenverkauf): **Der Kaufmann von Venedig** (Volksbühne Nr. 340—869)

Freitag (20): **Souper / Eins, zwei, drei** (Anrechtsreihe B)

Sonnabend (20): **Der Kaufmann von Venedig** (Anrechtsreihe B)

Sonntag (20): **Was ihr wollt** (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 870—940)

Montag (20): **Volpone** (Anrechtsreihe A; Volksbühne Nr. 941—1000)

Albertheater

Dienstag (20¼): Gastspiel Mady Christians-Ernst Deutsch mit Ensemble: **Hazard**

Mittwoch (20¼): Gastspiel der Komödie: **Alt-Heidelberg**

Donnerstag (20¼): Erstaufführung: **Die selige Exzellenz**

Freitag (20¼): **Doris löst die Ehefrage**

Sonnabend (20¼): **Die selige Exzellenz**

Sonntag (20¼): **Doris löst die Ehefrage**

Montag (20¼): **Die selige Exzellenz**

Die Komödie

Dienstag (20¼): **Saltomortale** (Volksbühne Nr. 2411—2510)

Mittwoch (20¼): **Saltomortale** (Volksbühne Nr. 2511—2610)

Donnerstag (20¼): **Saltomortale** (Volksbühne Nr. 2611—2700)

Freitag (20¼): Erstaufführung: **Hulla di Bulla** (Volksbühne Nr. 2701—2770)

Sonnabend (20¼): **Hulla di Bulla** (Volksbühne Nr. 2771—2840)

Sonntag (15½): **Charleys Tante** (ermäß. Preise); (20¼): **Hulla di Bulla** (Volksbühne Nr. 2841—2910)

Montag (15½): **Charleys Tante** (ermäß. Preise); (20¼): **Hulla di Bulla** (Volksbühne Nr. 2911—3000)

Residenztheater

Gastspiel Ilse Muth, Andre Pilot, Karl Fischer

Dienstag (20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4451—4500)

Mittwoch (20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4501—4550)

Donnerstag (20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4551—4600)

Freitag (20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4601—4650)

Sonnabend (20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4651—4660)

Sonntag (16 und 20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4661—4690)

Montag (16 und 20): **Adieu Mimi** (Volksbühne Nr. 4691—4740)

Zentraltheater

Gastspiel Johanna Schubert und Kammersänger Max Reichardt

Dienstag (20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 1985—2024)

Mittwoch (20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 2025—2064)

Donnerstag (20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 2065—2104)

Freitag (20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 2105—2144)

Sonnabend (20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 2145—2184)

Sonntag (16 und 20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 2185—2224)

Montag (16 und 20): **Das Land des Lächelns** (Volksbühne Nr. 2225—2264)

Das bieten **wir** zu Pfingsten

Neueste Modelle, edles Material und vollendete Paßformen, dazu unsere sprichwörtlich niedrigen Preise bei allergrößter Auswahl

Hauptpreislagen:

12.50 14.50 16.50 18.50 19.50

Mitglied des Groß-Einkaufsbundes Deutscher Schuhhändler

Neustadt

Größtes Schuhspezialhaus Dresdens

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19300531/22 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG